

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 12|24 - 1|25



INTERNATIONALE VERNETZUNG

HEIKLE BALANCE

➤ S. 33

IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER
So innovativ
ist der Handel

➤ S.14

IHK-KONJUNKTURKLIMA
Die Betriebe zieht es
wieder nach unten

➤ S.24

LinkedIn

StepStone

Google

stellenanzeigen.de

jobs.
nordbayern.de

VNP

MEHR ALS ZEITUNG



Noch heute
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren.

Wir haben den Durchblick.

Im Dschungel der Portale ist es gut, wenn man einen Profi hat, der sich auskennt. Unsere HR-Experten helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Stellenbörsen und übernehmen die komplette Abwicklung für Sie.

Ihre Vorteile:

- › Sie sparen Zeit, Geld und Nerven.
- › Sie erhalten ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Bedürfnisse.
- › Sie bekommen im Nachgang ein individuelles Reporting mit Handlungsempfehlung.

Ihr Kontakt: Dominic Hof, HR-Consultant
+49 911 216-1687 | dominic.hof@vnp.de

Optimismus

Ich hatte mir ganz fest vorgenommen: Mein Ausblick auf 2025 im „WIM-Editorial“ muss unbedingt einen positiven Grundtenor haben. Wie Sie sich sicher vorstellen können, war dieser gute Vorsatz nicht so einfach umzusetzen.

Ein seit fast drei Jahren andauernder, furchtbarer Krieg, den wir im Alltag viel zu oft vergessen, dazu eine andauernde Rezession, Ampel-Chaos, US-Wahl – die Fülle an schlechten Nachrichten macht manchmal sprachlos.

„Vielleicht kann mir die Künstliche Intelligenz, von der wir uns so viel versprechen, helfen.“

Deshalb habe ich ChatGPT gebeten: „Schreibe mir eine Utopie, wie Deutschland aussähe, wenn alle Vorschläge aus dem Gutachten der Wirtschaftsweisen umgesetzt werden würden.“ Das ist dabei herausgekommen:

„Stellen wir uns ein Deutschland vor, das durch kluge Entscheidungen nachhaltig gestärkt wird: Eine moderne Infrastruktur und Mobilität, die auch dem Klimaschutz gerecht wird, erleichtern den Alltag und fördern Wachstum. Öffentliche Ausgaben werden mit hoher Priorität in Zukunftsinvestitionen getätigt, dabei bleiben die Steuereinnahmen trotz niedriger Steuersätze stabil. Ein entspannter Wohnungsmarkt ermöglicht sozialen Ausgleich und unterstützt den Zuzug von Fachkräften. Mit der Digitalisierung werden Innovationen beschleunigt, während Investitionen in Bildung und Forschung die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern. Dieses Szenario zeigt, wie durchdachte Reformen nicht nur bestehende Herausforderungen lösen, sondern auch neue Chancen schaffen können – für ein zukunftsfähiges und starkes Deutschland.“

Möge diese Utopie handlungsleitend für eine Regierung nach den Neuwahlen Ende Februar sein. Bis dahin beteiligen Sie sich: Diskutieren Sie mit der Wirtschaftsweisen Prof. Veronika Grimm am 19. Dezember 2024 um 18 Uhr in unserem „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg. Mehr Infos online – wir streamen die Veranstaltung auch live.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2025!



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

Kunden-Service

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuertth@nuernberg.ihk.de
Moststraße 14
90762 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Exklusive Geschenkkideen!



Finden Sie
das perfekte
Mitarbeiter-
Geschenk!

Zu jedem Anlass!

Erlebnisgutscheine • Bücher • regionale Spezialitäten • Tickets für regionale und deutschlandweite Veranstaltungen & vieles mehr

Ihre Anfrage nehmen unsere Service-Center gerne persönlich entgegen oder per Mail an: shop@vnp.de oder tickets@vnp.de
shop.vnp.de und tickets.vnp.de sind Produkte von Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung und deren Heimatzeitungen.

tickets.vnp.de

| 0911 216-2777

| shop.vnp.de



Michael Albert
Direktor Freie Berufe
und Gewerbekunden

Matthias Wittmann
Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Nürnberg

Miguel Soto Palma
stv. Vorstandsmitglied,
Direktor Immobilienkunden,
Kommunen, Institutionen,
Treasury

Stefan Schinke
Direktor Unternehmens-
und Firmenkunden

Weil's um mehr als Geld geht.

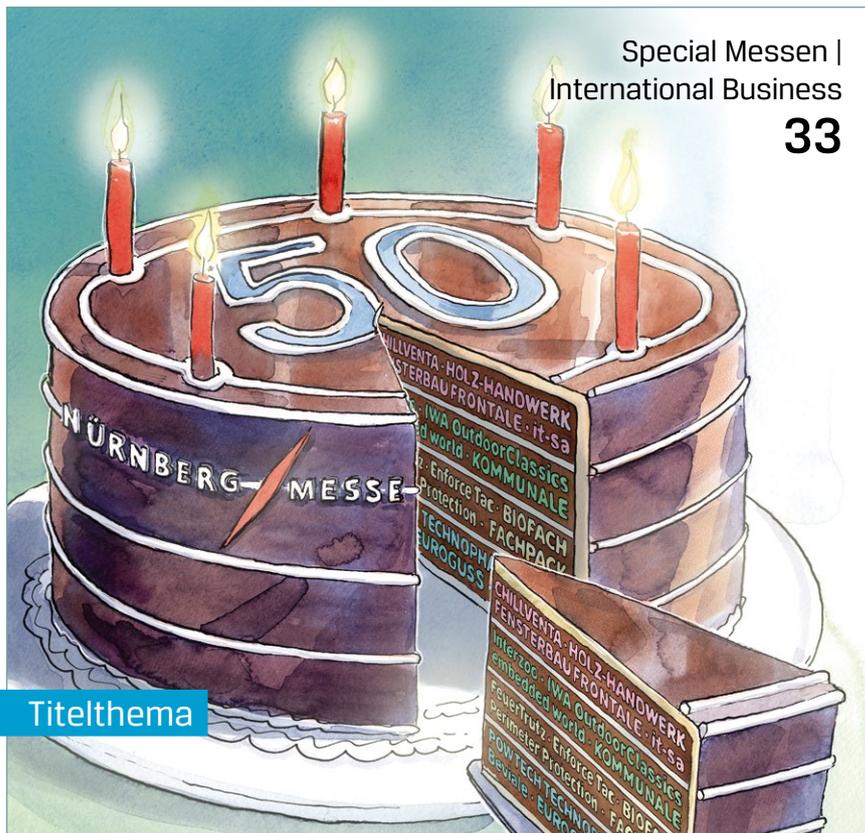
**Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen!**

Wir freuen uns, auch im neuen
Jahr **an Ihrer Seite** zu stehen.
Wir wünschen Ihnen eine fest-
liche Adventszeit, erholsame
Feiertage und ein **erfolgreiches
Jahr 2025.**

sparkasse-nuernberg.de/firmenkunden



Sparkasse
Nürnberg



Titelthema

Spektrum

- 8 Förderprogramm des Freistaats: Fokus auf Hightech-Technologien.
- 8 Güterverkehr: Ladeinfrastruktur für elektrische Lkw.

Business

- 14 IHK-Zukunftshändler 2024: So innovativ ist der Handel!
- 18 Aufgabenstelle Aka: Kaufmännische IHK-Prüfungen für Azubis in ganz Deutschland.
- 22 Digitale Verwaltung: Unternehmen bekommen „lebenslange“ Wirtschafts-Identifikationsnummer.

Märkte

- 24 IHK-Konjunkturklima: Index ist im Herbst wieder eingebrochen.
- 26 Einzelhandel: Geschäfte setzen auf gutes Weihnachtsgeschäft.
- 28 IHK-Innovationspreis Fachkräfte 2024: SPL Powerlines für beispielhafte Willkommenskultur geehrt.
- 30 Azubis des Monats: Mit großem Einsatz bei der Sache.

Special Messen | Internat. Business

- 34 50 Jahre NürnbergMesse: Impulsgeber für die ganze Metropolregion.
- 38 Messekalender 2025: Das Jahresprogramm am Messeplatz Nürnberg.
- 40 Bayerische Messebeteiligungen: Freistaat unterstützt beim Einstieg in Auslandsmärkte.
- 42 Zollrecht: IHKs fordern mehr Effizienz bei Exportkontrolle und Warenaustausch.
- 44 Indien: Kulturelles Verständnis ist ein Muss für gute Geschäfte.
- 48 Bayern in Kenia präsent: Kooperation bei Umweltschutz, Energie und Fachkräfte-Einwanderung.



Beileger: Ergebnisse der IHK-Wahl 2024



IHK-Welt

- 52 **IHK-Jahresempfang:** Ehrenmedaille für Sebastian Schwanhäuber.
- 56 **Ergebnisse der IHK-Wahl 2024:** Vollversammlung und 14 regionale IHK-Gremien sind gewählt.
- 58 **DIHK-Steuerausschuss:** Interview mit Thomas Dierichs über praxisnahes Steuerrecht.

Köpfe

- 71 **Degen:** Nürnberger Unternehmen ist auf die Einrichtung von Lehrmitteln spezialisiert – analog wie digital.
- 72 **Hotel Luise:** Seit Jahrzehnten auf nachhaltiges Übernachten fokussiert.
- 75 **Gebr. Mayer:** 100 Jahre und vier Generationen – das Fürther Bautechnik-Unternehmen feiert Jubiläum.
- 78 **Dr. Meindl u. Partner:** Dienstleister übernimmt seit 50 Jahren Abrechnungen im Gesundheitswesen.

Unternehmen

- 79 **Zollcon:** Fürther Unternehmensberatung unterstützt Firmen bei Zoll und Außenwirtschaft.
- 80 **SiCrystal:** Halbleiter-Wafer aus Silizium für die Leistungselektronik.
- 84 **Speck-Pumpen:** Digitale Abläufe und Künstliche Intelligenz in der Produktion.
- 85 **Bruder Spielwaren:** Neue Anlage wandelt Abwärme aus der Produktion in Heizenergie um.

Rubriken

- 10 Verbraucherpreisindex
- 86 Wirtschaft engagiert sich
- 63 Branchen A-Z
- 88 Kompakt
- 68 **IHK-Mitteilungen**
- 89 Impressum
- 69 Veranstaltungen
- 90 Cartoon von Gymmick
- 76 Personalien | Auszeichnungen



Förderungen für digitale Technologien

■ Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat vier neue Förderaufrufe im Rahmen des Bayerischen Verbundforschungsprogramms (BayVFP) veröffentlicht: Sie betreffen die Bereiche Künstliche Intelligenz (KI), IT-Sicherheit, Kommunikationsnetze sowie elektronische Systeme und Prozesstechnologien. Unternehmen und Forschungseinrichtungen können innovative und anwendungsorientierte Projekte bis zum 27. Februar 2025 einreichen. Die Förderung richtet sich insbesondere an mittelständische Unternehmen und Start-ups, um technologische Entwicklungen in Hightech-Bereichen wie 5G/6G, Quantentechnologien und Chip-Design zu unterstützen. Am 16. Januar 2025 findet ein kostenfreies Webinar statt, das interessierte Teilnehmer über die Details der Förderlinien informiert (www.elsys-bayern.de/bkm-info-24-25).

➔ www.iuk-bayern.de/bekanntmachungen

TIPP DES MONATS

■ Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat ihr kostenfreies **Merkblatt zur Lebensmittelkennzeichnung** aktualisiert.

Der Leitfaden bietet zahlreiche Beispiele und Praxistipps zur direkten Anwendung und richtet sich an Händler, Lieferanten und Gastronomen. Diese müssen die Endverbraucher umfassend über potenziell allergieauslösende Inhaltsstoffe und Imitate in Lebensmitteln informieren. Das 14-seitige Merkblatt erklärt u. a., wie Produkte im Einzelhandel und Gastgewerbe korrekt gekennzeichnet werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Allergenen und auf Ersatzstoffen wie beispielsweise Pflanzenfetten, die statt Käse als Pizzabelag verwendet werden.

➔ www.dihk.de (Rubrik „Themen und Positionen/Wirtschaftspolitik/Tourismus“)

Ladeinfrastruktur für Güterverkehr

■ Im Herbst 2024 startete in Bayern der zweite Förderaufruf zur Errichtung von Schnellladepunkten für elektrische Lastkraftwagen. Im ersten Förderaufruf wurden 304 Ladepunkte mit einem Fördervolumen von 11,3 Mio. Euro errichtet. In der zweiten Förderrunde wird die Gesamtsumme nun auf fünf Mio. Euro erhöht. Gefördert werden stationäre, nicht öffentlich zugängliche DC-Schnell-Ladepunkte mit EU-konformen Steckerstandards. Das Programm, das von der Bayern Innovativ GmbH mit Sitz in Nürnberg betreut wird, läuft noch bis zum 15. Januar 2025.

➔ www.bayern-innovativ.de/de/foerderprogramme-elektromobilitaet

Ausbildungsmarkt im Landkreis Fürth

■ Unternehmen im Landkreis Fürth haben die Möglichkeit, ihre Ausbildungsplätze über die neue Plattform „talent2maker“ einfach und direkt jungen Talenten aus der Region anzubieten. Durch die enge Kooperation mit Schulen wird das Angebot in die Berufsorientierung integriert, sodass die jungen Leute schon früh auf die regionalen Unternehmen aufmerksam werden. Die Plattform bietet moderne Werkzeuge wie einen Ausbildungsmarktplatz, ein Berufe-Spiel mit Job-Konfigurator und virtuelle 360-Grad-Rundgänge, um Einblicke in Unternehmen und Berufe zu ermöglichen. Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenfrei. Die Plattform wurde vom Wirtschaftsreferat des Landkreises Fürth initiiert.

<https://talent2maker.de/betrieb-hinzufuegen>



Förderung für junge Kreative

■ Die „KreativGarage“ ist ein kostenfreies Gründungsprogramm, das Kreativunternehmer in der herausfordernden Anfangsphase ihres Geschäfts unterstützt. Das Programm bietet monatliche Workshops und Impulse für ein Jahr. Die Bewerbungsphase läuft bis Februar 2025, das Programm startet im März. Interessierte erhalten exklusive Unterstützung, um ihre Geschäftsideen erfolgreich umzusetzen. Projektträger ist das Netzwerk der digitalen Wirtschaft (NIK). Die Wirtschaftsförderung Nürnberg unterstützt dieses Gründungsprogramm, das im „OM7 Kreativzentrum“ in Nürnberg stattfindet.

www.om7.de

Sie möchten das WiM-Magazin nur noch online lesen unter www.wim-magazin.de ?

wim-Newsletter

Hier den WiM-Newsletter abonnieren und die Print-Ausgabe abbestellen:

www.ihk-nuernberg.de/wimabo

10 | 2023



Preisentwicklung Produktkategorie
„Kürbisse, Auberginen oder Mais“

135,6

VERBRAUCHERPREISINDEX

Gemüse grillt Geldbeutel

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im Oktober bei 2,0 Prozent. Damit hat die Inflationsrate wieder angezogen, nachdem sie im September und August unter zwei Prozent gefallen war. Laut Statistischem Bundesamt wirkten im Oktober besonders die Teuerungen bei Nahrungsmitteln und die weiterhin überdurchschnittlichen Preiserhöhungen bei Dienstleistungen inflationstreibend. Die Preisentwicklung bei Energie dämpfte hingegen die Inflationsrate auch im Oktober, jedoch weniger stark als in den Monaten zuvor. Beispiele für verteuerte Lebensmittel sind Kürbisse, Auberginen und Mais: Für sie musste man 27 Prozent mehr auf das Kassenband legen.

	Basisjahr 2020 = 100	Oktober 2024	Vgl. Oktober 2023
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		134,1	+ 2,8 %
Kürbisse, Auberginen oder Mais		135,6	+ 27,1 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		124,1	+ 4,3 %
Bekleidung und Schuhe		112,0	+ 2,3 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		116,3	+ 1,2 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		117,3	- 1,0 %
Gesundheit		108,2	+ 2,7 %
Verkehr		124,9	- 0,3 %
Post und Telekommunikation		98,5	- 1,6 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		117,8	+ 1,8 %
Bildungswesen		116,2	+ 5,2 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		128,4	+ 6,1 %
andere Waren und Dienstleistungen		122,4	+ 6,9 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		120,2	+ 2,0 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Foto: Anja/AdobeStock

Die VNP-Podcast Welt

DELFIN-DILEMMA

HEISS UND INNIG

ABGRÜNDE

BRATWURST MIT CHILI

FÜRTER FLACHPASS

KA DEPP

FELDFORSCHUNG

MIT.MENSCHEN



Wir geben
Ihrem Unter-
nehmen eine
Stimme.

Weil man wichtige Dinge nicht nur flüstern sollte!

Nutzen Sie die wachsende Popularität der VNP-Podcasts als kraftvolle Plattform für Ihre Unternehmenspräsentation. Profitieren Sie von unserer facettenreichen Podcast-Welt, sodass Sie mit Ihrer Message immer die richtige Zielgruppe erreichen.

Ihr Kontakt: Claudia Petzold, Leitung Digitalvermarktung
+49 911 216-1682 | digitalwerbung@vnp.de





14

IHK-Zukunftshändler 2024: So innovativ ist der Handel!



18

Aufgabenstelle AKA: Prüfungsaufgaben für Azubis in ganz Deutschland.

Business

NEUSTADT/A. UND LAUF

Zentren für den Technologietransfer

■ Mit der „Hightech Agenda Bayern“ (HTA) fördert der Freistaat den Aufbau der Innovations- und Forschungsinfrastruktur. Von dieser Technologieoffensive mit einem Volumen von rund 5,5 Mrd. Euro profitiert auch Mittelfranken: Vor Kurzem wurde in Neustadt a.d. Aisch ein neues Technologietransferzentrum (TTZ) eröffnet. Ein weiteres TTZ wird 2025 in Lauf an der Pegnitz starten.

Das **TTZ in Neustadt an der Aisch** („TTZ Nea“) soll Innovationen in den Bereichen Künstliche Intelligenz sowie Daten- und Prozessmanagement vorbringen. Es wurde gemeinsam von der Hochschule Ansbach mit der Stadt Neustadt an der Aisch und dem Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim ins Leben gerufen. Die neue Einrichtung soll einerseits die Forschung an der Hochschule Ansbach stärken und andererseits Wissen und Technologien an die ortsansässige Wirtschaft vermitteln. Schon im Vorfeld der Eröffnung hatte das neue TTZ auf einer Roadshow über das Angebot für Unternehmen informiert, bei der bereits erste Projekte mit der Wirtschaft angestoßen wurden. Eingebunden waren auch das IHK-Gremium Neustadt Aisch – Bad Windsheim und die IHK-Geschäftsstelle Ansbach. Wissenschaftlicher Leiter des TTZ ist Prof. Dr. Sigurd Schacht, der an der Hochschule Ansbach den Studiengang Angewandte Künstliche Intelligenz und Digitale Transformation leitet (www.hs-ansbach.de/forschung/transferezentren/).

Das **TTZ Nürnberger Land** wird im Jahr 2025 starten – mit dem Hauptstandort in Lauf an der Pegnitz und einem Nebenstandort in Röthenbach. Betrieben wird es von der Technischen Hochschule



Foto: Daniela Gellie

Nürnberg. Partner sind die Stadt Lauf und der Landkreis Nürnberger Land. Ebenso wie das Zentrum in Neustadt wird es Forschung betreiben und durch gemeinsame Vorhaben mit Unternehmen den Technologietransfer im Landkreis stärken. Im Mittelpunkt stehen die Bereiche „Smart Production“ (Automatisierung, maschinelles Lernen, Leichtbaurobotik, Mensch-Maschine Interaktion und Mensch-Roboter Kollaboration), „Communication“ (Begleitung von Unternehmen bei der Transformation, z. B. bezüglich Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Generationswechsel) und „Smart People“ (Projekte zur Fachkräftesicherung). Im Vorfeld hatten sich auch die drei IHK-Gremien (IHKG) Lauf, Hersbruck und Altdorf intensiv eingebracht und bei der Wirtschaft im Nürnberger Land für das neue TTZ geworben. Johannes Bisping, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHKG Lauf, appelliert an die Betriebe, dieses Angebot intensiv zu nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu stärken: „Das TTZ ist ein Meilenstein für unsere Region.“ (www.th-nuernberg.de/ttz-nland).

Künstliche Intelligenz und Datenmanagement sind Schwerpunkte des neuen Zentrums in Neustadt an der Aisch.

Ausgezeichnete Händler: Das Moderatoren-Duo Kerstin Brkasic-Bauer (Blond! Made in Nürnberg) und Michael Leibrecht (machen.de), Zukunftshändlerin Susanne Schleicher (Schleicherei), Zukunftshändlerin Stefanie Wagner (Almo Menstruationsladen), Wettbewerbs-Organisatorin Kerstin Krausser (IHK), Zukunftshändler Raimar Bradt und Jury-Mitglied Wilfried Weisenberger.



Infos zu den Preisträgern und finden Sie bald wieder unter: v



Auf Wiedersehen
beim Zukunftshändler 2026...

ZUKUNFTS
HÄNDLER
MITTELFRANKEN

den Bewerbern
www.zukunftshaendler.de

„IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER 2024“

So innovativ ist der Handel!

Die Preisträger: Schleicherei (Fürth), Almo Menstruationsladen (Gunzenhausen) und Raimar Bradt GmbH (Fürth)

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat zum fünften Mal den Titel „IHK-Zukunftshändler Mittelfranken“ vergeben. Die Auszeichnung wird für herausragende Konzepte im Einzelhandel verliehen, die den digitalen Wandel gestalten und erfolgreich auf die veränderten Einkaufsgewohnheiten der Kundschaft reagieren.

Der Wettbewerb war wieder in zwei Phasen aufgeteilt: Von 15. April bis 9. Juni 2024 hatten die Kunden unter dem Motto „Mein lokaler Lieblingsladen“ die Möglichkeit, Geschäfte für die Auszeichnung zu nominieren. Daraufhin konnten die nominierten Geschäfte ihre Bewerbungen einreichen,

die beispielsweise durch innovatives Marketing, originelle Online-Plattformen, exzellenten Kundenservice oder besonders ansprechende Ladenkonzepte herausragen. Unter den eingegangenen Bewerbungen wählte eine Fachjury die folgenden drei Preisträger aus, die bei einer Feierstunde im „Haus der Wirtschaft“ ausgezeichnet wurden:

Schleicherei (Fürth): Die Schleicherei ist eine kleine Seifenmanufaktur mit Ladengeschäft und eigener Produktion in Fürth. Das Angebot reicht von Badesprudelkugeln über handgesiedete Naturseifen bis zu Badesalzen. Die Produkte wie Kräutersalze, Massagekerzen oder Duftmelts findet



Foto: Schleicherei/Vivian Hagemeister

Susanne Schleicher vor ihrem Seifenladen am Fürther Marktplatz.

man sowohl im Ladengeschäft am Fürther Markt-
platz als auch im Online-Shop. Sie richten sich an
Kunden jeden Alters und es gibt Seifen für un-
terschiedliche Zwecke – für Handwäsche, Dusche,
Haarpflege, zum Putzen und Spülen oder sogar
für Hunde. Die Produkte können auch personali-
siert und individuell gestaltet werden, beispiele-
weise auch für Gast- und Kundengeschenke, so
Inhaberin Susanne Schleicher. Bei der Preisverlei-
hung beschrieb Laudatorin Kerstin Brkasic-Bauer
die Wohlfühlatmosphäre in dem liebevoll gestal-
teten Laden, in dem die Luft von unterschiedlichen
Düften erfüllt sei. Spezielle Wünsche der Kunden
würden immer möglich gemacht. Sie hob auch die

Stefanie Wagner in ihrem „Almo
Menstruationsladen“ in Gunzenhausen.



Foto: Almo

Workshops sowie die erlebnisreichen Mitmach-
tage für Kinder hervor, bei denen sie Seifen ge-
stalten und Farben und Düfte mischen dürfen. Für
Susanne Schleicher sei auch Nachhaltigkeit ein
zentrales Thema, weshalb alle Produkte „fair, bio,
ohne Silikone, Parabene, Konservierungsstoffe und
vor allem ohne Palmöl“ gefertigt werden. Ein wich-
tiger Vertriebsweg sind Märkte über die Region hi-
naus, bei denen das Team an über 300 Markttagen
im Jahr präsent ist (<https://schleicherei.com>).

Almo – Der Menstruationsladen (Gunzenhausen):

Inhaberin Stefanie Wagner bietet in ihrem Laden
Stoffbinden, Slipeinlagen, Periodenslips, Menstru-
ationstassen und Schwämmchen an. Für die Tage
ohne Blutung gibt es ätherische Helfer sowie Bü-
cher über Menstruation, Aufklärung, Weiblichkeit
und Schwangerschaft. Außerdem gibt es eine Viel-
zahl weiterer Angebote, beispielsweise Produkte
für Mann und Frau, die unter einer schwachen
Blase leiden. Zum Sortiment gehören auch Stoff-
windeln für Babys und Erwachsene, Wochenbett-
einlagen und Stilleinlagen. Laudatorin Jana Ro-
land würdigte, dass Stefanie Wagner Themen wie
Menstruation und Geburt aus der Tabuzone hole
und dies auch überaus authentisch und sympa-
thisch vermittele. Eine „Zukunftshändlerin“ sei sie
auch deshalb, weil sie verschiedene Arten der
Werbung nutze und damit ein für kleine Läden
beispielhaftes Marketing betreibe: Die Produkte
werden im Laden in Gunzenhausen, auf Messen
und online präsentiert und verkauft. Die Beratung
erfolgt auch per WhatsApp oder per Telefon. Alle
Stoffprodukte werden regional produziert und
bestehen aus zertifizierter Bio-Baumwolle. Da
alles in Franken genäht wird, sind Sonderanfer-
tigungen für besondere Bedürfnisse auf Grund von
Krankheit oder körperlicher Beschwerden möglich
(<https://natuerlich-almo.de>).

Raimar Bradt GmbH (Fürth): Damen- und Herren-

mode sowie Accessoires bietet Inhaber Raimar
Bradt in seinem Laden „eRBe“ in der Königstraße
147 an. Im Schaufenster beschreibt er das Sorti-
ment salopp mit „Mode, Nachhaltigkeit und geiler
Scheiß“. Qualität, traditionelles Handwerk, Nach-
haltigkeit, Authentizität und „Made in Germany“
sind nach seiner Aussage die Ansprüche, die er
mit seinem Laden verfolgt. Sein Antrieb seien
die Liebe für ausgewählte Stoffe und hochwer-
tige Materialien sowie der persönliche Kontakt zu
den Menschen, die hinter den Produkten stehen.
Er arbeitet mit einer Reihe von Designern und
Mode-Labels zusammen und legt Wert auf indivi-
duelle Beratung – auf Wunsch auch nach vorhe-
riger Terminvereinbarung. Laudator Arnulf Hirnke
lobte deshalb die gelebte Kundenorientierung von
Raimar Bradt: Er sei ein „Wunsch erfüller“ wegen
seines ausgeprägten Gefühls für Kunden und
seiner Begeisterung für die Menschen, denen er



Foto: Markus Keck

begegne. Über jedes Kleidungsstück könne er eine Geschichte erzählen und damit seine Firmenphilosophie vermitteln, ohne belehrend zu sein. „So gelingt es, dass man als Kunde kommt und als Freund geht“, sagte Hirnke über den Inhaber, dem auch Nachhaltigkeit sehr wichtig sei. Im Laden finden sich keine Wegwerfprodukte und auch keine Tüten, nicht einmal aus Papier. Stattdessen lässt er Taschen (Shopper) in zwei verschiedenen Größen herstellen – rein aus Reststoffen, hochwertig verarbeitet und gefertigt in Deutschland. (<https://raimarbradt.de>).

Raimar Bradt setzt auf coole Mode und individuelle Beratung.

www.zukunftshaendler.de

NÜRNBERGER INNENSTADT

Online-Portal für Leerstände

Das Nürnberger Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat setzt ab sofort die digitale Plattform „LeAn“ ein, um Leerstände und Ansiedlungen in der Nürnberger Innenstadt besser zu managen. Eigentümer leerstehender Immobilien und Gewerbetreibende, die auf Standortsuche sind, können dort ihre Angebote und Gesuche online hinterlegen. Durch diese digitale Kontaktbörse sollen Leerstände frühzeitig erfasst und schnell mit neuen Nutzungen belebt werden. Das System vergleicht übermittelte Informationen zu Flächen, Standorten und Nutzungen, um eine gezielte Vermittlung zu ermöglichen. Die digitale Plattform ist Teil der „Zukunftsinitiative Innenstadt“, die im Februar 2024 gegründet wurde.

www.innenstadt.nuernberg.de

Grafik: Designer/Gettyimages



Sie möchten als Unternehmen ihren Mitarbeitern ein gemeinsames Erlebnis bieten und Erinnerungen schaffen, die ihr Team auch nach der Rückkehr noch lange verbindet?

Genießen Sie das Leitner Rundum-Sorglos-Paket – ein Betriebsausflug übers Wochenende oder für mehrere Tage – bei uns sind Sie dank unserer 75-jährigen Erfahrung goldrichtig.

Wir erstellen Ihnen ein maßgeschneidertes Programm und gehen gerne auf Ihre individuellen Wünsche ein.



Attraktives Preis-/Leistungs-Verhältnis.

GEMEINSCHAFT ERLEBEN - DAS HÄLT ZUSAMMEN.

Ihre Vorteile:

- Alles aus einer Hand
- indiv. Zustiegsstellen & Abfahrtszeiten
- auf Ihre Themen und Wünsche abgestimmtes Programmpaket
- Attraktive Freiplatzregelung je nach Reiseziel und Personenzahl

Lassen Sie sich gerne von unserer Vielzahl an Reismöglichkeiten inspirieren.

EXPERTE FÜR GRUPPENREISEN

Egal ob **Bus, Flug- & Schiffsreisen:** beim Gruppenexperten stets in guten Händen.



Telefon: 09176 - 98 60 800
Montag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr

E-Mail: gruppenreisen@leitner-reisen.de
www.leitner-reisen.de



AUFGABENSTELLE AKA

IHK-Prüfungen für ganz Deutschland

Kaufmännische IHK-Berufe: Seit 50 Jahren werden Azubis „bundes-einheitlich“ mit Aufgaben aus Nürnberg geprüft.

Aka in Zahlen

- ▶ gegründet 1974 von den bayerischen und hessischen IHKs, heute von 45 IHKs getragen
- ▶ zuständig für 38 kaufmännische Berufe und Fachrichtungen
- ▶ Jährlich werden bundesweit rund 200 000 Auszubildende mit Aufgaben der Aka geprüft.
- ▶ 36 Fachausschüsse mit fast 800 ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfern aus ganz Deutschland

Beim Abitur kann deutschlandweit von einheitlichen Prüfungen keine Rede sein. Die Chancen auf ein gutes Abitur sind deshalb je nach Bundesland ungleich verteilt und dadurch auch die Chancen auf die Zulassung zu begehrten Studiengängen. Ganz anders die Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung: Von Flensburg bis Berchtesgaden gibt es in allen Ausbildungsberufen einheitliche Prüfungen – die zudem alle zur gleichen Zeit stattfinden. Für die Erstellung der Prüfungsaufgaben und für die reibungslose Organisation sorgt die Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (Aka) mit Sitz in Nürnberg, die vor Kurzem mit einem Festakt im „Haus der Wirtschaft“ ihr 50-jähriges Jubiläum feierte. Seit ihrer Gründung ist sie bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken angesiedelt, die auch die Geschäftsführung innehat.

Foto: JohnnyGreig/AdobeStock Gegründet wurde Aka im Jahr 1974 von den bayerischen und hessischen IHKs, heute wird sie von 45 IHKs aus zehn Bundesländern getragen. Gemeinsam mit ihrer Schwestereinrichtung – der ZPA Nord-West in Köln – deckt sie die Erstellung aller kaufmännischen Prüfungen ab. Nur Baden-Württemberg blieb bis heute eigenständig. Ak-

tuell prüfen die deutschen IHKs im Bereich der dualen Ausbildung bundesweit etwa 300 000 Menschen pro Jahr mit zentral erstellten Aufgaben. Die Aka ist für 38 kaufmännische Ausbildungsberufe und Fachrichtungen zuständig, jedes Jahr werden mit ihren Aufgaben bundesweit rund 200 000 Auszubildende geprüft. Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), bezeichnete die Aka deshalb als „Maschinenraum für die hoheitlichen Prüfungen der IHK-Organisation“. Und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch sieht die IHK-Prüfungen als zentralen Ausdruck der Selbstverwaltung der Wirtschaft und als Teil des IHK-Markenkerne.

Die Vorteile der bundesweit einheitlichen Prüfungen und der zentralen Aufgabenerstellung liegen für Aka-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Vogel auf der Hand: Die Prüfungen würden mit höchsten Standards beim Qualitätsmanagement erstellt, die Ergebnisse seien über Ländergrenzen hinweg vergleichbar und damit objektiv. „Wir liefern hier professionell und verlässlich das ab, was beim Abitur als klaffende Lücke festgestellt wird. Deshalb verweisen wir durchaus mit Stolz auf

mittlerweile 20 Jahre bundeseinheitliche schriftliche Abschlussprüfungen im dualen System“, so Vogel. Zudem ließen sich wissenschaftlich weitere Vorteile der zentral erstellten Prüfungen und der IHKs als neutrale, externe Prüfungsinstanz (Motto „Wer lehrt, prüft nicht“) nachweisen: Sie sichern und steigern die Qualität der beruflichen Ausbildung und wirken sich positiv auf die Leistungen der Prüflinge aus. Das IHK-Zeugnis ermöglicht es, die Leistung der Absolventen zuverlässig und über Ländergrenzen hinweg vergleichbar darzustellen und zu beurteilen. „Deshalb steht das IHK-Zeugnis bei den Auszubildenden und den Unternehmen gleichermaßen hoch im Kurs“, so Vogel. Das bestätigte bei der Jubiläumsveranstaltung auch IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann, der die hohe Aussagekraft der bundeseinheitlichen Prüfungen hervorhob. Und Peter Nagel, der Vorsitzende des Aka-Beirats, erinnerte daran, dass die Aka in den letzten Jahrzehnten der entscheidende Treiber gewesen sei, dass es überhaupt zu den bundeseinheitlichen Prüfungen gekommen sei.

Aka-Prüfungen auch im Ausland gefragt

Interessant ist auch, dass die Prüfungen der Aka nicht nur in Deutschland gefragt sind. Weltweit schreiben junge Menschen Aka-Prüfungen – von Chile bis Shanghai. Dabei steht die Aka in direktem Kontakt mit dem Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHK). Peter Kompalla, Geschäftsführer der AHK Vietnam in Saigon und früherer Mitarbeiter der IHK Nürnberg für Mittelfranken, bestätigt, dass die deutsche Berufsausbildung hohes Ansehen im Ausland genieße. „Die Aka ist auch für mich persönlich ein ganz besonderer Partner, der mich nicht nur bei meinem ersten Auslandsposten hier in Vietnam begleitet hat, sondern auch anschließend auf die Philippinen, in die Slowakei und wieder zurück nach Südostasien“, sagte Kompalla in einer Videobotschaft anlässlich des 50-jährigen Aka-Jubiläums.

Bei der Aka wirken in 36 Fachausschüssen fast 800 ehrenamtlich tätige Prüferinnen und Prüfer aus ganz Deutschland dabei mit, die Aufgaben zu erstellen und die Aufgabensätze zu verabschieden. Die Ausschüsse sind „drittelparitätisch“ besetzt – das bedeutet, je ein Drittel der Mitglieder sind Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter sowie Berufsschullehrer. „Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aka ergänzen sich perfekt“, so Vogel: Das Ehrenamt stelle sicher, dass sich die Prüfungen an der aktuellen Berufs- und Ausbildungspraxis orientieren, während sich die Aka darum kümmere, dass die komplexen Qualitätsanforderungen eingehalten und die Rechtssicherheit der Aufgaben gewährleistet werde.

Die Aka arbeitet seit jeher eng mit der Wissenschaft zusammen, um die Prüfungen fortzuentwickeln. Die gewonnenen Erkenntnisse werden der IHK-Organisation zur Verfügung gestellt und mit

Flagge zeigen für die IHK-Prüfungen:

Dr. Wolfgang Vogel, Geschäftsführer der Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (Aka), und Moderatorin Marie Gomez bei der Jubiläumsveranstaltung.



Foto: IHK/Oliver Dürbeck

GEWERBEHOF BAIERSDORF



HALLEN- UND BÜROFLÄCHEN

Erlanger Straße 9
91083 Baidersdorf
Tel: 091 33/798640
Fax: 091 33/789830
info@gewerbehof-baidersdorf.de

Bei uns steht Ihrem
Erfolg nichts im Weg
www.gewerbehof-baidersdorf.de



i

Nürnberger Dialog zur Berufsbildung

„Prüfungen 4.0 – Welche Rolle spielen Digitalisierung und KI?“. Diesem Thema widmet sich der „Nürnberger Dialog zur Berufsbildung“ am Donnerstag, 3. April 2025 im „Haus der Wirtschaft“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Veranstalter sind die Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AkA) und die IHK Nürnberg für Mittelfranken. Diskutiert wird, wie sich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz auf die Arbeitswelt, auf die berufliche Bildung und die Prüfungen auswirken. Vorgestellt werden die aktuellen AkA-Projekte rund um den Einsatz von digitalen Werkzeugen und von KI bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben.

www.ihk-nuernberg.de/nuernberger-dialog

den anderen zentralen IHK-Einrichtungen für die Aufgabenerstellung geteilt. Einige Beispiele für die zahlreichen Fragestellungen, die die AkA mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bearbeitet: Es werden Verfahren entwickelt, um den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben gut prognostizieren zu können. Oder es geht darum, ob mit den Aufgaben die berufsspezifischen Kompetenzen der Teilnehmer auch zuverlässig geprüft werden.

Über die Jahre hat die AkA einen ausgefeilten und komplexen Prozess etabliert, der auch zahlreiche Stufen der Qualitätssicherung beinhaltet. Vom ersten Entwurf einer Aufgabe im Fachausschuss bis zur Fertigstellung eines Prüfungssatzes vergehen in der Regel zwei Jahre mit zahlreichen Sitzungen der Fachausschüsse sowie mit mehreren fachlichen und testpsychologischen Lektoraten und Korrekturrunden. Erst nach diesem akribischen Verfahren wird der Druckauftrag für die Aufgabensätze erteilt. Zusammen mit den IHKs und der Wissenschaft wird stetig daran gefeilt, diesen Prozess und das Qualitätsmanagement noch zu verfeinern.

Bei all dem ist absolute Diskretion und Verschwiegenheit gefordert. Denn würden auch nur ansatzweise Hinweise auf Prüfungsinhalte vorab bekannt werden, wäre die gesamte deutschlandweite Prüfung Makulatur. „Unsere Sicherheitsvorkehrungen sind deshalb fast so streng wie in einer Gelddruckerei“, sagt Wolfgang Vogel.

Prüfungen werden digital

Zudem wird ausgelotet, wie sich die Erstellung der Prüfungen digitalisieren und sich dabei auch Künstliche Intelligenz einsetzen lässt. Schon seit

Längerem hat die AkA diesen Weg beschritten: So stellt sie seit Jahren die Aufgaben für die computergestützte Teil-1-Prüfung der Kaufleute für Büromanagement bereit. Mit den Aufgaben der AkA prüfen die IHKs pro Jahr bis zu 20 000 Auszubildende, sodass diese direkt am PC nachweisen können, ob sie Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramme richtig beherrschen.

Mit dem aktuellen Projekt „Digitales Prüfen 4.0“ setzt die AkA zusammen mit ihren Fachausschüssen diesen Weg fort: Es wird ausgelotet, in welchen Ausbildungsberufen welche Inhalte digital mit einem Mehrwert geprüft werden könnten. Auch bei der Erstellung der Prüfungsaufgaben kommen immer stärker digitale Werkzeuge zum Einsatz, um das Ehrenamt zu unterstützen. Die sogenannte „Workbench ASPE“ ist ein solches Tool, das die Erarbeitung der Aufgaben professionalisiert und schneller und effizienter macht. Es wurde zusammen mit der Universität Duisburg-Essen entwickelt und vom Bundesbildungsministerium im Rahmen des Transferprojekts „ASCOT+“ gefördert.

Ein weiterer wichtiger Schritt in die digitale Zukunft ist das Leuchtturm-Projekt „AkA-KI“, das die AkA vor Kurzem zusammen mit der Hochschule Ansbach und dem Technologie-Transferzentrum Neustadt/Aisch begonnen hat. Wissenschaftler der Hochschule erstellen eine lokale KI-Anwendung, die die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Prüfungsausschüssen bei der Erstellung der Aufgaben unterstützen soll. „Ein sehr spannendes Projekt für die weitere Arbeit der AkA“, so Wolfgang Vogel.

➔ AkA, Tel. 0911 1335-1474
wolfgang.vogel@nuernberg.ihk.de
www.ihk-aka.de

IHK-PRÜFER

Starker Einsatz für die Berufsbildung



Foto: IHK/Oliver Dürbeck

Auszeichnung für langjähriges Engagement: Prüferinnen und Prüfer bei der Feierstunde in der IHK.

■ Über 6 000 Unternehmer, Fach- und Führungskräfte, Lehrer und Dozenten sind als ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer für die IHK Nürnberg

für Mittelfranken aktiv. Bei einer Feierstunde im „Haus der Wirtschaft“ wurden 335 von ihnen für zehn- bzw. zwanzigjähriges Engagement in den IHK-Prüfungsausschüssen geehrt. IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann, Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, und Nürnbergs Bürgermeister Christian Vogel dankten ihnen für ihren langjährigen Einsatz und überreichten ihnen die Jubiläumssurkunden. Zitzmann unterstrich, die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer seien eine tragende Säule der beruflichen Bildung in Deutschland und trügen wesentlich zur Qualität der IHK-Abschlüsse bei.

Für Sie da – persönlich und im Podcast



Mit insgesamt rund 5 000 m² Fläche ist das Metropopol Medical Center eines der größten privaten Ärztezentren Deutschlands. Wir engagieren uns für Sie und in der Metropolregion Nürnberg.

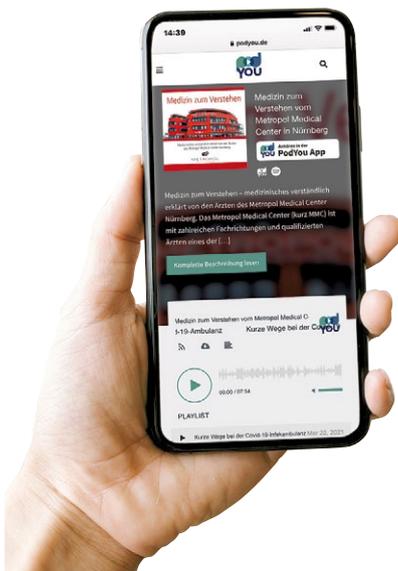
Medizin der kurzen Wege:

Allgemeinmedizin
 Andrologie
 Apotheke im MMC
 Chirurgie
 Ernährungsmedizin
 Gastroenterologie
 Gynäkologie
 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 Handchirurgie
 Innere Medizin
 Kardiologie
 Kinder- und Jugendmedizin
 Kinderorthopädie
 Labor für Mikrobiologie und Infektionserologie

Metropopol Medical Clinic
 Netzwerk Schluckstörung
 Neurologie
 Osteopathie
 Phoniatrie und Pädaudiologie
 Radiologie
 RehaBilli im MMC Nürnberg
 Sanitätshaus Orthopädie Forum
 Sportmedizinisches Zentrum – Leistungsdiagnostik
 Sportmedizinisches Zentrum – Sporttraumatologie
 Urologie
 Wundmanagement
 Zentrum für Orthopädie, Neuro- und Unfallchirurgie

„Medizin zum Verstehen“ – der Podcast des MMC. Hören Sie in den neuesten Ausgaben Beiträge zur MMC-Brustschmerzambulanz und zu KI-gestützter Endoskopie. Überall, wo es Podcasts gibt.

Und hier:



METROPOL
 MEDICAL CENTER

Metropopol Medical Center · Virnsberger Straße 75-79 · 90431 Nürnberg
 Telefon 0911 99904-0 · www.mmc-nuernberg.de

Medizin der kurzen Wege

DIGITALE VERWALTUNG

Ident-Nummer für alle Unternehmen

Die neue Wirtschafts-Identifikationsnummer soll Verwaltungsverfahren erleichtern. Seit Kurzem läuft die Zuteilung an die Betriebe.

Alle Betriebe sollen für die Behörden durch eine individuelle Nummer eindeutig identifizierbar sein: Dieses Ziel verfolgt die neue Wirtschafts-Identifikationsnummer (W-IdNr.), die den einzelnen Unternehmen seit November 2024 stufenweise zugewiesen wird. Die neue Nummer wird die Kommunikation zwischen Unternehmen und Verwaltung, aber auch zwischen den Behörden erleichtern. Einmal erfasste Daten können dann von mehreren staatlichen Stellen genutzt werden (sogenanntes Once-Only-Prinzip), die mehrfache Erfassung von Daten soll dann entfallen.

Die W-IdNr. ist eine eindeutige Identifikationsnummer, die allen wirtschaftlich Tätigen in Deutschland zugewiesen wird (§ 139c Abgabenordnung AO). Dafür ist kein Antrag nötig, sondern die Vergabe erfolgt automatisiert durch das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt). Die neue Identifikationsnummer gilt für Unternehmen aller Rechtsformen (natürliche Personen, die wirtschaftlich tätig sind, juristische Personen, Personenvereinigungen etc.).

Ihr Aufbau entspricht der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.), wobei sie diese aber nicht ersetzt. Die W-IdNr. setzt sich aus den Buchstaben „DE“ und neun Ziffern zusammen. Ergänzt wird sie zunächst um das fünfstelliger sogenannte Unterscheidungsmerkmal -00001. Werden mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt, wird das BZSt ab 2026 weitere Unterscheidungsmerkmale vergeben und die Betroffenen hierüber informieren.

Mit der W-IdNr. gibt es ein bundeseinheitliches, dauerhaftes und unveränderliches Merkmal, mit der alle wirtschaftlich Tätigen eindeutig identifizierbar sind. Die Nummer ändert sich auch dann nicht, wenn die wirtschaftliche Tätigkeit unterbrochen wird oder wenn sich Stammdaten (z. B. Ort der Geschäftsleitung, Wohnadresse) ändern.

Bis alle Unternehmen über die neue Identifikationsnummer verfügen, wird es aber noch etwas

dauern. Die Zuweisung läuft seit November 2024 und erfolgt stufenweise bis ins Jahr 2026. Folgende Stufen sind vorgesehen:

- ▶ Als erste waren die Unternehmen an der Reihe, die bereits bis zum 30. November 2024 eine USt-IdNr. hatten. Sie erhalten keine gesonderte Mitteilung mehr, denn seit dem 3. Dezember 2024 gilt ihre USt-IdNr. automatisch auch als W-IdNr. – allerdings ergänzt um das fünfstelliger Unterscheidungsmerkmal -00001. Näheres enthält die öffentliche Mitteilung im Bundessteuererblatt 2024 (Teil 1, Seite 1269), die am 2. Oktober 2024 veröffentlicht wurde und auf der Webseite des BZSt abrufbar ist.
- ▶ Die Zuweisung an alle anderen wirtschaftlich Tätigen hat am 1. Dezember 2024 begonnen und wird sich bis 2026 erstrecken.
- ▶ Früh an der Reihe sind Betriebe, die noch keine USt-IdNr. besitzen, aber umsatzsteuerlich erfasst oder als Kleinunternehmer registriert sind. Ihnen wird die W-IdNr. mit einer elektronischen Mitteilung zugewiesen. Dafür müssen sie über ein „Elster“-Benutzerkonto verfügen und dort der Übermittlung auf diesem Wege zustimmen. Haben die Unternehmen ihrem steuerlichen Berater eine Bekanntgabevollmacht erteilt, erhält dieser die Mitteilung.
- ▶ Bei allen anderen wirtschaftlich Tätigen erfolgt die elektronische Zuteilung der W-IdNr. voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2025.
- ▶ Werden mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt, vergibt das BZSt ab 2026 hierfür weitere Unterscheidungsmerkmale (z. B. „-00002“ für die zweite wirtschaftliche Tätigkeit).
- ▶ Weil die Zuweisung länger dauert, gelten großzügige Übergangsregelungen. So sind z.B. die Steuererklärungen noch länger wie gewohnt mit der Steuernummer abzugeben. Die W-IdNr. und das Unterscheidungsmerkmal müssen wohl erst ab 2027 auf den elektronischen Vordrucken angegeben werden.

www.bzst.de (Rubrik „Unternehmen“ / „Identifikationsnummern“)



24

IHK-Konjunkturklima: Index im Herbst wieder eingebrochen.



30

„Azubis des Monats“: Hoch engagiert in der Ausbildung.

Märkte

NEUE MELDEPFLICHT

Was ist in Kontakt mit Lebensmitteln?



Foto: AnimateiraPics/AdobeStock

- ▶ Verpackungen von Lebensmitteln (z. B. Frischhaltefolien, Papiertüten, Einwickelpapier, Jutesäcke, Kartonverpackungen, Tiefkühlboxen)
- ▶ Gestände zum Essen und Trinken (z. B. Geschirr, Trinkgläser, Besteck, Servietten)

Von der neuen Bedarfsgegenstände-Verordnung sind alle Unternehmen betroffen, die solche Gegenstände herstellen, behandeln oder in den Verkehr bringen. Das sind beispielsweise Verpackungsindustrie, Betreiber von Lagern für solche Gegenstände und der gesamte Einzelhandel. Die Verordnung nennt auch Ausnahmen: So gilt beispielsweise die Anzeigepflicht nicht für Lebensmittelunternehmer, die bereits einer Registrierungspflicht nach dem Lebensmittelhygienerecht (Art. 6 Abs. 2 der EG-Verordnung Nr. 852/2004) unterliegen, da diese den Behörden bereits bekannt sind.

■ Gegenstände, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, müssen besondere Anforderungen erfüllen. Nun hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eine neue Anzeigepflicht für diese sogenannten Lebensmittel-Bedarfsgegenstände eingeführt, die vor Kurzem in Kraft getreten ist.

Dazu zählen gemäß dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (§ 2 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 LFGB) beispielsweise diese Gegenstände:

- ▶ Maschinen zur Herstellung von Lebensmitteln
- ▶ Gegenstände zur Zubereitung und Behandlung von Lebensmitteln (z. B. Fleischwolf, Kaffeemühle, Gewürzmühle, Kaffee- und Teefilter)

Zuständig für die Anzeigepflicht ist in Bayern die Lebensmittelüberwachung an den jeweiligen Kreisverwaltungsbehörden (Kontaktdaten unter www.bayernportal.de/dokumente/leistung/74220536363). Informationen zur neuen Anzeigepflicht gibt es hier (Suchbegriff jeweils: „Lebensmittelbedarfsgegenstände“):

- ▶ Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: www.bmel.de
- ▶ Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit: www.bvl.bund.de
- ▶ Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz: www.stmuv.bayern.de
- ▶ Merkblatt der IHK München und Oberbayern: www.ihk-muenchen.de (Suchbegriff „Bedarfsgegenstände“)

Foto: Junji/AdobeStock



IHK-KONJUNKTURKLIMA

Unternehmen zieht es wieder nach unten

Schwache Nachfrage und hohe Kosten:
IHK-Konjunkturklima auf niedrigstem Stand
seit zwei Jahren.



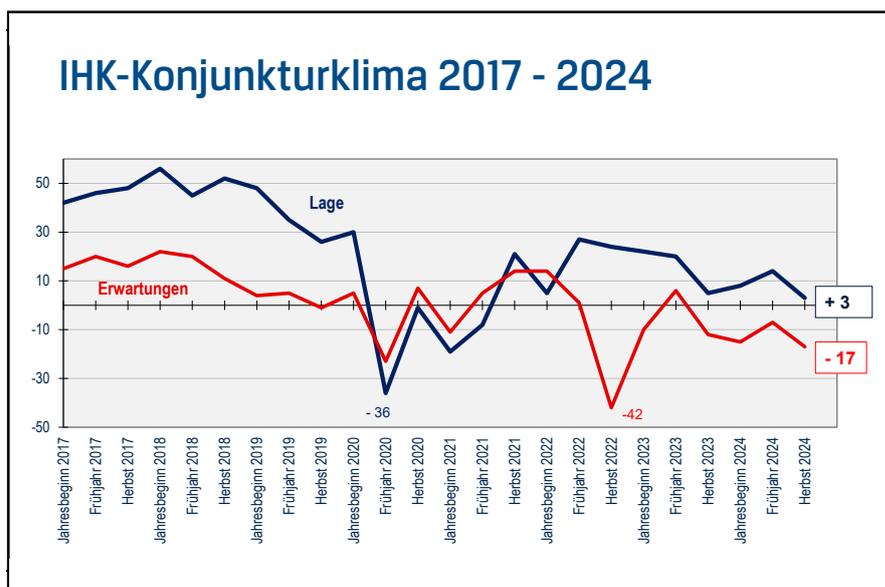
Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und eine sinkende Nachfrage sorgen für schlechte Stimmung und für Pessimismus in der mittelfränkischen Wirtschaft: Der IHK-Konjunkturklima-Index ist im Herbst auf 92,5 Punkte abgestürzt – den niedrigsten Wert der letzten zwei Jahre. Dies ist das zentrale Ergebnis der aktuellen Umfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken zur Konjunktur.

Zur Verschlechterung der Lage tragen steigende Arbeitskosten, die weiterhin hohen Energiepreise und anhaltende Schwierigkeiten bei der Fachkräftegewinnung bei. Vor allem sorgen sich die Betriebe aber wegen der rückläufigen Nachfrage und Auftragseingänge, weil sich Unternehmenskunden und Verbraucher gleichermaßen zurückhalten. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bereiten den Unternehmen Probleme, da es ihnen an Planungssicherheit fehlt und sie sich hohen Bürokratie- und Abgabebelasten ausgesetzt sehen. Damit hat sich wieder Ernüchterung breit gemacht, denn im Frühjahr war noch die Hoffnung aufgekeimt, dass sich die wirtschaftliche Lage stabilisieren könnte. Bei der damaligen IHK-Umfrage war der Konjunkturklima-Index noch bei 103 Punkten gelegen.

„Die schwache Nachfrage kommt aktuell zu den bekannten Standortproblemen und Kostenbelastungen hinzu. Das ist eine äußerst problematische Mischung, sodass sich viele Unternehmen derzeit die Frage stellen, ob der Standort Deutschland für sie noch rentabel ist. Es ist allerhöchste Zeit, den Abwanderungstendenzen aktiv entgegenzuwirken. Ideologiefreies Handeln der Politik ist gefragt, um die Wirtschaft zu entlasten und die Wettbewerbsfähigkeit nicht weiter zu gefährden“, so IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann.

Geschäftslage und -erwartungen: Die aktuelle Geschäftslage wird deutlich schlechter als im Frühjahr bewertet und bleibt nur noch knapp im positiven Bereich. Bei den Geschäftsaussichten für die nächsten Monate äußern sich die befragten Unternehmen klar negativ: Der Anteil der Unternehmen, die von schlechteren Geschäften ausgehen, ist deutlich höher als der Anteil der Optimisten.

Investitionen und Beschäftigung: Angesichts der schlechten Stimmung gehen die Betriebe bei den Investitionen wieder auf Sparkurs. Dabei hatte es vor einigen Monaten noch so ausgesehen, als würden diese wieder leicht Fahrt aufnehmen. Besonders Industrie und Bauwirtschaft, aber auch der Handel haben aber jetzt ihre Investitionspläne wieder zurückgefahren. Auch bei den Personaleinstellungen planen die Betriebe in Mittelfranken wieder eher vorsichtig und rechnen



unter dem Strich mit einem Rückgang der Beschäftigten.

Entwicklung nach Wirtschaftssektoren: Der Konjunkturklimaindex steigt lediglich in der Bauwirtschaft an, in allen anderen Branchen sinkt der Wert in unterschiedlichem Maße. Am besten wird die Konjunktur von den Dienstleistern bewertet, bei denen der Indexwert nur leicht sinkt. Dagegen rauscht er in Handel und Industrie regelrecht nach unten. Über alle Branchen hinweg werden die Aussichten klar schlechter eingeschätzt als die aktuelle Geschäftslage.

Fachkräftesicherung: In einem Zusatzteil der IHK-Konjunkturumfrage ging es um die Gewinnung von Fachkräften. Die mittelfränkischen Unternehmen melden demnach einen besonders großen Mangel an Auszubildenden und an Fachkräften, die über eine berufliche Aus- und Weiterbildung verfügen. Rund ein Drittel der befragten Unternehmen gibt an, offene Stellen längerfristig überhaupt nicht mehr besetzen zu können.

Abgefragt wurden die Maßnahmen, mit denen die Betriebe auf diesen Mangel an Fachkräften reagieren: Über die Hälfte der Unternehmen möchte demnach mehr ausbilden bzw. sich noch stärker als attraktiver Arbeitgeber profilieren und ihre Arbeitgebermarke stärken. Häufig genannt werden auch Kompetenzsteigerung der Mitarbeiter, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie technische Lösungen, um personelle Engpässe abzufedern. „Als IHK unterstützen wir die Betriebe mit einer Vielzahl von Aktivitäten auf Feldern wie Qualifizierung, Fachkräfteeinwanderung und Familienfreundlichkeit“, sagte IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann und warb für die Nutzung dieser Angebote.

EINZELHANDEL

Weihnachtsgeschäft lässt hoffen

Die Umsätze im mittelfränkischen Handel steigen zwar, aber Betriebe im Umland bleiben unter Druck.

Andreas Schöffel, neuer Bezirks-
geschäftsführer des Handelsverbands
Bayern (HBE), in der Breiten Gasse.



Foto: Thomas Tjiang

Vorsichtig optimistisch für das angelaufene Weihnachtsgeschäft zeigt sich Andreas Schöffel, neuer Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbands Bayern (HBE). Ein leicht positiver Trend beim Konsumklima könnte den weihnachtlichen Umsatz im mittelfränkischen Weihnachtsgeschäft um nominal 1,4 Prozent auf 2,1 Mrd. Euro anheben. Davon dürften Online-Käufe rund 370 Mio. Euro ausmachen, schätzt Schöffel. Das starke Wachstum bei den Internet-Umsätzen habe sich aber etwas „beruhigt“, sagte Schöffel. Deutliche Kritik übt er an chinesischen Versandriesen wie Alibaba, Temu oder Shein. Käufer könnten sich nicht darauf verlassen, dass Elektronik, Kinder-spielzeug oder Bekleidung europäische Normen erfüllen: „Der Handel braucht Waffengleichheit mit den Chinesen.“

Für das Gesamtjahr rechnet der HBE für die 7 100 Einzelhändler in Mittelfranken mit einem Gesamtumsatz von 10,4 Mrd. Euro. Im Jahr 2023 waren es gut 7 200 Händler, die rund 9,8 Mrd. Euro umgesetzt haben. Die Zahl der Beschäftigten ist in diesem Jahr bei etwa 52 000 konstant geblieben, die Zahl der Azubis sank leicht auf 2 000.

Weiterhin unter Druck sind die Unter- und Mittelzentren im Umland. Dort finde man eine noch vergleichsweise hohe Dichte an Fachhändlern. Viele von ihnen müssten aber ihre Läden mangels Personal oder einer fehlenden Nachfolge schließen. Dieser Trend setzt sich nach Beobachtung Schöffels fort. Fehlende Beschäftigte sind allerdings in

der gesamten Branche ein Problem. Dabei geht es nicht nur um Fachkräfte, sondern generell um Mitarbeiter für alle benötigten Tätigkeiten.

Aufmerksam verfolgt Schöffel die Pläne der Stadt Nürnberg, die von Geschäftsschließungen gebeutelte Breiten Gasse attraktiver zu machen. Die Händler benötigten während der Bauphase verlässliche Informationen, wann und wie lang vor ihren Geschäften gearbeitet werde. Potenzielle Neumieter warten zudem laut Schöffel erst einmal ab, bis die Arbeiten vor den Schaufenstern abgeschlossen sind. Die Neugestaltung mit einem sogenannten Gestaltungsband sieht u.a. Sitzflächen unter Bäumen und Spielstationen für Jung und Alt vor.

Der mittelfränkische HBE hat die **Blond!-Vertriebs GmbH** in Nürnberg zum „Unternehmen des Jahres 2024“ gekürt. Geschäftsführerin Kerstin Brkasic-Bauer hat ihr Unternehmen seit der Gründung 2011 zunächst mit fairer und ökologischer Kindermode positioniert. Mittlerweile gehört auch Erwachsenenmode zum Sortiment, die mit dem gleichen hohen Qualitätsanspruch seit diesem Jahr in Kroatien produziert wird. Die Jury würdigt die Fähigkeit, sich „durch permanente Anpassung und Innovation an veränderte Marktsituationen und Kundenwünsche anzupassen“. Die vergleichsweise junge Handelsfirma stehe beispielhaft für die Zukunft des Handels. Kerstin Brkasic-Bauer war im Jahr 2016 auch mit dem IHK-Gründerpreis Mittelfranken ausgezeichnet worden. **(tt.)**



Foto:Blond!

„**Unternehmen des Jahres 2024**“:
Kerstin Brkasic-Bauer, Geschäftsführerin der Blond!-Vertriebs GmbH in Nürnberg.

Der neue Tayron



Wir sind
Volkswagen in Fürth

Als durchdachter Allrounder mit charismatischem Design ergänzt der neue Tayron das SUV-Angebot von Volkswagen. Sehr geräumig mit bis zu sieben Sitzplätzen¹ und genügend Platz im Kofferraum wird er zum passenden Begleiter in vielen Lebenssituationen und ermöglicht Flexibilität im Alltag oder in besonderen Momenten. Je nachdem, ob Sie eher sportlich oder komfortabler fahren möchten, können Sie das Fahrwerk mit der optionalen adaptiven Fahrwerksregelung DDC Pro nach Ihren Wünschen anpassen. Und das ist noch längst nicht alles; informieren Sie sich jetzt bei uns.

Tayron R-Line 2.0 TDI 142 kW (193 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert in l/100 km: 6,4; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 167; CO₂-Klasse: F

Lackierung: Uranograu, **Ausstattung:** Spurhalteassistent „Lane Assist“, Parkassistent „Park Assist Plus“ inkl. Einparkhilfe, Rückfahrkamera „Rear View“, Spurwechselassistent „Side Assist“, Multifunktions-Sportlenkrad in Leder, 3D-LED-Rückleuchten u. v. m.

Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:

399,00 €²

Laufzeit:

36 Monate

Leasing-Sonderzahlung:

0,00 €

Jährliche Fahrleistung:

10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 31.12.2024. Stand 11/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Dritte Sitzreihe optional und nicht verfügbar für eHybrid. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH

Tel. 0911 9702-950, info.nw@pillenstein.de



pillenstein.de

„IHK-INNOVATIONSPREIS FACHKRÄFTE 2024“

SPL Powerlines integriert vorbildlich

Willkommenskultur für ausländische Mitarbeiter: SPL Powerlines Germany in Fürth für beispielhafte Eingliederung ausgezeichnet.



Beifall für vorbildliche Willkommenskultur: Kevin Wystup (Leiter Berufsausbildung und Teamleiter Recruiting bei SPL Powerlines Germany) nimmt im Kreise der nominierten Unternehmen die Siegerurkunde von Jury-Mitglied Volker Gebhard (Murata Electronics Europe B.V.) entgegen.

Mit ihrem „Innovationspreis Fachkräfte“ würdigt die IHK Nürnberg für Mittelfranken kreative und zukunftsweisende Lösungen für die Fachkräftesicherung in Unternehmen. Die diesjährige Preisverleihung fand im Rahmen des Abschluss Symposiums der „Social Design Days Nürnberg“ im Neuen Museum Nürnberg statt.

Die **SPL Powerlines Germany GmbH** in Fürth konnte die Jury mit ihrem umfassenden Integrationsprogramm für ausländische Mitarbeiter überzeugen (www.powerlines-group.com). Das Unternehmen unterstützt neu ankommende Fachkräfte aus dem Ausland mit einem speziell entwickelten „Rundum-Sorglos-Paket“, das ihnen sowohl den Einstieg in Deutschland als auch die Eingliederung in das Unternehmen erleichtert. Zu den Maßnahmen zählen mehrsprachige Vorstellungsgespräche, Unterstützung bei Behördengängen, Vollzeit-Sprachkurse sowie die Bereitstellung von Unterkunft und Gehaltszahlungen während des gesamten Integrationsprozesses.

Foto: IHK / Marco Bürger

Das Unternehmen habe mit seinem Integrationsprogramm eindrucksvoll gezeigt, wie die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte zur Lösung des

Fachkräftemangels beitragen könne, so die Jury. Durch umfassende Maßnahmen werde nicht nur der Einstieg der ausländischen Mitarbeiter erleichtert, sondern auch deren langfristige Bindung an den Betrieb gesichert. Das Konzept könne als Vorbild für andere Unternehmen dienen, da es sich leicht auf verschiedene Branchen übertragen lasse und eine praxistaugliche, nachhaltige Lösung gegen den Fachkräftemangel biete.

Der „IHK-Innovationspreis Fachkräfte“, der in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen wurde, zeichnet Unternehmen aus, die durch beispielgebende Maßnahmen zur Fachkräftesicherung beitragen. Mit einem Preisgeld von 4 000 Euro und dem Fokus auf praxisnahe Lösungen zur Bewältigung des Fachkräftemangels bietet der Wettbewerb eine Plattform, um anderen Unternehmen Impulse zu geben.

Insgesamt wurden sechs Unternehmen für den diesjährigen Innovationspreis nominiert, die alle durch ihre besonderen Konzepte zur Fachkräftesicherung beeindruckten. Neben der SPL Powerlines Germany GmbH zählten zu den nominierten Unternehmen:

wbg Nürnberg GmbH (Werteorientierte Unternehmensführung und modernes Organisationsdesign): Seit vielen Jahren bindet die wbg ihre Mitarbeiter ein, wenn es um die Gestaltung des kulturellen Wandels im Betrieb geht. Weitere Maßnahmen sind betriebliche Gesundheitsförderung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Förderung von Weiterbildung und intensives Arbeitgebermarketing (www.wbg.nuernberg.de).

Fürst Gruppe, Nürnberg (umfassendes Ausbildungskonzept für Azubis): Der Dienstleister für Sauberkeit, Sicherheit, Personal und Outsourcing setzt mit dem Azubi-Konzept „finden-binden-teilhaben-botschaften“ auf moderne Recruiting-Methoden und abwechslungsreiche Einsatzgebiete. Ein Azubi-Kompetenzzentrum fördert die persönliche Entwicklung der jungen Leute, angeboten

werden auch Sozialberatung und psychische Betreuung (www.fuerst-gruppe.de).

Kinderhaus Nürnberg gGmbH (reduzierte Wochenarbeitszeit und flexible Arbeitsmodelle): Seit Januar 2024 hat das Kinderhaus die Wochenarbeitszeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei gleichbleibender Vergütung reduziert. Vollzeitbeschäftigte arbeiten nun 36 Stunden pro Woche, Beschäftigte ab 60 Jahren 34 Stunden. Zusätzlich wurde die optionale Vier-Tage-Woche eingeführt, die im Rahmen einer deutschlandweiten Studie der Universität Münster wissenschaftlich begleitet wird (www.kinderhaus.de).

Autohaus Opel, Ansbach (Mitarbeiterwohnen als Baustein gegen den Fachkräftemangel): In Zeiten knappen Wohnraums hat das Autohaus das Konzept des Mitarbeiterwohnens eingeführt. Für ausländische Fachkräfte wurde eine Wohnung im Autohaus reaktiviert und umgebaut. Dies erleichtert auch die Integration der Mitarbeiter und stärkt deren Bindung an das Unternehmen (www.opel-automobile.de).

Brandad Development GmbH, Fürth („Teams as a Service“): Mit diesem Konzept „vermietet“ das Unternehmen komplette Software-Entwicklungs-

IHK-Aktivitäten Fachkräftesicherung

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt die Betriebe mit einer Vielzahl von Aktivitäten bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung. Einige Beispiele: passgenaue Weiterbildung, familienbewusste Personalpolitik, IHK-Firmenservice Internationale Fachkräfte (Unterstützung bei der Einwanderung von Fachkräften), Ausbildung von Geflüchteten und Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse.

www.ihk-nuernberg.de/P89

teams an Unternehmen. Dadurch ersparen sich die Partnerbetriebe ein aufwändiges und zeitintensives Recruiting. Die Entwicklungsteams treffen fast alle Entscheidungen selbst, was ihnen ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Zufriedenheit verschafft (www.brandad.de).

 IHK, Tel. 0911 1335-1123
antonia.lehner@nuernberg.ihk.de

ALITUS
DEVELOPMENT

WIR DENKEN DIE
IMMOBILIE ZU ENDE.

IHR ERFAHRENER & ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR:



PROJEKT-
ENTWICKLUNG



PROJEKT-
MANAGEMENT



DEVELOPMENT
AS A SERVICE



BAUHERREN-
VERTRETUNG



BAULEITUNG



BAURECHT-
SCHAFFUNG



JOINT
VENTURES



MONITORING



„AZUBIS DES MONATS“

Mit Begeisterung dabei

Luca Wunder, Marina Reisch und Leon Marschall sind von einer IHK-Jury zu „Azubis des Monats“ gewählt worden.

Engagiert und leistungsbereit: die ausgezeichneten Azubis Luca Wunder, Marina Reisch und Leon Marschall (v. L.).



Foto: IHK

Luca Wunder befindet sich in der Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration bei der Moritz Fürst GmbH & Co. KG in Nürnberg. Seine Ausbilderin Jennifer Fahnenstiel schätzt sehr, dass er Herausforderungen gerne annimmt und aufgrund seiner Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft schon bald verantwortungsvolle Tätigkeiten übernommen hat. So sei ihm beispielsweise die Aufgabe anvertraut worden, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer zweistündigen Schulung in die IT-Geräte und firmeneigenen Software-Programme einzuführen.

Sehr aktiv ist er bei dem Azubi-Sozialprojekt „Wege in die digitale Welt für Ältere“, bei dem ältere Menschen in monatlich stattfindenden „Digital-Cafés“ im Umgang mit digitalen Geräten trainiert werden. Selbst in seiner Freizeit engagiert er sich in diesem Bereich. Außerdem ist Luca Wunder auf dem firmeneigenen TikTok-Kanal aktiv und war an einem Projekt der Bundesagentur für Arbeit beteiligt, bei dem sein Ausbildungsberuf mit einem Video vorgestellt wurde.

Im Gespräch mit Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, nannte Luca Wunder die Gründe für seine Berufswahl:

Wie bist du auf diesen Beruf gekommen? Ich habe bei einem Programm der Agentur für Arbeit, das bei der Suche nach Ausbildungsstellen unterstützt, ein zweiwöchiges Praktikum bei der Fürst-Gruppe absolviert. Schon ein paar Wochen danach habe ich eine Zusage für die Ausbildungsstelle bekommen.

Wie sieht bei dir ein typischer Arbeitstag aus? Jeder Tag ist anders. Und je nach dem Team, bei dem ich gerade bin, ändert sich der Aufgabenbereich. Jeder Tag hat Neues zu bieten, ob es der Support im Bereich Infrastruktur ist, das Vertragsmanagement im IT-Management oder die Verwaltung unseres ERP-Systems im Bereich Business-Software. Deshalb ist es für mich so spannend.

Was ist das Besondere an deinem Beruf? Ich würde sagen, das Arbeiten mit technischen Geräten und dass viel logisches Denken erforderlich ist.

Marina Reisch absolviert eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Wiegel Verwaltung GmbH & Co. KG in Nürnberg. Sie ist 37 Jahre alt und damit nicht die klassische Schulabsolventin, die direkt in eine berufliche Ausbildung startet. Die gelernte Einzelhandelskauffrau und zweifache Mutter hat sich laut ihrer Ausbilderin Kathrin Hamer das klare Ziel gesetzt, sich weiterzuentwickeln und trotz des finanziellen Einschnitts nochmals eine kaufmännische Ausbildung in Vollzeit zu absolvieren. Sie habe sich fest vorgenommen, danach in der Finanzbuchhaltung zu arbeiten und arbeite zielstrebig und gewissenhaft darauf hin. „Marina ist das beste Beispiel dafür, dass es zum Lernen niemals zu spät ist und man die eigenen Ziele niemals aus den Augen verlieren sollte“, so ihre Ausbilderin.

Wie bist du auf diesen Beruf gekommen? Über meine beste Freundin, die eine gelernte Industriekauffrau ist.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus? Zuerst werden E-Mails gecheckt und ich schaue nach, ob Besprechungen anstehen. Beispielsweise gehörten in der Abteilung Logistik zu meinen Aufgaben die Fakturierung, die Pflege des Materialstamms und die Beantwortung von Anfragen der Kollegen aus den Werken. Oder ich bereite Besprechungsräume für Meetings vor und übernehme die Vertretung am Empfang.

Was ist das Besondere an deinem Beruf? Es gibt viele Möglichkeiten und Wege, die offen sind. Man lernt während der Ausbildung verschiedene Abteilungen wie Finanzbuchhaltung, Einkauf, Personalabteilung usw. eines Unternehmens kennen. In dieser Zeit kann man eigene Stärken und Präfe-

renzen erkennen, um sich so für die Bereiche und Tätigkeiten zu entscheiden, die am meisten Spaß machen.

Leon Marschall ist Auszubildender im Ausbildungsberuf Fachinformatiker Anwendungsentwicklung bei der CTK Gesellschaft für Computertechnologien mbH in Greding. CTK-Geschäftsführer Roland Wolfrum lobt „seinen außergewöhnlichen Fleiß und seine enorme Motivation“. Er sei zudem sehr hilfsbereit und bringe sich engagiert in verschiedene Projekte ein. Für das Projekt „Kinderbasar“ habe er federführend eine Software entwickelt, mit der das Organisationsteam dieses wichtige soziale Projekt jetzt wesentlich effizienter durchführen könne. Zudem unterstütze er dieses Projekt, das zweimal jährlich stattfindet, auch außerhalb seiner Arbeitszeiten.

Wie bist du auf diesen Beruf gekommen? Ich habe schon immer viel mit Computern zu tun gehabt und bin schon in der 5. Klasse zum Programmieren gekommen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus? Ich programmiere bei verschiedenen Projekten, je nachdem was ansteht, und versuche alles möglichst nutzerfreundlich umzusetzen.

Was ist das Besondere an deinem Beruf? Er ist sehr abwechslungsreich, da ich sehr viele verschiedene Sachen programmiere. Von Windows-Anwendungen über Web-Anwendungen bis zu verschiedenen Steuerungen ist alles dabei. Durch diese Kenntnisse aus der Arbeit kann ich auch zuhause kleine Programme programmieren, die mir den Alltag erleichtern.

smartblock[®]
POWERED BY KW ENERGIE

Sie möchten die Welt verbessern?
Wir helfen Ihnen, Ihren eigenen Strom zu erzeugen
und zu speichern.



Blockheiz-
kraftwerke



Batterie-
speicher



Batterie-
container



Wärme-
pumpen



Energie-
management-
system



JURALEITUNG

Info-Zentrum in Katzwang eröffnet



Foto: TenneT

Bei der Vorstellung der neuen Info-Stelle: MdB Sascha Müller, Dr. Robert Schmidt (IHK), Gesamtprojektleiterin Julia Gotzler (TenneT), MdB Ralph Edelhäuser, Ino Kohlmann (TenneT-Projektsprecher und Bürgerreferent) und MdL Dr. Sabine Weigand (v. l.).

■ Großprojekt für die Energiewende: Die rund 80 Jahre alte Juraleitung soll bis zum Jahr 2031 durch eine neue 380-kV-Leitung ersetzt werden. Der Neubau der rund 170 Kilometer langen Höchstspannungsleitung zwischen den Umspannwerken Raitersaich (Landkreis Fürth) und Altheim (Landkreis Landshut) ist bei vielen Bürgern umstritten. Deshalb hat der Bayreuther Übertragungsnetzbetreiber TenneT vor Kurzem das „Juraleitungs-Informationszentrum“ („Juliz“) in Nürnberg-Katzwang (Neuseser Straße 24) eröffnet.

Laut TenneT ist der Ausbau der Juraleitung von zentraler Bedeutung für die Versorgungssicherheit und Stabilität des Stromnetzes in Bayern. Der Ersatzneubau erhöhe die Übertragungskapazität, um den wachsenden Strombedarf von Unternehmen und Haushalten in Mittelfranken und Niederbayern zu sichern. Zusätzlich werde die Leitung regional erzeugte, erneuerbare Energien aus dem Netzgebiet der Bayernwerk Netz GmbH und zukünftig der N-Ergie Netz GmbH aufnehmen.

In einer Dauerausstellung wird das „Juliz“ in den kommenden Jahren rund um die Juraleitung informieren. Hauptthemen sind Freileitungs- und Tunnelbau, Schutz der Anwohner sowie Natur- und Umweltschutz. Eigentümern beantworten die Mitarbeiter Fragen rund um die Nutzung von Grundstücken und die damit verbundenen Entschädigungen. Öffnungszeiten: dienstags von 9 bis 13 Uhr und donnerstags von 15 bis 19 Uhr; Führungen nach Anmeldung.

➔ TenneT, Tel. 09122 8792164
ino.kohlmann@tennet.eu
www.tennet.eu (Rubrik „unsere Projekte“)

DEUTSCHE BAHN

Neue Verbindungen im Winter



Foto: Tobias Arhelger/AdobeStock

■ Ab 15. Dezember 2024 gilt der Winterfahrplan der Deutschen Bahn. Er bringt u. a. diese Verbesserungen mit sich, die auch für Geschäftsreisende von Interesse sein können:

Verbindungen nach Oberfranken, Jena und Leipzig: Seit Ende 2023 gibt es fünf Intercity-Zugpaare von Nürnberg Richtung Jena und Leipzig. Dieses Angebot bleibt laut Bahn trotz insgesamt noch schwacher Nutzung erhalten und wird zeit-

lich optimiert: Es gibt eine neue schnelle Frühverbindung von Nürnberg (Abfahrt 6.20 Uhr) und Erlangen (6.34 Uhr) nach Lichtenfels, Saalfeld, Jena Paradies, Naumburg und weiter nach Leipzig. In der Gegenrichtung fährt künftig auch ein abendlicher IC ab Leipzig nach Erlangen (Ankunft 21.19 Uhr) und Nürnberg (21.34 Uhr). Dafür entfällt ein besonders schwach nachgefragtes Zugpaar am Nachmittag.

Nürnberg – Augsburg: Bisher fuhr ein ICE morgens von Montag bis Freitag von Treuchtlingen über Donauwörth und Augsburg nach München. Er startet jetzt schon in Nürnberg (Abfahrt 5.47 Uhr). Der ICE, der um 16.07 Uhr am Münchener Hauptbahnhof startet und über Augsburg, Donauwörth und Treuchtlingen nach Nürnberg (Ankunft 17.59 Uhr) fährt, ging bisher nur von Montag bis Donnerstag. Jetzt gibt es diese Verbindung auch an jedem Freitagnachmittag.

➔ www.bahn.de



34

50 Jahre NürnbergMesse: Innovations-treiber für die Metropolregion.



42

Zollrecht: Wie können Handelshemmnisse abgebaut werden?

Special

Messen | Internat. Business

IHK-VERANSTALTUNGEN

Auslandsmärkte erschließen

Der Geschäftsbereich International der IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet 2025 eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Bereichen Zollpraxis, Auslandsgeschäft und Wachstumsmärkte. Einige der Termine in den nächsten Monaten:

- ▶ Nürnberger Zollseminar (Januar bis April 2025)
- ▶ Neues im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht (Dienstag, 21. Januar)
- ▶ Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in ATLAS (Dienstag, 28. Januar oder Montag, 5. Mai)
- ▶ USA nach der Wahl – Amerika Quo Vadis? (Donnerstag, 23. Januar)
- ▶ Verhandlungsführung mit chinesischen Geschäftspartnern (Montag, 27. Januar)
- ▶ Wachstumsmärkte der Zukunft 2.0 – Your ticket around the world (Mittwoch, 5. Februar)
- ▶ Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr (inklusive E-Commerce Paket) (Mittwoch, 26. Februar)
- ▶ Das Dokumentenakkreditiv im Tagesgeschäft (Montag, 10. März)
- ▶ Konforme Dokumentenerstellung unter einem



Tryfonov/AdobeStock

Dokumentenakkreditiv (Dienstag, 25. März)

- ▶ Garantien und Bürgschaften im Exportgeschäft (Montag, 5. Mai)
- ▶ Grundlagen für die betriebliche Zollpraxis (Dienstag bis Freitag, 6. bis 9. Mai)
- ▶ BME-Einkaufsinitiative Westbalkan (Mittwoch, 4. Juni)
- ▶ Asien-Pazifik-Forum Bayern (Donnerstag, 17. Juli, www.apf-bayern.de)

www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen-international



Wir konzeptionieren,
planen und realisieren Messe- und
Kongress-Themen – standortunabhängig.

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
T (0911) 9 88 33-0
info@afag.de · www.afag.de





NÜRNBERGMESSE

Impulsgeber für die ganze Region

Innovationen voranbringen, Branchentrends setzen, weltweite Netzwerke knüpfen: 50 Jahre NürnbergMesse.

Von IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch; Illustration: Anton Atzenhofer

50 Jahre NürnbergMesse GmbH – das ist ein Glücksfall, zu dem sich die gesamte Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) gratulieren kann. Denn die dynamische Entwicklung des Messeplatzes strahlt auf die gesamte Region aus und gibt Impulse für Wachstum, Beschäftigung und Innovation. Diese Erfolgsgeschichte begleiten wir als Industrie- und Handelskammer von Anfang an engagiert mit. Am 19. Februar 1990 wurde dies auch notariell besiegelt, als wir zusammen mit dem Freistaat Bayern als Gesellschafter eingestiegen sind und seitdem Sitz und Stimme im Aufsichtsrat haben.

Wir arbeiten mit der NürnbergMesse auch inhaltlich eng zusammen: Gemeinsam diskutieren wir über aktuelle Branchentrends und bieten neue Foren für Zukunftsthemen wie die Wasserstoffwirtschaft. Über die weltweiten Netzwerke von NürnbergMesse und IHK-Organisation spielen wir uns gegenseitig Bälle zu: Wir bringen Delegationen aus der ganzen Welt nach Nürnberg, fördern Messebeteiligungen weltweit und betreiben Standort-Marketing im In- und Ausland.

Kaufkraft und Arbeitsplätze für die Region

Darüber hinaus profitiert die Metropolregion in hohem Maße durch messbare wirtschaftliche Impulse: Die Messen, Kongresse und Veranstaltungen bringen zusätzliche Kaufkraft, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Die ifo-Studie zur Umwegrentabilität bezifferte den zusätzlichen Kaufkraftzufluss vor einigen Jahren allein für die EMN auf eine knappe Mrd. Euro. Die damit verbundene Beschäftigungswirkung lag bei 9 500 Arbeitsplätzen – ebenfalls allein im metropolitanen Großraum.

Hinzu kommen weitere Faktoren, die sich nicht so klar in Zahlen fassen lassen: Der Marktplatz Messe generiert – insbesondere mit seinen internationalen Leitmesen – neue Aufträge für re-

gionale Aussteller. Und er sorgt dafür, dass beim Austausch an den Messeständen oder auf den Kongressen neue Ideen für innovative Verfahren oder Produkte entstehen. Außerdem werden Kooperationen und Partnerschaften angestoßen, die ebenfalls den Weg für Innovationen und neue Geschäftschancen ebnen.

Forum für Innovationen

Der Messeplatz Nürnberg spielt also eine hervorragende Rolle, um die mittelfränkische Innovationskraft zu beflügeln. Und er zahlt auf die Ziele ein, die im Leitbild „Nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung“ (WaBe) der EMN festgeschrieben sind. Das erste Entwicklungsleitbild, das wir als IHK federführend erarbeitet haben, war Ende der 1990er Jahre vor dem Hintergrund der industriellen Transformation entstanden. Die identifizierten Stärken wurden in Clustern gebündelt und entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung fortgeschrieben. Heute stehen vier Aktionsfelder im Fokus: intelligente Mobilität, digitale Gesundheitswirtschaft, vernetzte Produktion und nachhaltige Energiesysteme. Zahlreiche Veranstaltungen des Messekalenders mit seinen durchschnittlich 100 nationalen und internationalen Events allein in Nürnberg unterstützen diese Kompetenzen.

Das gilt beispielsweise für die von der NürnbergMesse etablierte Leitmesse „embedded world“: Sie stärkt die Embedded-Branche, die in der Region zukunftsfähig aufgestellt ist. Die eingebetteten Hard- und Software-Systeme machen beispielsweise Haushaltsgeräte „intelligent“, ermöglichen die Kommunikation zwischen Maschinen und sind wichtige Bausteine für die Industrie 4.0. Wie auch andere Leitmesen hat die „embedded world“ Ableger im Ausland und festigt damit auch die internationalen Verbindungen und die Innovationskraft unserer regionalen Player. Dieses Beispiel verdeutlicht, wie die NürnbergMesse einerseits

i

„Messe.Stadt.Nürnberg“: Zu ihrem 50-jährigen Jubiläum hat die NürnbergMesse das Buch „Messe.Stadt.Nürnberg“ herausgegeben. Es beschreibt den Messestandort Nürnberg und die Entwicklungsschritte der letzten Jahrzehnte. Aus verschiedenen Blickwinkeln wird aufgezeigt, wie sich die Messe vom „Start-up“ 1974 zu einer der Top 15 internationalen Messegesellschaften entwickelt hat. Das Buch widmet sich auch der Noris als Stadt des Handels und der Märkte im Mittelalter.



➤ „Messe.Stadt.Nürnberg.“, von Peter Ottmann / Dirk Blum / Dr. Thomas Koch / Petra Wolf / Dr. Martin Kassubek, ISBN: 978-3-7896-1024-0, 208 Seiten, 50 Euro, Palm und Enke Verlag, Nürnberg, 2024.

Raum bietet für den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Forschung und andererseits die Metropolregion mit den globalen Wachstumsregionen vernetzt.

Rückenwind für die Außenwirtschaft

Für die traditionell exportorientierte Wirtschaft bietet die NürnbergMesse mit ihren sechs Auslandstöchtern ein vielversprechendes Potenzial, um neue Märkte in Nord- und Südamerika, China, Indien und weiteren Regionen zu erschließen. Messe und IHK ergänzen sich hier bestens: Jahr für Jahr organisieren wir im Zuge des Bayerischen Messebeteiligungsprogramms der Staatsregierung zahlreiche bayerische Gemeinschaftsstände auf Auslandsmessen, die eine kostengünstige Einstiegshilfe in attraktive Märkte bieten. Durch eine finanzielle Förderung wird das wirtschaftliche Ri-

siko für die teilnehmenden Firmen minimiert. Zum Service gehören unter anderem schlüsselfertige Übergabe der Messestände, Bereitstellung von Informationen über die Zielländer, Vermittlung günstiger Sammeltransporte, Organisation firmenübergreifender Werbemaßnahmen, Dolmetscherdienst sowie eine umfangreiche Betreuung vor Ort. Mit dieser Unterstützung ist auch für kleine und mittlere Betriebe der Auf- und Ausbau des internationalen Geschäfts attraktiv.

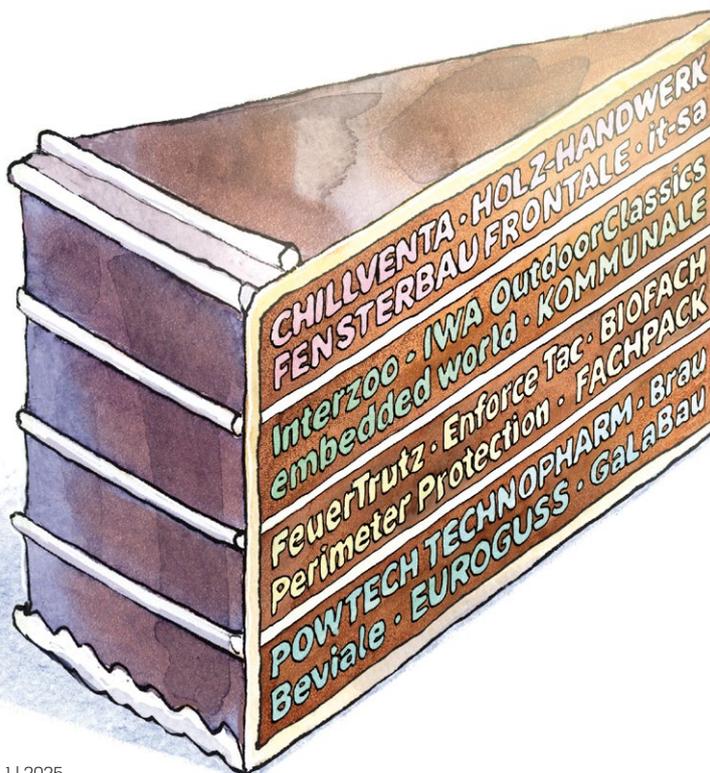
Sprungbrett für junge Unternehmen

Die NürnbergMesse begleitet ihrerseits Start-ups und junge Unternehmen bei der Erkundung neuer Märkte, indem sie sich auf Inlands- und Auslandsmessen als ein Organisator der Gemeinschaftsstände „Innovation made in Germany“ engagiert, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert werden. So können sich auch junge Unternehmen auf internationalen Leitmesen der Fachwelt vorstellen und ihre Innovationen präsentieren.

Die Marktplätze der NürnbergMesse sind für Mittelfranken im Wettbewerb mit anderen Innovationsregionen aus aller Welt wichtige Impulsgeber – auch vor dem Hintergrund der drei Megatrends Dekarbonisierung, Digitalisierung und Demografie, die oft als die „3 D’s“ bezeichnet werden. „Clean-Tech“ bzw. „Green-Tech“ stehen deshalb für Messe und IHK ganz oben auf der Agenda: Wir wollen diese Felder in unserem regionalen Entwicklungsbild verankern und diskutieren gemeinsam über neue Veranstaltungsformate.

Die NürnbergMesse geht auch hier mit großen Schritten voran: Sie bringt das Messezentrum mit einem zupackenden Maßnahmenpaket auf Kurs in puncto Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Und sie bringt die Transformation zur Klimaneutralität durch die inhaltliche Ausrichtung ihres Messe-Portfolios voran. Um nur diese Beispiele zu nennen: Die Fachmessen für Industrie und Bauwirtschaft zeigen, wie intelligente Antriebe und Steuerungen ein großes Plus an Energieeffizienz bringen. Und auf dem „Hydrogen Dialogue“ wird diskutiert, wie sich die klimaneutrale Wasserstoffwirtschaft realisieren lässt. Die 50-jährige NürnbergMesse hat die nächsten Jahrzehnte fest im Blick und wird die digitale, nachhaltige und global vernetzte Zukunft wesentlich mitgestalten.

Markus Löttsch ist Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken und Mitglied des Aufsichtsrates der NürnbergMesse GmbH. Der Beitrag ist in dem Buch „Messe.Stadt.Nürnberg“ entnommen, das die NürnbergMesse im Frühjahr dieses Jahres anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums herausgegeben hat (siehe Info-Kasten).



NÜRNBERGMESSE

Unter den Top 3 in Brasilien

Die NürnbergMesse Group ist international präsent, Brasilien ist einer ihrer wichtigen Märkte. Vor 15 Jahren wurde die Tochtergesellschaft NürnbergMesse Brasil in São Paulo gegründet. Sie gehört heute bei den Veranstaltern von Messen, Kongressen und Corporate Events zu den Top 3 im Land. Im Messejahr 2024 wurden dort 15 Messen mit rund 170 000 Besuchern registriert, das waren mehr als doppelt so viele wie im Vor-Corona-Jahr 2019.

Die NürnbergMesse Brasil veranstaltet Fachmessen in Bereichen wie Pharmaindustrie, Kosmetik, Bau, Farbe, Glas, Veterinärmedizin und Heimtiere. Allein die Erlöse der „Pet South America“, dem wichtigsten Treffen der Heimtierbranche in Lateinamerika, haben sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Ein weiterer bedeutender Sektor ist die Schuhindustrie mit zwei Messen. Angesichts der großen Schuhindustrie im Land wird hier noch großes Potenzial gesehen.

Die NürnbergMesse Brasil will auch in Zukunft durch selbst entwickelte Formate und durch die Übernahme anderer Veranstaltungen wachsen. Laut Geschäftsführer João Paulo Picolo ist beispielsweise eine neue Fachmesse für den Bausektor unter dem Namen „Construlev Expo“ ge-



Foto: Peirao/AdobeStock

plant. „Neben Leitmessen für den brasilianischen Markt führen wir mittlerweile sehr erfolgreich Roadshows für unsere Veranstaltungen in anderen lateinamerikanischen Ländern durch und steigern damit gleichzeitig auch die Markenbekanntheit der NürnbergMesse Group“, sagte Messe-Chef Peter Ottmann.

São Paulo ist der Sitz der NürnbergMesse Brasil.



www.nuernbergmesse.de

<https://nuernbergmesse-brasil.com.br/>

MAGAZIN „NORICA“

„Märkte und Messen“ in Nürnberg

Um „Märkte und Messen“ geht es schwerpunktmäßig in der diesjährigen Ausgabe des Magazins „Norica“, das vom Stadtarchiv Nürnberg herausgegeben wird. Anlässe sind das 600-jährige Bestehen des Nürnberger Ostermarkts und das 50-jährige Jubiläum der NürnbergMesse. Darüber hinaus bietet das neue Heft wieder informative und unterhaltsame Beiträge aus unterschiedlichen Themenfeldern der Nürnberger Stadtgeschichte.

Vorgestellt wurde die neue Ausgabe wie in den Vorjahren bei einer Veranstaltung in der IHK. Bei einem Podiumsgespräch, das Stadtarchiv-Leiter Dr. Arnold Otto moderierte, wurde das Thema „Märkte und Messen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Diskussionsteilnehmer waren Nürnbergs Wirtschaftsreferentin Dr. Andrea Heilmaier, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, Peter Ottmann (Geschäftsführer der NürnbergMesse) und Georg Bernhard (Vizepräsident Nordbayern des Bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute und der Schausteller e. V.).

Magazin „Norica – Märkte und Messen“: 96 Seiten, 6 Euro, Bezug: Stadtarchiv Nürnberg und in ausgewählten Buchhandlungen (Universitätsbuchhandlung Korn & Berg, Hauptmarkt 9 / Buchhandlung Jakob, Hefnersplatz 8 / Buchhandlungen Schmitt & Hahn im Nürnberger Hauptbahnhof und im Albrecht Dürer Airport Nürnberg), www.nuernberg.de/internet/stadtarchiv/



Foto: Stadtarchiv Nürnberg

Messekalender Nürnberg 2025

Das Messezentrum Nürnberg wird auch im Jahr 2025 seinem Ruf als einer der führenden Messestandorte in Europa gerecht. Die NürnbergMesse und weitere Veranstalter organisieren im kommenden Jahr rund 30 Messen.



12. bis 14. Januar
Hoga
 Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung
www.hoga-messe.de



15. bis 16. Februar
Whisk(e)y-Messe Nürnberg The Village
 Deutschlands größte Whisk(e)y-Messe
www.whiskey-messe.de



12. bis 16. März
Freizeit, Touristik & Garten
 Touristik, Caravaning, Outdoor und Sport, Garten und Heim
www.freizeitmesse.de



14. bis 16. Januar
Perimeter Protection
 Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit
www.perimeter-protection.de



24. bis 26. Februar
Enforce Tac
 Internationale Fachmesse für Führungs- und Einsatzmittel der Behörden mit Sicherheitsaufgaben
www.enforcetac.com



25. bis 27. März
European Coatings Show
 Weltleitmesse rund um Farben und Lacke
www.european-coatings-show.com



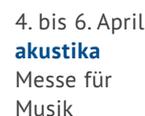
28. Januar bis 1. Februar
Spielwarenmesse
 Weltleitmesse für Spielwaren, Hobby und Freizeit
www.spielwarenmesse.de



27. Februar bis 2. März
IWA OutdoorClassics
 Internationale Fachmesse für Jagd- und Schießsport, Outdoor- und Sicherheitsausrüstung
www.iwa.info



29. März
Stuzubi
 Studien- und Ausbildungsmesse
www.stuzubi.de/messen/nuernberg



4. bis 6. April
akustika
 Messe für Musik
www.akustika-nuernberg.de



into organic

11. bis 14. Februar
Biofach
 Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel
www.biofach.de



11. bis 13. März
embedded world
 Internationale Weltleitmesse für Embedded-Systeme
www.embedded-world.de



8. bis 10. April
Altenpflege
 Leitmesse der Pflegebranche
www.altenpflege-messe.de

6. bis 8. Mai
PCIM Expo
 Internationale
 Messe und Kon-
 ferenz für Lei-
 stungselektronik,Intelligente Antriebs-
 technik, Erneuerbare Energien und
 Energiemanagement
www.mesago.de/PCIM



POWTECH  **TECHNOPHARM**
 23. bis 25. September
Powtech Technopharm
 Internationale Fachmesse für Verfahrens-
 technik
www.powtech-technopharm.com



 **SENSOR+TEST**
 DIE MESSTECHNIK-MESSE
 The Measurement Fair
 6. bis 8. Mai
Sensor+Test
 Internationale Fachmesse für Sen-
 sorik, Mess- und Prüftechnik
www.sensor-test.de

7. bis 9. Oktober
it-sa
 Trends und
 Innovationen der
 IT-Security-Branche
www.it-sa.de

 HOME OF IT SECURITY

1. bis 9. November
Consumenta
 Erlebnismesse für Lifestyle
www.consumenta.de

LEGAL REVOLUTION
 14. bis 15. Mai
Legal Revolution
 Europas führende und wachstums-
 stärkste Kongressmesse für die
 Themen Recht und Compliance
www.legal-revolution.com

 **interlift**
 14.-17.10. 2025
 Messe Nürnberg
 14. bis 17. Oktober
Interlift
 Weltleitmesse der Aufzugsbranche
www.interlift.de

sps
 smart production solutions
 25. bis 27. November
SPS
 Systeme und Komponenten der elektri-
 schen Automatisierung
<https://sps.mesago.com>

eltec 2025
 Die Fachmesse für Elektro- und Energietechnik
 20. bis 22. Mai
Eltec
 Fachmesse für Elektro- und Energie-
 technik
www.eltec-messe.de

NÜRNBERG
KOMMUNALE
 22. bis 23. Oktober
Kommunale
 Fachmesse und Kongress für Kommunal-
 bedarf
www.kommunale.de

RETRO CLASSICS
BAVARIA®
 5. bis 7. Dezember
Retro Classics Bavaria
 Ausstellung automobiler Klassiker
www.retro-classics-bavaria.de

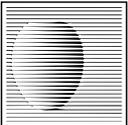
FeuerTrutz 2025
 25. bis 26. Juni
FeuerTrutz
 Internationale Fachmesse mit Kon-
 gress für vorbeugenden Brandschutz
www.feuertrutz-messe.de

 **CON**
SOZIAL DIE KONGRESSMESSE
 DER SOZIALWIRTSCHAFT
 Einzigartig vielfältig.
 29. bis 30. Oktober
ConSozial
 Kongressmesse der Sozialwirtschaft
www.consozial.de

 **BERUFSBILDUNG**
 8. bis 11. Dezember
Berufsbildung
 Berufsbildungsmesse
 und Berufsbildungs-
 kongress
[www.berufsbildung-
 messe.de](http://www.berufsbildung-

 messe.de)

 **FACHPACK**
 23. bis
 25. September
Fachpack
 Europäische
 Fachmesse für Ver-
 packung, Technik
 und Prozesse
www.fachpack.de

 **iENA**
 1. bis 3. November
iENA
 Internationale Erfindermesse
www.iena.de

 **BIOGAS** Convention
 9. bis 11. Dezember
Biogas
 Fachmesse und Jahrestagung der Biogas-
 Branche
www.biogas-convention.com

BAYERISCHE MESSEBETEILIGUNGEN 2025

Freistaat weltweit präsent

Bayerische Gemeinschaftsstände in aller Welt: Unterstützung beim Einstieg in ausländische Märkte.

i

Info zu Messebeteiligungen

- ▶ IHK, Tel. 0911 1335-1397
armin.siegert@nuernberg.ihk.de
Tel. 0911 1335-1424
manuel.hertel@nuernberg.ihk.de
- ▶ Auf der Homepage von Bayern International sind stets aktuelle Informationen zu Messen (z. B. Termine) abrufbar, die vom Freistaat Bayern gefördert werden:
www.bayern-international.de



Foto: moodboard/AdobeStock

Das Bayerische Messebeteiligungsprogramm des Freistaates Bayern bietet eine kostengünstige Einstiegshilfe in attraktive, aber schwierige Auslandsmärkte. Durch die finanzielle Förderung wird das Risiko für die teilnehmenden Firmen minimiert und sie werden bei der Vorbereitung und Abwicklung tatkräftig unterstützt. Dieses Angebot ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen interessant, die sich erstmals in den jeweiligen Ländern engagieren und den Markt und die Resonanz auf ihre Angebote testen möchten.

Zum Service gehören u. a. die schlüsselfertige Übergabe der Messestände, Bereitstellung von Informationen über die Zielländer, Vermittlung günstiger Sammeltransporte, Organisation firmenübergreifender Werbemaßnahmen, Dolmet-

scherdienst sowie eine umfangreiche Betreuung vor Ort.

Gemeinsam mit Bayern International, einer Tochtergesellschaft des Wirtschaftsministeriums, organisiert und betreut die IHK Nürnberg für Mittelfranken federführend für alle bayerischen IHKs einige dieser Messebeteiligungen. Im Jahr 2025 stehen folgende Messen auf dem Programm:

H2 & FC Expo

International Hydrogen and Fuel Cell Expo (World Smart Energy Week)
Fachmesse für Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie vom 19. bis 21. Februar 2025 in Tokio
www.wsew.jp/hub/en-gb/about/fc.html

China Medical Equipment Fair (CMEF)

Fachmesse für medizinische Geräte vom 8. bis 11. April 2025 in Shanghai
www.cmfef.com.cn/en

IndexPlus – Furniture, Interiors, Design

Internationale Fachmesse für Innenausstattung, Architektur und Design vom 30. Mai bis 1. Juni 2025 in Mumbai
www.indexplus.in

Hospitalar Brasil

Internationale Fachmesse für die Gesundheitswirtschaft (Ausstattungen für Kliniken, Labore, Pharmazie und andere medizinische Einrichtungen) vom 20. bis 23. Mai 2025 in São Paulo
www.hospitalar.com

Cruise Ship Interiors Design Expo Americas

Messe für die Kreuzfahrt-Branche vom 3. bis 4. Juni 2025 in Miami / USA
www.cruiseshipinteriors-expo.com

Archidex

Internationale Messe für Architektur, Innenarchitektur und Bauwesen vom 2. bis 5. Juli 2025 in Kuala Lumpur
www.archidex.com.my

CPHI South East Asia

Internationale Messe der Pharmaindustrie vom 16. bis 18. Juli 2025 in Kuala Lumpur
www.cphi.com

Expo CIHAC

Bauwesen, Ingenieurwesen, Architektur und Design, 15. bis 17. Oktober 2025 in Mexiko City
www.expocihac.com

Medical Japan

Messe und Kongress für die Medizintechnik, 1. bis 3. Oktober 2025 in Tokio
www.medical-jpn.jp/en

Hydro

Internationale Konferenz für Wasserkraft und Staudämme, voraussichtlich November 2025 in Graz
www.hydropower-dams.com

China Hi-Tech Fair (CHTF)

Chinas führende Technologiemesse in Nürnbergs südchinesischer Partnerregion Shenzhen, voraussichtlich im November 2025. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
www.chtf.com/english



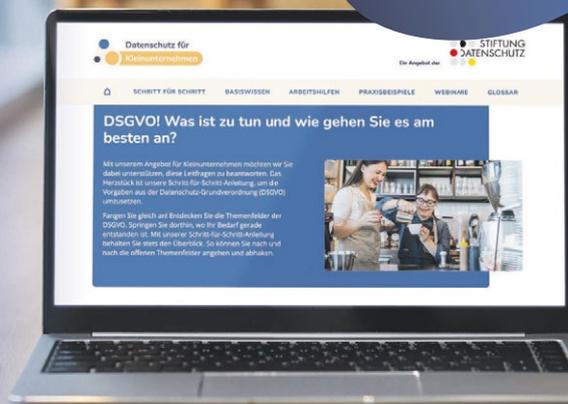
Ein Angebot der

Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

**DAUERHAFT
KOSTENFREI**

**Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden,
Mitarbeitenden und Dienstleister!**

DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



ds-kleinunternehmen.de

Die Arbeit der Stiftung Datenschutz wird aus dem Bundeshaushalt gefördert (Einzelplan des BMJ).





ZOLLRECHT

Leichter über die Grenze

Bürokratie im Außenhandel abbauen: IHK-Organisation legt konkrete Vorschläge vor.

Von Rainulf Pichner

Die regulatorische Belastung für europäische Unternehmen ist zu hoch und nimmt weiter zu: Diese klare Aussage ist dem sogenannten Draghi-Report zu entnehmen, der im September dieses Jahres von der EU-Kommission veröffentlicht wurde. Zwischen 2019 und 2024 seien rund 13 000 Rechtsakte in der Europäischen Union verabschiedet worden, während die USA auf Bundesebene im gleichen Zeitraum mit nur ca. 5 500 Regelungen ausgekommen seien. Diese Flut an Vorschriften erzeugt immer mehr Bürokratie in allen Bereichen, auch die Außenwirtschaft bleibt davon nicht verschont.

Es ist fast unmöglich, den Überblick über die bestehenden, sich teilweise widersprechenden und sich häufig ändernden Regelungen im Außenhandel zu behalten – geschweige denn, sie umzusetzen und einzuhalten. Die Kosten sind sehr hoch. Denn die Unternehmen müssen ihre Compliance-Funktionen kompetent verstärken, während an Stellen, wo produziert wird und Wertschöpfung stattfindet, qualifizierte Mitarbeiter fehlen. Der Fokus wird dadurch vom eigentlichen wirtschaftlichen Zweck des Unternehmens abgelenkt – nämlich vom Produkt und Kunden. Die Außenhandelsquote (Importe und Exporte) in Deutschland entspricht gut 70 Prozent des deutschen Brutto-

inlandsprodukts. Eine effiziente und möglichst reibungslose Abfertigung der grenzüberschreitenden Warenströme ist für die Wettbewerbsfähigkeit gerade deutscher Unternehmen von entscheidender Bedeutung.

Die IHK-Organisation sieht deshalb einen großen und unmittelbaren Handlungsdruck, eine Überprüfung des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts ist zwingend notwendig. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat zusammen mit den IHKs national und auf EU-Ebene Vorschlagspakete erarbeitet. Sie zeigen auf, wo und wie sich Hemmnisse und bürokratische Überspannungen im Zollrecht und in der Exportkontrolle konkret abbauen und Abläufe optimieren lassen.

Forderungen im Zollrecht: Bereits im Februar 2023 hatte die DIHK das „Ideenpapier für Vereinfachungen im EU-Zollrecht – Entlastung für Wirtschaft und Zollverwaltung“ vorgelegt und seitdem intensiv mit politischen Entscheidungsträgern diskutiert. Vorgeschlagen wurden u. a. diese Maßnahmen:

- ▶ Zollverfahren konsequent digitalisieren
- ▶ EU-Vermittlungsstelle einrichten, die bei uneinheitlicher Handhabung des Zollrechts durch

die nationalen Zollbehörden tätig wird

- ▶ Zollsätze von unter zwei Prozent überprüfen und insgesamt vereinheitlichen
- ▶ Anzahl der Warentarifnummern reduzieren
- ▶ Anzahl der Codierungen in den Zollanmeldungen verringern
- ▶ Änderungen im EU-Zolltarif mit längerem Vorlauf und mit begleitenden Informationen ankündigen
- ▶ Korrekturen von Zollanmeldungen vereinfachen
- ▶ Erhebungsverfahren der Einfuhrumsatzsteuer auf ein Verrechnungsmodell umstellen
- ▶ Zollabwicklung bei der Einfuhr automatisieren und dezentral organisieren

betriebliche Exportkontrolle vereinfachen: Erst vor Kurzem hat die DIHK ein weiteres Vorschlagspapier vorgelegt mit dem Titel „Vereinfachungen in der Exportkontrolle“. Es führt Beispiele auf, wie die Verfahren für die Betriebe praxistgerechter gestaltet werden könnten. Einige der Vorschläge:

- ▶ noch mehr Informationen für die Betriebe vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), z. B. mehr Leitlinien, Merkblätter und Fallsammlungen zu Entscheidungen
- ▶ benutzerfreundliche Gestaltung des Umschlüs-

selungsverzeichnisses und der Güterlisten

- ▶ kürzere Genehmigungsverfahren
- ▶ Zusammenarbeit von Zoll und BAFA verbessern
- ▶ Embargo-Länder besser kenntlich machen
- ▶ maschinenlesbare Dateien für die Unternehmen zur Verfügung stellen (Güterlisten/Umschlüsselungsverzeichnis)
- ▶ Abschaffung ungenutzter Vorschriften

Die Positionen der DIHK und der IHKs finden Gehör in der Politik. Zum Jahreswechsel könnten bereits einige Verbesserungen in Kraft treten. Die Idee des freien Welthandels gerät aber weltweit immer stärker unter Druck, dadurch nehmen die Risiken für den Außenhandel zu. Umso wichtiger ist es, die Exportkontroll- und Zollverfahren einfacher und praxisnah zu gestalten. Gelingt es nicht, das Ruder zügig umzulegen und wieder bessere Bedingungen für erfolgreiches Wirtschaften zu schaffen, drohen die Exportnation Deutschland und die EU im Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsmächten und -blöcken ins Hintertreffen zu geraten.

Rainulf Pichner ist Zollreferent der IHK Nürnberg für Mittelfranken (Tel. 0911 1335-1395, rainulf.pichner@nuernberg.ihk.de). Download der DIHK-Positionspapiere: www.dihk.de („Themen und Positionen“ / „Internationales“ / „Zoll und Außenwirtschaftsrecht“)

koyal/AdobeStock



Wir planen Ihr **Licht** für Privat & Gewerbe

50 Jahre

Expertise in Sachen
Gutes Licht

Beleuchtungskonzepte für Privat & Gewerbe

Wir von LAMPADA denken in Licht, damit Sie es fühlen und Lichtgestaltung für Sie zum spürbaren Erlebnis wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

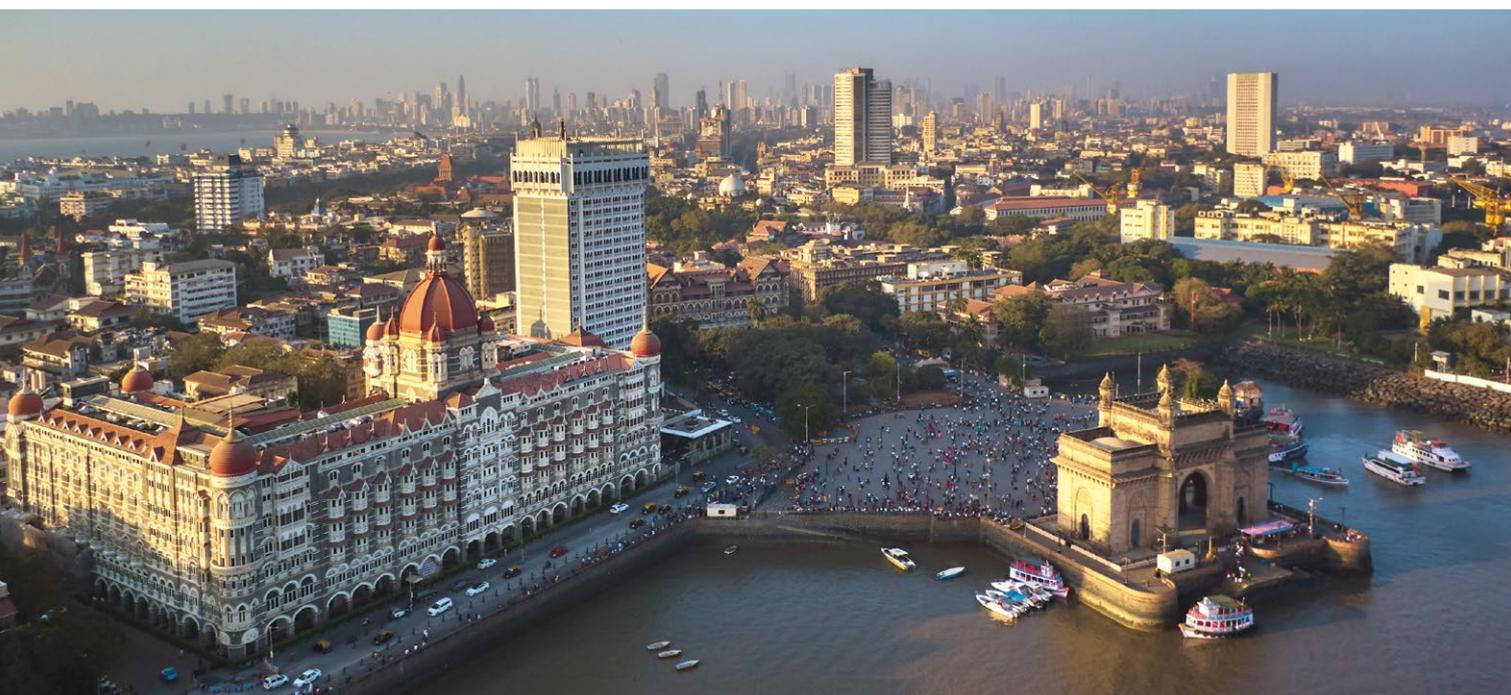
LAMPADA  mit Licht gestalten

www.lampada.de

INDIEN

Die Kultur verstehen lernen!

Viele kulturelle und rechtliche Besonderheiten: Beim „Wirtschaftstag Indien“ gaben Experten Tipps für den Markteinstieg.



Roman/AdobeStock

Die indische Metropole Mumbai mit den Wahrzeichen „Taj Mahal Palace“ und dem Gate of India.

Dindien boomt, dieses Jahr soll die Wirtschaft um etwa sechs Prozent wachsen. Deshalb ist der Subkontinent auch für deutsche Mittelständler interessant. Das spiegelt sich in der Außenhandelsstatistik wider: Im Jahr 2023 übertraf der bilaterale Handel zwischen Deutschland und Indien nochmals den Rekordwert des Vorjahres. Das Handelsvolumen stieg um fünf Prozent auf 33 Mrd. Dollar. Doch Unternehmen, die in Indien Fuß fassen wollen, müssen sich intensiv mit den komplexen Rahmenbedingungen des Landes auseinandersetzen. Das gilt auch für die kulturellen Unterschiede, so die Experten beim „Wirtschaftstag Indien“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Anne Kriekhaus von der Deutsch-Indischen Auslandshandelskammer (AHK) machte sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen des indischen Marktes deutlich. Sie verwies auf die lebendige Gründerszene mit Abertausenden technologieorientierten Start-ups, darunter über 100 sogenannte Unicorns mit einer Bewertung von über einer Mrd. Dollar. Optimismus lässt auch der Marktbericht „German-Indian Business Outlook 2024“ der AHK erkennen: Demnach planen drei

Viertel der bereits in Indien ansässigen deutschen Unternehmen in den nächsten Jahren weitere Investitionen. Etwa die Hälfte von ihnen will Indien als Produktionsstandort für den indischen Markt, aber auch für weitere asiatische Märkte nutzen. Aber die Anforderungen beim Handel mit Indien seien nicht zu unterschätzen, so sei beispielsweise für einige Waren vor der Einfuhr nach Indien eine Zulassung der staatlichen Zertifizierungsstelle (Bureau of Indian Standards BIS) nötig.

„Indien hat immer neue Themen parat“, bestätigte Martin Wörlein, Leiter Beratung Indien und Südasiens bei Rödl & Partner in Nürnberg. Der regulatorische Rahmen in Indien ändere sich häufig, um so sorgfältiger sollten die rechtlichen und steuerlichen Bedingungen beachtet werden. Das indische Recht sei an das englische „Common Law“ angelehnt, was den Vorteil habe, dass es zahlreiche Ähnlichkeiten mit dem deutschen Recht gebe. Speziell für deutsche Mittelständler, die sich in Indien engagieren wollen, habe die indische Regierung die Initiative „Make in India Mittelstand (MIIM)“ ins Leben gerufen (www.makeinindiamittelstand.de). Wörlein empfiehlt, in der Anfangsphase eines

Engagements in Indien persönlich vor Ort zu sein – und zwar bei der Errichtung eines neuen Unternehmens ebenso wie bei einer Übernahme oder einem Joint-Venture. Auch die indischen Kunden schätzten die persönliche Präsenz.

Rekrutierung von indischen Fachkräften

„Indien verfügt über einen großen Talentpool. Jedes Jahr strömen 12 Mio. top ausgebildete Arbeitskräfte aus jeder Berufsgruppe auf den Markt“, sagte Sonjoy Chaudhury, Senior Expert bei der Unternehmensberatung Dr. Wamser + Batra GmbH (WB Indien) in Bochum. Sie verfügten über hohe Arbeitsmoral und gute IT-Kenntnisse, viele seien an einer beruflichen Tätigkeit in Deutschland interessiert. „Doch setzen Sie dabei nicht nur auf die englische Sprache, sondern planen Sie den Erwerb der deutschen Sprache mit ein. Sonst ist das Ergebnis frustrierend für beide Seiten“, mahnte Chaudhury. Außerdem sollten die Lebensläufe der Kandidaten immer auf deren Wahrheitsgehalt überprüft werden, wobei professionelle Unterstützung in Anspruch genommen werden sollte. Wenn kleine und mittlere Unternehmen indische Fachkräfte einstellen möchten, sollte dabei immer der deutsche Geschäftsführer direkt eingebunden sein.

Arbeits- und Umweltschutz

„Das Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz, das für die Einhaltung von Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz in den unternehmerischen Lieferketten sorgen soll, ist auch in Indien einzuhalten“, erklärte Franz D. Kaps, Associate bei der Baker McKenzie Rechtsanwalts-gesellschaft mbH aus Frankfurt. Die jeweiligen Gesetze

und Standards vor Ort seien selbstverständlich einzuhalten, zudem sollten die entsprechenden Handreichungen der lokalen Behörden umgesetzt und regelmäßig überprüft werden. Als Richtschnur könnten die Informationen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) herangezogen werden (www.bafa.de/lieferketten/).

Allerdings werden die indischen Arbeitsgesetze, die sowohl von der Zentralregierung als auch von den Bundesstaaten erlassen werden, vom Staat häufig nicht effektiv durchgesetzt. Deshalb müsse den Aspekten Menschenrechte, Arbeitsschutz und angemessener Lohn besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, sagte Kaps. Der gezahlte Lohn, der in der Realität um bis zu 50 Prozent schwanke, müsse zum Leben vor Ort reichen. In Bezug auf die Menschenrechte seien Themen wie Kinderarbeit, Einhaltung der Ruhezeiten und Möglichkeit einer Kündigung relevant. Beim Arbeitsschutz sei der Maßstab indisches Recht. Doch müsse auf ausreichende Schutzmaßnahmen bei der Einwirkung durch chemische, physikalische oder biologische Stoffe geachtet werden. Auch was den Umweltschutz angehe, stehe Indien immer noch vor immensen Problemen – etwa in Bezug auf die Wasser- und Luftverschmutzung sowie die Abholzung der Wälder.

Kulturelle Gegebenheiten beachten

„Zeit und Geduld sind die Voraussetzungen für den Erfolg. Reisen Sie nicht mit Handgepäck“, rät Georg Graf, Regionalrepräsentant der Freudenberg-Gruppe für Indien aus Bangalore. Die Inder seien stolz und wollten für Verhandlungen den Inhaber sehen. Am Verhandlungstisch in Indien

WIR SCHAFFEN ERGONOMISCHE ARBEITSPLÄTZE FÜR IHRE GESUNDHEIT



DAUPHIN



Der Gesundheit zu Liebe

Unsere Hersteller denken **ergonomisch**



Der Umwelt zu Liebe

Unsere Hersteller denken **nachhaltig**

Werden Sie zum

BewegtSitzer

Ob Sie Ihr Büro oder Ihren Homeoffice-Arbeitsplatz einrichten möchten, flexible Fokusräume für kreatives Arbeiten schaffen wollen oder an gemütliche Lounge-Inseln denken, wir haben für jede Situation und jeden Geschmack die passende Lösung!

Besuchen Sie uns auf www.chairgo.de und erfahren Sie mehr über das ergonomische, flexible und kreative **BewegtSitzen!**

Chairgo GmbH | Amberger Str. 72 | 91217 Hersbruck | 09151-839028-0 | www.chairgo.de








Foto: IHK / Ljuba Edel

Informierten über den Standort

Indien: Georg Graf (Freudenberg-Gruppe), Martin Wörlein (Rödl & Partner), Ariti Seth (IHK Nürnberg), Anne Kriekhaus (AHK Indien), Franz D. Kaps (Baker McKenzie) und Sonjoy Chaudhury (Dr. Wamser + Batra).

sei immer die Hierarchie entscheidend. Zusicherungen wie „I will do“, „by end of the week“ oder „we should meet“ müssten deshalb immer dahingehend hinterfragt werden, von wem sie geäußert werden. Auch würden in Indien gemachte Fehler mit der Person verknüpft, was leicht zu Schuld- und Schamgefühlen bei den Betroffenen führe. Vonnöten sei ein echtes Interesse und eine Erwartungshaltung auf realistischem Niveau. Man

müsse das eigene Auftreten kritisch reflektieren und besonders auf Aspekte achten, die für die Zusammenarbeit wichtig sind wie beispielsweise Teamspirit.

Die indischen Kunden achteten sehr auf die Preise, zudem müssten die Unternehmen ihre Produkte und Kommunikationsstrategien sorgfältig auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Vorlieben der jeweiligen Zielgruppen zuschneiden. Das gelte natürlich für alle Märkte, aber das Besondere in Indien sei, dass der soziale Status der angesprochenen Kundengruppen der ausschlaggebende Faktor ist. Indische Unternehmen hätten naturgemäß ein besseres Verständnis für solche Besonderheiten. Für ausländische Anbieter sei es deshalb umso wichtiger, die Vorteile eines bestimmten Produktes durch erklärende (educational) Marketing-Strategien hervorzuheben. Ein Angebot werde bevorzugt, wenn die Marke Stolz und Wiedererkennung vermittele. Weitere Kaufkriterien seien Empfehlung von Familie und Freunden, Wünsche der Kinder, Werbung mit nationalen Besonderheiten (z. B. Bollywood, Cricket) sowie persönliche und emotionale Verbindung. (as.)

 Deutsch-Indische Auslandshandelskammer (AHK): <https://indien.ahk.de/>

US-WAHL

Wie geht's jetzt weiter?

■ Mit der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten dürfte das weltwirtschaftliche Klima ziemlich rau werden. Das lässt sich aus einer Umfrage herauslesen, die der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) kurz vor der Wahl durchgeführt hatte. Beteiligt hatten sich auch 160 Unternehmen aus Mittelfranken. Rund die Hälfte von ihnen erwartet nun eine leichte bis deutliche Verschlechterung ihres USA-Geschäfts. Nur 16 Prozent gehen von verbesserten Geschäften und der Rest von mehr oder weniger gleichbleibendem Handel aus. Ein Drittel der Betriebe befürchtet, dass unter Trump der Handel mit China leidet.

Diese Einschätzungen könnten sich bewahrheiten und auf die gesamte bayerische Wirtschaft durchschlagen. Denn die USA sind für sie das mit Abstand wichtigste Exportland (Ausfuhrvolumen 2023: 28,5 Mrd. Euro) und das wichtigste Investitionsziel im Ausland. In Mittelfranken haben knapp 700 Unternehmen Wirtschaftsbeziehungen mit US-amerikanischen Partnern, davon fast 200 in Form von langfristigen Engagements wie Produktionsstätten, Niederlassungen oder Joint-Ventures.

Foto: vancouver/AdobeStock

Die Umfrage ergab auch Aussagen darüber, wo die Unternehmen die wichtigsten Risiken im US-Geschäft sehen. Am häufigsten genannt wurden Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, Sanktionen der US-Regierung mit Wirkung auf andere Märkte und Weltregionen sowie eine mögliche Instabilität der Finanzmärkte.

Armin Siegert, Außenwirtschaftschef der IHK Nürnberg für Mittelfranken, erwartet auch, dass die deutsche und auch die exportorientierte mittelfränkische Wirtschaft stark unter hohen US-Zöllen und einem Handelskrieg zwischen den USA und China leiden würden. Umso dringender müssten in Deutschland und Europa endlich die von der IHK-Organisation lange geforderten Hausaufgaben angegangen werden, um den Standort für den weltweiten Standortwettbewerb fit zu machen. Als Beispiel nannte er die Vollendung des EU-Binnenmarkts: „Die überbordende Bürokratie ist immer noch ein Unding. Wenn die vielen Vorschriften zwischen den EU-Ländern wegfallen würden, wäre das für Europa das beste Konjunkturprogramm“, sagte Siegert.



PAKISTAN

Wachsender Export von Medizin

■ Florian Walther, der neue Repräsentant der Deutschen Wirtschaft in Pakistan, war vor Kurzem in der IHK Nürnberg für Mittelfranken zu Gast. Er gehört zum weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHK). Insgesamt 112 mittelfränkische Unternehmen unterhalten Verbindungen mit Pakistan, davon 39 mit einem dauerhaften Engagement wie beispielsweise einer Niederlassung oder einem Joint-Venture.

Pakistan exportiert vor allem Agrar- und Textilprodukte. In den letzten Jahren etabliert sich das Land aber nach Worten Walthers zunehmend als Exporteur von Medizinprodukten, die zu 90 Prozent mit Maschinen und Anlagen aus dem Ausland hergestellt werden. Beim „Asien-Pazifik-Forum Bayern“, das am 17. Juli 2025 in Nürnberg stattfindet, wird Walther über Geschäftschancen in Pakistan informieren.



Foto: IHK / Oliver Dürbeck

Pakistan-Experte Florian Walther (r.) mit IHK-Außenwirtschaftsreferent Christian Hartmann.

ACCESS2MARKETS

EU-Webportal zum Außenhandel

■ „Access2Markets“ nennt sich ein mehrsprachiges Webportal der EU-Kommission für den Außenhandel. Abrufbar sind dort u. a. Informationen zu folgenden Themenfeldern, die für den Handel mit Drittländern wichtig sind: Zölle, Steuern, Verfahren, Formalitäten und Anforderungen, Ursprungsregeln, Ausfuhrmaßnahmen, Statistiken,

Handelshemmnisse, Investitionen und Beschaffungswesen sowie EU-Handelsabkommen. Unter dem Portal sind auch die EU-Marktzugangsdatabank und der „EU Trade Helpdesk“ abrufbar.

➔ <https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/de>



Foto: Cybrain/AdobeStock

GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv



Foto: STMWi

Zebras vor der Skyline von Nairobi.

FREISTAAT BAYERN

Bayern in Kenia präsent

Bayerische Delegation in Ostafrika: Mehr Kooperation bei Fachkräfte-Einwanderung, Energie und Umwelttechnik.

Der Freistaat Bayern ist jetzt auch mit einer Repräsentanz in der kenianischen Hauptstadt Nairobi vertreten. Das neue Büro wurde vor Kurzem anlässlich einer Delegationsreise nach Kenia und Tansania offiziell eröffnet, die von Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt geleitet wurde. „Von Nairobi aus unterstützt die Repräsentanz bayerische Firmen dabei, in ganz Ostafrika Fuß zu fassen“, sagte Gotthardt. Insgesamt unterhält der Freistaat weltweit 35 solcher Vertretungen, um Wirtschaftsbeziehungen mit dem jeweiligen Partnerland auszubauen. Das neue bayerische Büro ist im Haus der „Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika“ untergebracht, die zum internationalen Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) gehört.

Knüpfen Wirtschaftskontakte in Ostafrika: Botschafter Sebastian Groth, Staatssekretär Tobias Gotthardt, Sarah Reusche und Dr. Monika Erath (AHK für Ostafrika), Christian Engels (Bayerischer Repräsentant) und Kennedy Njoroge (AHK; von links).

Die bayerische Delegation mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft (darunter IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch) absolvierte ein dichtes Programm, u. a. Gespräche mit zahlreichen Regierungsvertretern. Schwerpunkte lagen auf den Themen Umwelttechnologie, Ernährungswirtschaft sowie Wasser- und Energieversorgung, die angesichts der schnell wachsenden Bevölkerung besondere Herausforderungen darstellen. „Deutsche und insbesondere bayerische Unternehmen sind gerade auf diesen Feldern gefragte Partner, wodurch sich zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten ergeben“, so Löttsch.

Zudem sieht er gute Ansatzpunkte bei der Fachkräfte-Einwanderung – insbesondere vor dem Hintergrund des Migrationsabkommens, das vor Kurzem zwischen Deutschland und Kenia geschlossen wurde. Mit der AHK Ostafrika besprach Löttsch Möglichkeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit auf diesem Gebiet, auf dem sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit Langem intensiv engagiert. Um dem wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Deutschland zu begegnen, wird die AHK Ostafrika in Nairobi ein „Competence Center“ einrichten, das Kontakte zwischen deutschen Unternehmen und gut ausgebildeten Fachkräften und Auszubildenden aus Kenia herstellt. Das Center wird in Visa-Fragen eng mit der deutschen Botschaft in Nairobi zusammenarbeiten.



Foto: mbrand85/AdobeStock

www.bavariaworldwide.de/kenia/

DIHK-REPORT

Exporte in der Krise

■ Deutsche Exporteure sehen sich zunehmend mit Herausforderungen konfrontiert, die durch geopolitische Spannungen und verschärfte Handelsanforderungen hervorgerufen werden. Dies geht aus dem aktuellen Außenwirtschaftsreport der IHK-Organisationen hervor, für die mehr als 6 000 deutsche Exportunternehmen befragt wurden. Ein positiver Aspekt: Digitale Abläufe schreiten im Außenhandel voran und erleichtern den internationalen Warenaustausch.

„Die neuen Vorschriften und internationalen Konflikte setzen die stark mittelständisch geprägten deutschen Exporteure unter Druck“, erklärte Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Zudem stellt der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) eine erhebliche bürokratische Hürde dar, die die Betriebe belastet. Kleine und mittlere Unternehmen sind in höherem Maße betroffen: Geopolitische Risiken sowie strenge Berichtspflichten im Nachhaltigkeitsbereich belasten diese Unternehmen angesichts ihrer kleineren Betriebsgröße überproportional. Viele Unternehmen stoßen bei den strikteren Berichtspflichten oft an ihre Grenzen, da die zusätzlichen Anforderungen Zeit und Personal binden, die dann vielfach für Innovationen fehlen.

Die geopolitischen Unsicherheiten schlagen sich auch in den Zahlen nieder: Im Jahr 2023 ging die Anzahl der ausgestellten Ursprungszeugnisse um 13 Prozent auf 1,1 Mio. zurück. Trotz dieser Herausforderungen gibt es auch positive Entwicklungen: Bei den Carnet-Anträgen, die temporäre Exporte erleichtern, zeigt sich ein Aufwärtstrend: Die Zahl der Anträge stieg auf 22 000 und der Wert der damit zeitweise ins Ausland verbrachten Waren



Foto: Yellow Boat/AdobeStock

erreichte 1,87 Mrd. Euro – das höchste Niveau seit der Corona-Krise.

„Die digitale Transformation im Außenhandel erweist sich als entscheidend, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. „Immer mehr Unternehmen setzen auf digitale Prozesse, um ihre Abläufe zu optimieren und wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Der Anteil der elektronisch ausgestellten Ursprungszeugnisse (eUZ) erreichte 2023 mit 88 Prozent einen Rekordwert. „Der Fortschritt bei der Digitalisierung ist beeindruckend. Digitale Lösungen helfen, den bürokratischen Aufwand erheblich zu reduzieren“, sagte Treier. Der DIHK-Außenwirtschaftsreport verdeutlichte, dass die Digitalisierung nicht nur Effizienzgewinne ermöglicht, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exportunternehmen leistet.

➔ Download: www.dihk.de
(Suchbegriff „Außenwirtschaftsreport“)



messebau wörnlein

Ihr vielseitiger Messebauprofi aus Nürnberg



**GO FAIR.
THINK GREEN.**
Der nachhaltige Weg zu Ihrem Messe-Auftritt.

STANDORT DEUTSCHLAND

Das Image bröckelt weltweit

■ Der Wirtschaftsstandort Deutschland hat weltweit spürbar an Anziehungskraft eingebüßt. Das ist das Ergebnis einer Befragung internationaler Unternehmen durch die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Danach hat sich Deutschlands internationales Image als Top-Wirtschaftsstandort in den vergangenen fünf Jahren deutlich eingetrübt.

Bei der aktuellen Befragung unter dem Titel „AHK Spotlight“, an der über 1 250 Unternehmen aus verschiedenen Regionen der Welt teilnahmen, äußerte knapp die Hälfte der Betriebe (48 Prozent) die Meinung, dass sich das Image des Wirtschaftsstandorts Deutschlands „verschlechtert“ oder sogar „stark verschlechtert“ habe. Besonders kritisch wird die Entwicklung von den befragten Unternehmen in der Euro-Zone und der Asien-Pazifik-Region inklusive Volksrepublik China gesehen. Etwas positivere Töne kommen hingegen aus Afrika und dem Mittleren Osten sowie aus Süd- und Mittelamerika, wo die „Marke“ Deutschland offensichtlich noch etwas heller scheint.

Foto: stockphoto-graff/AdobeStock

Laut der Umfrage bewerten über ein Drittel der Unternehmen die Wirtschaftsfreundlichkeit Deutschlands als mittelmäßig, mehr als ein Viertel sprach sogar von Wirtschaftsfreundlichkeit. DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier nannte dies „ein klares Alarmsignal“.

Auch bei der Innovationskraft, einem entscheidenden Erfolgsfaktor für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts, lässt die Befragung bedenkliche Entwicklungen erkennen: Zwar loben 46 Prozent der befragten Unternehmen Deutschlands Innovationsfähigkeit, doch ein Fünftel der Betriebe zweifelt daran, dass das Land innovationsfreundlich genug ist. Besonders besorgniserregend: Immer weniger Unternehmen empfehlen Investitionen in Deutschland. Nur 43 Prozent sprechen sich dafür aus, 32 Prozent bleiben neutral, und 25 Prozent raten sogar von Investitionen in Deutschland ab. Auch dies ist nach Worten des DIHK-Außenwirtschaftschefs „ein Weckruf“.

➔ Download der Ergebnisse:
www.dihk.de (Suchbegriff „AHK Spotlight“)

SPENDENAKTION

Blockheizkraftwerke für Charkiw



Foto: KW Energie

Gemeinsames Hilfsprojekt: Dr. Matthias Everding (Sparkasse Nürnberg), die KW-Geschäftsführer Andreas Bodensteiner und Andreas Weigel, Daniel Nevaril (Stadt Nürnberg), Alexander Lissak (IKGN), Antje Rempke (Partnerschaftsverein) und Hartmut Beck (IHK; von rechts) mit den Blockheizkraftwerken.

■ Mehrere Akteure haben gemeinsam ein Hilfsprojekt auf den Weg gebracht, um Bürgerinnen und Bürger der ukrainischen Millionenstadt Charkiw über den kommenden Winter zu helfen. Die Nürnberger Partnerstadt leidet unter ständigen Angriffen der russischen Armee, die die Energieversorgung weitgehend zerstört hat. Durch das Spendenprojekt, das auch eine Crowdfunding-Aktion umfasste, konnten vier Blockheizkraftwerke nach Charkiw geliefert werden, um über 3 000

Menschen in Wohnhäusern, drei Schulen und einem Kindergarten mit Wärme und Warmwasser zu versorgen. Eine der Schulen dient zudem als Notfallzentrum für Vertriebene und bietet täglich 1500 warme Mahlzeiten an. Die Standorte für die Heizwerke wurden in Abstimmung mit Charkiws Oberbürgermeister Ihor Terekhov festgelegt, um zentrale Versorgungsbedarfe für Heizung und Warmwasser abzudecken.

Möglich wurde die Hilfsaktion durch die gemeinsame Initiative dieser Partner: Stadt Nürnberg, Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg, Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg (IKGN), IHK Nürnberg für Mittelfranken, die bei ihren Mitgliedsunternehmen für die Aktion geworben hatte, sowie Sparkasse Nürnberg, deren Stiftung einen maßgeblichen finanziellen Beitrag geleistet hat. Die KW Energie GmbH & Co. KG in Freystadt (www.kwenergie.de), die auf Strom- und Wärmeerzeugung spezialisiert ist, hat die gebrauchten Blockheizkraftwerke generalüberholt und ein Drittel der Kosten übernommen.



52

IHK-Jahresempfang: IHK-Ehrenmedaille an Sebastian Schwanhäußer verliehen.



56

IHK-Wahl 2024: Vollversammlung und regionale IHK-Gremien gewählt.

IHK-Welt

IHK-URKUNDEN

Ehrungen für Dienstjubiläen und Ruhestand

■ Wertschätzung ist ein wichtiger Aspekt unternehmerischen Handelns: In Zeiten des Fachkräftemangels liegt der Fokus oft darauf, neues Personal zu finden und zu halten. Dabei geraten langjährige Beschäftigte leicht einmal aus dem Blickfeld. Doch auch sie wünschen sich Anerkennung und Wertschätzung. Ereignisse wie Dienstjubiläen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gute Gelegenheiten, um ihnen für ihr langjähriges Engagement und ihre Loyalität zu danken. Dafür eignen sich die Jubiläumsurkunden der IHK Nürnberg für Mittelfranken (ab zehn Jahren Betriebszugehörigkeit) oder die Jubiläumsmedaillen, die es in Kupfer für zehn Dienstjahre, versilbert für 25 Jahre oder verguldet für 50 Jahre oder eine noch längere Betriebszugehörigkeit gibt.

Gegen eine Gebühr stellt die IHK Nürnberg für Mittelfranken die individualisierten Urkunden zu Dienstjubiläen sowie zum Eintritt in den Ruhestand aus oder vergibt die Ehrenmedaillen. Un-



Foto: IHK / Oliver Dörbeck

ternehmen, die einen Meilenstein erreicht haben und ein rundes Firmenjubiläum feiern können, erhalten von der IHK kostenfrei eine Jubiläumsurkunde. Für Fragen steht der Kundenservice der IHK gerne zur Verfügung.

www.ihk-nuernberg.de/P992



LABOSEC
ARBEITSMEDIZIN

- Arbeitsmedizinische Grundbetreuung
- Eignungs- & Vorsorgeuntersuchungen
- Untersuchungen vor Ort oder in unserer Praxis
- Maßgeschneiderte Lösungen auch für kleine Unternehmen
- Bei Bedarf telemedizinische Lösungen
- Kurzfristige Termine möglich

SERVICE@LABOSEC.DE
09131 / 811 90 50

LABOSEC GmbH
Bahnhofplatz 6 | 90762 Fürth
www.labosec.de



IHRE BETRIEBSÄRZTE IN DER REGION.



Sebastian Schwanhäuser nahm die IHK-Ehrenmedaille von IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann (l.) und IHK-Altpräsident Dirk von Vopelius (r.) entgegen.



IHK-JAHRESEMPFANG

IHK-Ehrenmedaille für Sebastian Schwanhäuser

Sebastian Schwanhäuser, Inhaber der Schwanhäuser Industrie Holding GmbH & Co. KG in Heroldsberg, ist mit der IHK-Ehrenmedaille ausgezeichnet worden.

Bei einer Feierstunde im „Haus der Wirtschaft“ nahm Sebastian Schwanhäuser die höchste IHK-Auszeichnung von IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann und IHK-Altpräsident Dirk von Vopelius entgegen. In seiner Laudatio hob Dirk von Vopelius nicht nur die unternehmerischen Verdienste Schwanhäusers hervor, sondern betonte auch dessen besonderes gesellschaftliches Engagement. Diese Haltung spiegele sich auch in der Firmengruppe Schwan-Stabilo wider, die in drei unterschiedlichen Unternehmensbereichen erfolgreich positioniert sei. Zum einen bediene das Unternehmen das Bedürfnis nach Kreativität mit hochwertigen Mal-Utensilien, die weltweit geschätzt werden. Zum anderen erfülle es das Streben nach Schönheit durch innovative Kosmetikprodukte. Schließlich ermögliche die Firmengruppe mit ihren Outdoor-Produkten die Leidenschaft für Bewegung in der Natur, so von Vopelius. Schwanhäuser führe das traditionsreiche Familienunternehmen in der fünften Generation mit Weitblick und Innovationskraft.

Unter dem Motto „Heute das tun, was morgen richtig ist“ habe Sebastian Schwanhäuser Nachhaltigkeit zum Herzstück der Firmengruppe

Schwan-Stabilo gemacht. Er sei außerdem dafür bekannt, Chancen in neuen Technologien zu sehen, anstatt sich von Risiken abschrecken zu lassen. „Er setzt sich intensiv mit Themen wie Künstlicher Intelligenz auseinander und ermutigt sein Team, sich den Herausforderungen der Zukunft zu öffnen“, so Dirk von Vopelius in seiner Laudatio.

Neben seinem wirtschaftlichen Erfolg engagiert sich Sebastian Schwanhäuser auch stark für die Gesellschaft, u. a. als ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht und insbesondere im Bildungsbereich. Als CEO von Stabilo spielte er eine Schlüsselrolle bei der Etablierung des Unternehmens als Experten-Marke für das Schreibenlernen. Dies führte 2012 zur Gründung des Schreibmotorik Instituts (SMI) in Heroldsberg, das sich der Erforschung und Förderung des Schreiblernprozesses widmet. Sein Engagement für Bildung manifestierte sich auch im noch jungen Projekt „Klassenzimmer auf der Alm“, dessen Mitbegründer er ist. Dieses Bildungsprojekt bietet Schülerinnen und Schülern eine einzigartige Lernumgebung in den Bergen Oberösterreichs, wo sie für drei Monate gemeinsam mit Lehrkräften leben und lernen. Ziel ist es, den Jugendlichen nicht nur schulische Inhalte



Foto: IHK / Oliver Dürbeck

Talkrunde: Im Gespräch mit Frauke Wille (Leiterin IHK-Kommunikation) erläuterte Sebastian Schwanhäußer seine unternehmerischen Grundsätze.

zu vermitteln, sondern auch soziale Kompetenzen zu fördern und sie in einem naturnahen Umfeld für Themen wie Ressourcen- und Umweltschutz zu sensibilisieren.

„Die Verleihung der IHK-Ehrenmedaille ehrt nicht nur die beeindruckenden unternehmerischen Leistungen von Sebastian Schwanhäußer, sondern auch sein langjähriges Engagement für Bildung, soziale Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften. Sebastian Schwanhäußer zeigt, dass wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sich nicht ausschließen, sondern sich gegenseitig bedingen. Mit der Kammermedaille würdigt die IHK Nürnberg für Mittelfranken eine Unternehmerpersönlichkeit, die die Region Mittelfranken nachhaltig prägt“, sagte IHK-Altpräsident Dirk von Vopelius.

Sebastian Schwanhäußer reiht sich ein in eine Reihe prominenter Träger der IHK-Ehrenmedaille. In den Jahren nach der Corona-Krise waren dies: Alexander Fackelmann (Fackelmann GmbH & Co. KG, Hersbruck), Prof. Dr. Veronika Grimm (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Adolf Wedel („the nature network“, Vestenbergsgreuth).

IHK-ARBEITSKREIS

Impulse für die Immobilienwirtschaft

Beispielhaftes Engagement im IHK-Ehrenamt: Wolfgang Högner (2. v. l.) wurde von AK-Sprecherin Nina Strubl, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und IHK-Referentin Martina Stengel (v. l.) verabschiedet.



Foto: IHK/Oliver Dürbeck

■ Der IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren mit zahlreichen fachlichen Impulsen in die politische Diskussion eingeschaltet. Schwerpunkte waren u. a. effizientes Flächenmanagement, innerörtliche Entwicklung sowie Bürokratieabbau in den Bereichen Bauen und Planen. Zu Wort gemeldet haben sich die Expertinnen und Experten des Arbeitskreises auch bei Fragen wie digitaler Bauleitplanung, Nachverdichtung und Umweltschutzaufgaben. In der neuen IHK-Wahlperiode wird der bisherige Arbeitskreis aufgrund seiner Bedeutung aufgewertet und als IHK-Fachausschuss Bau- und Immobilienwirtschaft weitergeführt.

Eine treibende Kraft bei der Errichtung des Arbeitskreises und bei dessen zahlreichen Aktivitäten war Wolfgang Högner (Högner Beraten-Planen Gesamtplanung GmbH, Neuendettelsau). Er leitete ihn seit seiner Gründung vor sieben Jahren als Sprecher gemeinsam mit Nina Strubl (Bayernhaus Immobilien Management GmbH, Nürnberg). Bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises wurde Högner nun verabschiedet. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch würdigte dabei sein herausragendes Engagement im IHK-Ehrenamt: Er habe seit 1979 – also seit 45 Jahren – außer im Arbeitskreis in verschiedenen weiteren Funktionen gewirkt, u. a. als Vorsitzender des IHK-Gremiums Ansbach, Mitglied in der IHK-Vollversammlung, Handelsrichter und IHK-Vertreter als Sachverständiger im Wirtschaftsausschuss der Stadt Ansbach. Löttsch bezeichnete ihn als „perfekten Moderator“, der immer auf ergebnisorientierte Diskussionen Wert gelegt habe, um verschiedene Interessen zu vereinen.

Die Nachfolge in seinem eigenen Unternehmen hat Wolfgang Högner frühzeitig geregelt und das Architektur- und Ingenieurbüro an seine beiden Söhne übergeben. Diese setzen auch die Familientradition des Engagements im IHK-Ehrenamt fort: Dr. Johannes Högner wird in der neuen Wahlperiode dem IHK-Gremium Ansbach angehören und Markus Högner der Vollversammlung.

BAYERISCHE IHKS

Einheitliche Strompreiszone muss bleiben!

■ Zu einem Austausch zu Fragen der Energiewende haben sich die Spitzen der bayerischen Industrie- und Handelskammern mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger getroffen. Bei der Unterredung im „Haus der Wirtschaft“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken erneuerten die IHKs ihre Forderung nach dem Erhalt der einheitlichen Strompreiszone in Deutschland.

„Eine Teilung der deutschen Strompreiszone würde für die bayerische Wirtschaft höhere Kosten bedeuten und die Standortbedingungen insbesondere für die Industrie weiter verschlechtern“, sagte Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK). Das würde die deutsche Wirtschaft insgesamt schwächen. Auch angesichts der zunehmenden Krisensignale wäre die Teilung „ein kolossales Eigentor für den Standort“. Das EU-Prüfverfahren zur Anpassung der Strompreiszone sei aus Sicht der Wirtschaft methodisch fragwürdig, da dabei der laufende, massive Netzausbau in Deutschland nicht ausreichend berücksichtigt werde. Dem stimmte Staatsminister Hubert Aiwanger zu: „Eine Debatte über verschiedene Strompreiszone verunsichert unsere Unternehmen und führt zu einem Investitionsstopp. Die Wirtschaft ist ohnehin schon genervt von dem Hin und Her der Politik. Wir brauchen Erleichterungen für unsere bayerischen Unternehmen.“

Dass viele bayerische Unternehmen die Art und Weise der Energiewende kritisch sehen, sei auch dem aktuellen „BIHK-Energiewende-Barometer“ zu

entnehmen, so Gößl. Ein beträchtlicher Teil der bayerischen Wirtschaft sehe in der Energiepolitik sogar ein Standortrisiko. Die hohen Energiepreise sowie die fehlende Planbarkeit und Verlässlichkeit der Energiepolitik belasteten Produktion und Investitionen. Auch die überbordende Bürokratie und die zu langsamen Planungs- und Genehmigungsverfahren werden in der BIHK-Umfrage kritisiert, die seit 2013 jährlich durchgeführt wird und an der diesmal rund 500 Unternehmen teilgenommen hatten. Demnach rechnet fast die Hälfte aller Unternehmen im Freistaat (46 Prozent) mit negativen oder stark negativen Auswirkungen der Energiewende auf ihre Geschäfte, in der Industrie sind es mehr als 54 Prozent.

IHKs als Partner der Energiewende

Bei dem Treffen in Nürnberg ernannte Aiwanger die bayerischen Industrie- und Handelskammern zu „Unterstützern im Team Energiewende Bayern“. Er würdigte die bayerischen IHKs als Förderer bei der langfristigen Umstellung der Energieversorgung der bayerischen Wirtschaft. Die IHKs seien eine wichtige Brücke zwischen Politik und Wirtschaft, um tragfähige Lösungen zu entwickeln und in der Praxis umzusetzen. Der Wirtschaftsminister wies auf die zahlreichen Aktivitäten und Projekte der bayerischen IHKs bei Themen wie Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit hin. Die Initiative „Team Energiewende Bayern“ wurde im Jahr 2020 vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gegründet, um die Energiewende hin zur Klimaneutralität zu fördern.



Foto: Anestis Aslanidis

„Unterstützer im Team Energiewende Bayern“: Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger überreichte die Urkunde an IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

NUK | NJE Nürnberger Unternehmer-Kongress
Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft

Montag, 20. Januar 2025
NCC Ost NürnbergMesse

MITTELSTAND IM MITTELPUNKT

Erweitern Sie Horizonte
auf Nürnbergs
Top-Unternehmer-Event.

Die Gesprächskreise

- #1 - HR im Flow
- #2 - Private Equity
- #3 - Nachhaltigkeit und Finanzierung
- #4 - Die Magie der KI
- #5 - Start-up meets Mittelstand
- #6 - Führungs- und Kulturwechsel
- #7 - Cyber Datenschutz



Michael Oschmann
Müller Medien



Jens Freiter
HolidayCheck

**JETZT
ONLINE
ANMELDEN!**



IHK-WAHL 2024

Die Ergebnisse stehen fest

Vollversammlung und 14 regionale IHK-Gremien für die Wahlperiode 2025 bis 2029 gewählt.



Foto: aerogondor/Fotolia

Vom 24. September bis 22. Oktober 2024 waren die rund 140 000 mittelfränkischen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen aufgerufen, ihre Vertreter für die IHK-Vollversammlung in der Wahlperiode 2025 bis 2029 zu wählen. Zugleich wurde über die Zusammensetzung der 14 regionalen IHK-Gremien entschieden, darunter erstmals das neue IHK-Gremium „Stadt Nürnberg“. Um die Sitze in der Vollversammlung und den IHK-Gremien hatten sich über 500 Kandidatinnen und Kandidaten beworben.

In die neue IHK-Vollversammlung ziehen 65 Unternehmerpersönlichkeiten ein, die in sechs Wahlgruppen direkt gewählt wurden. Darunter sind 20 Frauen (31 Prozent), genau so viele wie bei der letzten Wahl. Von den 65 Gewählten gehörten 33 bereits in der vergangenen Wahlperiode der Vollversammlung an, 32 ziehen neu ein. Komplettiert wird die Vollversammlung durch die Vorsitzenden der 14 regionalen IHK-Gremien aus Mittelfranken, die in den nächsten Monaten vor Ort gewählt werden.

Zum ersten Mal wurde das IHK-Gremium „Stadt Nürnberg“ gewählt, das die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Regionalausschusses Nürnberg fortsetzen wird. Dieser war Anfang 2022 das erste Mal zusammengetreten und beschäftigt sich seitdem insbesondere u. a. mit Innenstadtentwicklung, Mo-

Grafik: IHK

билität und Standortförderung. Ein wichtiges Projekt sind Firmenpatenschaften mit Nürnberger Mittelschulen.

Die Wahlbeteiligung lag bei 10,1 Prozent und damit auf dem Niveau der letzten Wahl 2019. Damit belegt die IHK Nürnberg für Mittelfranken weiterhin einen Spitzenplatz unter den vergleichbaren großen IHKs im Bundesgebiet. Zum ersten Mal fand die IHK-Wahl „hybrid“ statt. Die IHK-Mitgliedsunternehmen konnten also per Briefwahl oder per Online-Wahl abstimmen, wovon 30 Prozent der teilnehmenden Unternehmen Gebrauch gemacht haben.

Rekordzahl an Kandidaten

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsich zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der IHK-Wahl 2024 und dem hohen Interesse am IHK-Ehrenamt: „Mit über 500 Kandidatinnen und Kandidaten haben wir einen Spitzenwert erreicht, viele von ihnen waren erstmals zu einer IHK-Wahl angetreten. Ich danke allen, die sich zur Kandidatur bereit erklärt haben. Wir haben ein großes Interesse registriert, sich aktiv für die Belange der regionalen Wirtschaft einzusetzen. Mit der neuen Vollversammlung und den 14 regionalen Gremien haben wir in den kommenden fünf Jahren wieder eine starke Stimme.“

IHK-Wahl
2024

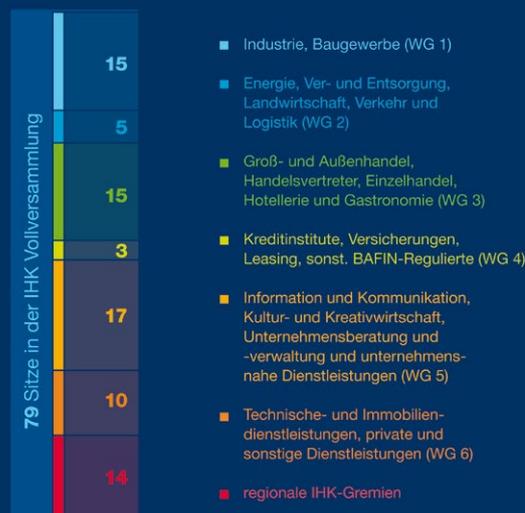
Das bringt's!

In den nächsten Monaten werden sich die neu gewählten, regionalen IHK-Gremien konstituieren, um ihre Vorsitzenden und deren Stellvertreter zu bestimmen. Am 25. März 2025 kommen schließlich die 79 Mitglieder der Vollversammlung (65 direkt gewählte Mitglieder und die Vorsitzenden der 14 regionalen IHK-Gremien) zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen, um aus ihrer Mitte den Präsidenten und die 13 Vizepräsidenten der IHK Nürnberg für Mittelfranken zu wählen. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt fünf Jahre, eine Wiederwahl ist satzungsgemäß einmalig möglich.

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK. Sie bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit, erlässt Rechtsvorschriften, legt die Höhe der Beitragszahlungen sowie der leistungsbezogenen Gebühren fest und beschließt den Wirtschaftsplan. Die Sitzverteilung in der Vollversammlung sowie in den 14 regionalen IHK-Gremien gibt die wirtschaftliche Struktur des IHK-Bezirktes spiegelbildlich wieder. Für die verschiedenen Wirtschaftszweige ist also eine bestimmte Zahl von Sitzen vorgesehen, die ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Bedeutung entspricht.

 IHK, Tel. 0911 1335-1388
oliver.baumbach@nuernberg.ihk.de

Wahlgruppen und Sitzverteilung



Grafik: IHK

14
Regionale IHK-Gremien
Die Vorsitzenden der 14 IHK-Gremien erhalten jeweils einen Sitz in der Vollversammlung und repräsentieren die Interessen der regionalen Wirtschaft.

65
Branchenvertretung
65 Sitze werden auf die Sparten Industrie, Handel und Dienstleistung verteilt, sodass sich die wirtschaftliche Struktur in der IHK-Vollversammlung widerspiegelt.

i

Die Ergebnisse der IHK-Wahl finden Sie im **Beileger** in dieser Ausgabe der WiM sowie im **IHK-Wahlportal** unter www.ihkwahl2024.de/wahlergebnis.

Leasing von hier

Dienstrad-Leasing kann man irgendwo machen – oder mit linexo den Handel vor Ort stärken. linexo bietet dir ganzheitliche Leasing-Angebote aus einer Hand für aktive Mobilität zu fairen Konditionen. Für dich, deine Mitarbeiter und deinen Lieblings-Händler.

Insurance und Dienstrad-Leasing aus einer Hand.



Jetzt fair leasen





Foto: BMF / photothek

Gewichtige Empfehlungen: Bundesfinanzminister Christian Lindner und Parlamentarische Staatssekretärin Katja Hessel nahmen die Vorschläge der beiden Expertenkommissionen entgegen.

DIHK-STEUERAUSSCHUSS

Das muss einfacher gehen!

Vorschläge für praxisnahes Steuerrecht: IHK-Organisation bringt sich in Regierungskommissionen ein.

Kommt endlich Bewegung in das deutsche Steuersystem? Das wäre der Fall, sollten die Vorschläge von zwei Expertenkommissionen in die Tat umgesetzt werden. Sie waren vom Bundesfinanzministerium eingesetzt worden und haben umfangreiche Empfehlungen zur Modernisierung und Vereinfachung des Steuersystems erarbeitet.

Die IHK-Organisation brachte sich maßgeblich in die Arbeit der beiden Gremien ein: Dr. Rainer Kambeck, Leiter des Bereichs „Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), gehörte der Kommission „Bürgernahe Einkommensteuer“ an. In der Kommission „Vereinfachte Unternehmensteuer“ arbeiteten gleich drei Mitglieder des DIHK-Finanz- und Steuerausschusses mit: Thomas Dierichs (Diehl Stiftung & Co. KG, Nürnberg), Kirsten Birnbaum (SAP SE) und Werner Thumbs (Profunda Verwaltungs-GmbH, Frankfurt a. Main).

Thomas Dierichs leitet die Zentrale Steuerabteilung der Diehl Gruppe, außer im DIHK-Steuerausschuss engagiert er sich auch im Rechts- und Steuerausschuss der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

„WiM“ fragte ihn zu den Hintergründen der Kommissionsarbeit:

Wie sind Sie Mitglied der Expertenkommission der Bundesregierung geworden und wie kann man sich die Arbeit in diesem großen Team vorstellen?

Die Parlamentarische Staatssekretärin Katja Hessel hat mich angerufen und gefragt, ob ich mich einbringen würde. Ich bin seit vielen Jahren als Vertreter der großen Familienunternehmen in der Steuerpolitik an verschiedenen Stellen vernetzt. Daher kennen und schätzen wir uns. Die Chance zur Mitarbeit in einer vom Bundesfinanzministerium eingesetzten Kommission kann man natürlich nicht ablehnen.

Zudem hatte ich das Privileg, mit den renommiertesten Steuerrechtlern des Landes an Ideen und Vorschlägen zu arbeiten. In der Kommission zum Unternehmenssteuerrecht waren wir 13 Personen und haben uns in vier überlappende Gruppen aufgeteilt, um die Themenblöcke zu bearbeiten. Mit maximal sechs Personen in einer Gruppe kamen wir gut voran.

Was waren die grundsätzlichen Ziele Ihrer Kommissionsarbeit?

Ein wesentliches Ziel unserer Arbeit war es, Doppelbelastungen zu vermeiden und bürokratischen Wildwuchs zurückzuführen. Für die Unternehmen muss der Aufwand zumutbar sein, sodass die Beachtung der Vorschriften im betrieblichen Alltag überhaupt zu stemmen ist. Neue Gesetze müssen aus unserer Sicht so gestaltet werden, dass sie diesem Anspruch gerecht werden. Das ist in den letzten Jahren nicht mehr der Fall gewesen. Deswegen braucht man bei der Arbeit in einer Steuerabteilung und in der Steuerpolitik auf jeden Fall eine gewisse Frustrationstoleranz. Wir sind ja jeden Tag mit der Komplexität der Rechtslage konfrontiert und wissen, wo der Schuh drückt.

Diese Einsichten wollten wir der Politik und den Vertretern der Finanzverwaltung vermitteln, denn das ist ein erster Schritt für konkrete Verbesserungen. Ich denke, das ist uns im Rahmen der Kommissionsarbeit auch gelungen. Dafür spricht, dass die Kommissionsberichte auch in der CDU/CSU-Fraktion auf große Zustimmung gestoßen sind, sodass sie in Zukunft sicher als Anstöße für die Weiterentwicklung des Steuerrechts dienen werden.

Praxisorientierte Lösungen sollen dem Steuersystem helfen. Wie können solche Lösungen aussehen?

Der Bericht, den wir vorgelegt haben, hat 200 Seiten. Da ist es schwer, an dieser Stelle Einzelnes herauszuheben. Man sieht aber den großen Handlungsbedarf. Wir stellen das System nicht auf den Kopf, aber schlagen doch grundlegende Vereinfachungen vor. Um einige Beispiele zu nennen: Wir würden die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer angleichen. Außerdem schlagen wir vor, bestimmte komplexe Regeln für Personengesellschaften abzuschaffen. Operative Verluste innerhalb einer Unternehmensgruppe, die ja schließlich vom Unternehmen getragen werden müssen, sollten leichter steuerlich zu nutzen sein.

Aus unserer Sicht sollte es auch leichter möglich sein, die rechtliche Unternehmensstruktur an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Wir haben auch klare Vorschläge gemacht, um die für Unternehmen fast nicht mehr handhabbare steuerliche Behandlung von Mitarbeiter-Incentives, Business Meetings, Bewirtungen, Betriebsveranstaltungen usw. in den Griff zu bekommen.



Foto: Diehl-Stiftung

Steuerexperte Thomas Dierichs.



**Unsere Antwort
für morgen:
das neue
Business Banking**

Bestens aufgestellt:

- Banking jederzeit und überall dank 24/7-Online-Verfügbarkeit
- Aufgaben einfach delegieren mit digitalen Vollmachten
- Alle Finanzdaten im Blick dank übersichtlichem Multibanking
- Aufträge von unterwegs freigeben mit digitalen Unterschriften
- Anliegen klären ohne Termin

Wir unterstützen Sie gerne!

E-Mail:
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de

Internet:
www.sparkasse-erlangen.de



Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

IHK-GREMIUM ERLANGEN

Welche Regeln können weg?

Walter Nussel (Beauftragter der Staatsregierung; Mitte) im Gespräch mit dem Vorstand des IHKG-Gremiums Erlangen: Johannes Hofmann, Thomas Roßner, Knut Harmsen (Leiter IHK-Geschäftsstelle Erlangen), Cornelia Mockwitz, Sabine Dreyer-Hösle, Carsten Dörfler und Carsten Haferkamp (v. l.).



Foto: IHKG Erlangen

■ Gesetzgebung und Verwaltungsverfahren müssen praxisgerechter werden: Dies erklärten Vertreter der Erlanger Wirtschaft bei einem Gespräch mit Walter Nussel, Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung. In den Räumen der VR-Bank Erlangen diskutierte Nussel mit den Vorständen der IHK-Gremien Erlangen und Herzogenaurach-Höchstadt/Aisch, der Kreishandwerkerschaft und des Einzelhandelsverbandes Erlangen. Als Beispiele nannten die Wirtschaftsvertreter u. a. unnötigen Aufwand bei elektronischen Krankmeldungen und bei der Archivierung von elektronischen Rechnungen sowie unklare und übermäßige Berichtspflichten.

Walter Nussel informierte über aktuelle Initiativen für den Bürokratieabbau, u. a. die Einführung der Wirtschafts-Identifikationsnummer für jeden Betrieb, die den Datenaustausch zwischen Behörden und Betrieben vereinfachen soll (siehe Beitrag Seite 22). Realistisch seien auch höhere Betragsgrenzen für öffentliche Ausschreibungen. Es gebe aktuell eine intensive Diskussion über den Abbau von bürokratischen Regelungen in den Bundesländern, im Bund und in der Europäischen Union. Ein Problem sei jedoch, dass die Bundesrepublik Deutschland die EU-Vorgaben bei der nationalen Gesetzgebung „übererfülle“ und damit für unnötigen Aufwand Sorge.

DIHK-VORSCHLÄGE

Weniger EU-Bürokratie wäre gut

■ Mehr als 50 konkrete Vorschläge zum Bürokratieabbau in der Europäischen Union hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) vorgestellt. In jeder Unternehmensbefragung berichten die Unternehmen über die hohen Belastungen der Bürokratie, wozu auch EU-Regelungen beitragen.

Das Papier befasst sich mit besonders belastenden Regelungen für Unternehmen, darunter die EU-Lieferkettenrichtlinie und die Nachhaltigkeitsberichterstattung, sowie neuen Themen wie der Produktsicherheitsverordnung und der Green-Claims-Verordnung. Auch „Dauerbrenner“ wie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und die Mitarbeiterent-

sendung werden angesprochen. Die DIHK betont zudem, wie wichtig es ist, unnötige Bürokratie von Anfang an zu vermeiden. Daher beinhaltet das Papier auch Vorschläge zur „besseren Rechtsetzung“, zum Beispiel die konsequente Anwendung des „One-In-One-Out“-Prinzips (für jede neue Regelung eine bestehende streichen) und umfassende Folgenabschätzungen für alle wirtschaftsrelevanten Gesetze. Das DIHK-Papier ist eine konkrete Ergänzung der Initiative der EU-Kommission, 25 Prozent der bestehenden Berichtspflichten abzubauen zu wollen. In der neuen EU-Kommission soll Bürokratieabbau eigenen Angaben zufolge zu den Kernaufgaben gehören.

➔ Download des Papiers:
www.dihk.de (Suchbegriff „EU-Bürokratie“)



Foto: rdhzi/AdobeStock

DIHK-KAMPAGNE

„Ich kann so nicht arbeiten!“

■ Wachsende Bürokratie, lange Planungsverfahren, unzählige Berichtspflichten oder fehlende Digitalisierung: Die deutsche Wirtschaft wird durch einen Wust an Verwaltungsaufwand gebremst. „Ich kann so nicht arbeiten!“, werden sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer sagen. Diesen Titel trägt deshalb auch eine aktuelle Social-Media-Kampagne, mit der die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) die Probleme benennt und Lösungsvorschläge aufzeigt.

In einem Grundsatzbeschluss mit der Überschrift „#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt!“ hatte die DIHK-Vollversammlung Ende 2023 zehn Ansatzpunkte für eine neue Wirtschafts- und Standortpolitik formuliert. Aus diesen konkreten Forderungen ist die Social-Media-Kampagne entstanden, die derzeit über LinkedIn und Instagram ausgespielt wird. Außerdem werden einige Motive als Postkarten gedruckt, sodass die Botschaften auch Eingang in die analoge Welt finden. Die Kampagne soll in in Öffentlichkeit und Politik Verständnis für die Anliegen der Betriebe schaffen.



Bundesverdienstkreuz für Grossmann

■ Bernd Grossmann, vormals Vorsitzender der Geschäftsleitung der Mittelstandsbank Nordbayern der Commerzbank, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. In seiner Laudatio sagte Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Grossmann werde damit „für ein Leben im Dienst der Wirtschaft“ geehrt. Grossmann war seit 1987 bei der Commerzbank, für die er an mehreren Standorten stets im Firmenkundengeschäft tätig war. Neben seinen beruflichen Aktivi-

täten war Grossmann auch in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagiert: Bei der Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA) ist er seit 2004 ehrenamtliches Mitglied im Aufsichtsrat und seit 2007 ununterbrochen dessen Vorsitzender. Auch im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken wirkte Grossmann viele Jahre mit, u. a. als Mitglied der Vollversammlung und in den Fachausschüssen für Außenwirtschaft sowie Industrie, Forschung und Technologie



Bernd Grossmann nahm die Ehrung von Staatsminister Hubert Aiwanger entgegen.

Europamedaille für Hans-Peter Schmidt

■ Hans-Peter Schmidt, vormaliger Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Versicherung und früherer IHK-Präsident, ist mit der „Europamedaille Kaiser Karl IV.“ der Fördergesellschaft für Europäische Kommunikation e. V. (FEK) ausgezeichnet worden. Der Verein, dem zahlreiche Städte und Kultureinrichtungen in Nord- und Ostbayern angehören, setzt sich insbesondere für den Austausch mit Tschechien ein. Schmidt nahm die Ehrung beim „4. Deutsch-Tschechischen Symposium“ in der

Laufer Wenzelburg entgegen. Dort ist seit 2022 das Deutsch-Tschechische Kulturzentrum angesiedelt, für das sich Schmidt intensiv eingesetzt hatte.

In seiner Zeit als Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken und als Honorarkonsul der Tschechischen Republik hatte sich Schmidt auch für den Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen sowie der Verkehrsinfrastruktur zwischen beiden Ländern stark gemacht.



talents² match

Das Matching-Portal für
Schüler und Unternehmen

So leicht war die Suche nach Auszubildenden noch nie!

Entdecken Sie mit **talents2match.de** im Handumdrehen Ihre Fachkräfte von morgen.
Unser regionales Matching-Portal verbindet Sie unkompliziert
mit Ihren potenziellen Auszubildenden oder Praktikanten.

Starten Sie damit noch heute!

Vorteile für Unternehmen

- ✓ **Ihr Firmenprofil**
mit Logo, Ansprechpartner, Branche, Ort und allen Karrieremöglichkeiten
(Ausbildung/Praktikum/Duales Studium/BFD/FSJ).
- ✓ **Volle Einsicht in die Profile aller Schüler**
mit persönlichen Angaben und beruflicher Orientierung
(Ausbildung / Praktikum / Duales Studium / BFD, FSJ).
- ✓ **Individuelle Filtermöglichkeiten**
Schülerprofile können nach verschiedenen Parametern
selektiert werden (u.a. Berufswunsch, Umkreis)
- ✓ **Sofortige Mail-Benachrichtigung**
bei Neuregistrierungen von Schülern, die zu Ihrem
Unternehmensprofil passen.
- ✓ **Direkte Kontaktaufnahme**
mit Schülern per E-Mail, WhatsApp oder telefonisch
- ✓ **Unbegrenzt Dating-Termine**
Interessierte Schüler können ohne Einschränkung
Termine mit Ihrem Unternehmen vereinbaren.
Diese sind individuell auf Ihrem Firmenkalender
im Portal anpassbar – mit Serienterminfunktion
- ★ **TOP-Arbeitgeber**
mit Buchung des TOP-Arbeitgeber-Paketes
viele Vorteile gegenüber anderen
Arbeitgebern sichern.

talents2match@vnp.de
Tel. 0911/2162572

www.talents2match.de



VNP
MEHR ALS ZEITUNG



Dovan Özsoy
Key Account Manager
☎ 09 11/2 16- 2531
✉ dovan.oezsoy@vnp.de

Ihr Ansprechpartner für Werbung
in der „WiM“.

Lassen Sie sich gerne beraten!



MEHR ALS ZEITUNG



Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen
aus der Metropolregion
Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäfts-
empfehlungen verschiedener Branchen.

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?!

RRS.de
www.RRS.de

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Das Original seit 1972

Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Tag+Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! ☎ **0911-68 93 680**

Halt Dein Rohr sauber!

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg

RAI TÜV SÜD DWA

ABBRUCHARBEITEN

WIR BEWEGEN ETWAS - PACKEN WIR'S AN!

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT

M. Reithelshöfer GmbH

Erdbau M. Reithelshöfer GmbH
Äußere Aßenberger Straße 131 - 135 • 91154 Roth
Tel. 09171 845-0 • info@reithelshoefer.de
www.reithelshoefer.de

ZELT-VERMIETUNG/-VERKAUF

ZELTE HOFMANN GMBH
INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK

Ihr zuverlässiger Partner für eine schnelle Lösung im Bereich:

Industrie-/ Lagerzelthallen
Verkaufs-/ Ausstellungszelte
Event-/ Veranstaltungszelte

Rufen Sie uns an: 0911-3 26 21 49

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg
zelte-hofmann@t-online.de

www.zeltehofmann.de

KARTBAHN

FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & ...

Business-Event mit Adrenalin-Kick
in der Indoor-Kartbahn in Nürnberg

oder

Rennaction
bei Ihnen direkt vor Ort
www.mobile-kartbahn.de

Kilianstraße 102 • 90425 Nürnberg • 0911 366 30 30 • www.formula.de

ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren Mietern herumschlagen und die Zeit lieber in Ihr Geschäft investieren?

Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!

Schnell, einfach und diskret. Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:
Email: info@mueller-vermoegensmanagement.de
Tel.: 0151-22435932

MÜLLER VERMOEGENSMANAGEMENT GMBH

IMMOBILIENVERWALTUNG

wbg
Nürnberg Immobilien

Immobilienverwaltung

Wir gestalten mehr als nur Lebensräume. Darüber hinaus betreuen wir ganzheitlich und individuell Ihre Wohn- und Gewerbeobjekte in der Metropolregion Nürnberg.

Wir bieten:

- /// Kaufmännisches Gebäudemanagement
- /// Technisches Gebäudemanagement
- /// Infrastrukturelles Gebäudemanagement

Mehr Infos unter www.wbg.nuernberg.de

Wir gestalten Lebensräume.

INDUSTRIE-/HALLENBAU



A.M. hallenbau gmbh
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

Über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 • Fax-20
Hauptstr. 51 • 92247 Sulzbach-Rosenberg
info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

FÖRDERTECHNIK



ALEXIUS
FÖRDERTECHNIK

MITSUBISHI
FORK LIFT TRUCKS

MOVE THE WORLD FORWARD

ALEXIUS
Fördertechnik GmbH

Industriestraße 10-14
90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128/9135-0 Fax: 09128/9135-50
www.alexius-gabelstapler.de

TRESORE



ZFS SAGERER
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

0911 / 933 88 -0

sagerer-tresore.de
Emmericher Straße 19, 90411 Nürnberg

INDUSTRIE-/HALLENBAU



SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

STAHL HALLENBAU

Weberschlag 10 - 92729 Weiherhammer
Telefon: 09605 / 9 22 48-0
www.systec-fabeco.de
info@systec-fabeco.de

KOMPETENT . ZUVERLÄSSIG . SCHNELL

KAFFEEVERSORGUNG



Espresso
di mio gusto

Aus der Weihnachts-Rösterei
kommt so manche Leckerei...

Entdecken Sie unsere liebevoll gepackten
Geschenksets mit ausgewählter Feinkost
und Frankens bester Bohne!

www.espressone.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU



SELZ
Qualität für Generationen

Qualität aus Stahl
Industrie- & Gewerbehallen
Planung | Produktion | Montage
Infos unter www.selz-fertigbau.de
Tel. 09161 88 42 0

NEU!
Jetzt auch mit PV-Anlage
/Dachbegrünung

SELZ GmbH
Karl-Eibl-Straße 54
91413 Neustadt a. d. Aisch
info@selz-fertigbau.de



SACHVERSTÄNDIGEN-/PLANUNGSBÜRO

Sie planen, Ihre Heizungsanlage durch
eine Wärmepumpe zu ersetzen?

Ich biete eine unabhängige und realistische
Einschätzung Ihrer individuellen Situation
vor Ort für die optimale Energieeffizienz Ihrer
Immobilie: **Wohnhaus, Gewerbeimmobilie
oder Industriegebäude.**



Mitglied im:
bwp

Bundesverband
Wärmepumpe e.V.



Ferdinand Riedel Sachverständigen- und Planungsbüro
Heizung Lüftung Klima GmbH | Mobil: 0173 / 566 10 50
www.sachverständiger-heizung.de

Nachfolgebörse

www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- ▶ Über die Plattform www.nexxt-change.org können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.
- ▶ Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- ▶ Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1386, naomi.janetzke@nuernberg.ihk.de

Angebote

Transportunternehmen sucht Nachfolger: Ein Transportunternehmen im Bereich Spezial- und Systemlogistik mit Schwerpunkt auf Stahl, Beton und Autoteile steht zum Verkauf. Aus gesundheitlichen Gründen des Inhabers wird ein Käufer gesucht. Übernommen werden 36 Fahrer, drei Bürokräfte und Aushilfen sowie 33 Zugmaschinen. ↗ A-2f3550

Teehaus mit treuem Kundenstamm abzugeben: Ein Teefachgeschäft in der Nürnberger Altstadt sucht einen Nachfolger. Seit 1993 bietet das Geschäft hochwertige Teequalitäten und eine einzigartige Atmosphäre. Der günstige Mietvertrag läuft bis 2029. ↗ A-162e67

Fitnessstudios in Nürnberg aus Altersgründen abzugeben: Zwei Fitnessstudios bieten die Übernahme an. Sie verfügen über hochwertige Geräte, 24-stündigen Zugang, gepflegte Räumlichkeiten, Kursräume und Parkplätze. Die Studios können einzeln oder zusammen erworben werden. ↗ A-173ad0, A-5b0970

Schokoladen- und Eisgeschäft in Nürnberg sucht Käufer: Zum Verkauf steht ein traditionsreiches Schokoladenfachgeschäft mit Café in der Nürnberger Altstadt, eine Eisdiele im Szeneviertel Gostenhof und eine moderne Produktionsstätte für Eis und Schokolade. Alle Objekte sind einzeln oder im Paket zu übernehmen. ↗ A-481997, A-727068, A-5c9bde

Zoofachgeschäft mit 25-jähriger Erfahrung abzugeben: Ein Zoogeschäft ohne Lebewesen in einem verkehrsgünstigen Stadtviertel sucht ab Februar 2025 einen Nachfolger. ↗ A-6c12ce

Weihnachtsstand in der Nürnberger Königstraße zu übergeben:

Nach 39 Jahren steht ein traditionsreicher Weihnachtsstand zum Verkauf, spezialisiert auf Baumschmuck, Krippen und Dekoration. Die bisherigen Besitzer bieten eine umfassende Einarbeitung an. ↗ A-5ee235

Gesuche

Hausverwaltungsunternehmen in Bayern gesucht: Ein wachsendes Hausverwaltungsunternehmen sucht Firmen im Bereich WEG-, Miet- und Sondereigentumsverwaltung in ganz Bayern zur Expansion durch Ankauf. ↗ S-3fa269

Nachfolgeunternehmen in Mittelfranken gesucht: Der Inserent sucht ein Unternehmen mit unregelmäßiger Nachfolge in Mittelfranken. Er bringt Erfahrungen in Account-Management und Digitalisierung für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung mit. ↗ S-177872

Wettbewerbe

+ Teilhabe an Bildung und Arbeit: Mit dem Bundesteilhabe-Preis 2025 werden Projekte ausgezeichnet, die die Teilhabe für Menschen mit Behinderungen in Bildung und Arbeit verbessern. Er steht diesmal unter dem Motto „Digitalisierung inklusive“. Die mit 17 500 Euro dotierte Auszeichnung des Bundesarbeitsministeriums wendet sich an Personen, Unternehmen oder Institutionen. Auswahlkriterien sind u. a. Innovationskraft, Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der eingereichten Projekte. Bewerbungsschluss ist 20. Dezember 2024. ↗ www.bundesteilhabepreis.de

Bücher

+ Wissensmanagement: Die neue Auflage des Leitfadens „lernOS Expert Debriefing“ soll helfen, das Wissen von Expertinnen und Experten, die eine Organisation verlassen, zu sichern. Mithilfe eines moderierten Prozesses werden Wissensgebiete systematisch erfasst und in Maßnahmen zur Wissensweitergabe überführt. Der Leitfaden ist für Fach- und Führungskräfte in verschiedenen Unternehmensbereichen anwendbar und beinhaltet eine Toolbox mit praxiserprobten Methoden. Ende der 1990er Jahre hatte die Cogneon GmbH aus Nürnberg gemeinsam mit dem KI-Lehrstuhl der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Methoden des „Expert Debriefing“ im Zuge einer Dissertation entwickelt. Der Leitfaden ist seitdem kostenlos im Internet abrufbar (Creative Commons Lizenz, CC BY). Mit der neuen Version liegt der Leitfaden auch auf Englisch vor und enthält nun ein Kapitel zur Wissensbewahrung mit Generativer Künstlicher Intelligenz (GenAI).

↗ **Info:** <https://expert-debriefing.lernos.org/de/>



 **Dr. Wolfgang Pössl**
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

DIE DIGITALE KANZLEI – MODERN, ERGONOMISCH UND EFFIZIENT



Die Kanzlei Dr. Wolfgang Pössl Wirtschaftsprüfer und Steuerberater setzt im Südwestpark ein innovatives Kanzleikonzept um. Seit 1990 hat sich die Kanzlei in der Metropolregion Nürnberg als kompetenter Partner für wirtschaftliche Fragestellungen etabliert. Neben der Expertise in Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung legen Dr. Wolfgang Pössl, seine Partnerinnen und Partner und das knapp 30-köpfige Team besonderen Wert auf eine persönliche und umfassende Mandantenbetreuung.

Des Weiteren veränderte die Digitalisierung das Konzept der Kanzlei, indem Abläufe in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung an die digitalen Anforderungen angepasst wurden. Die „digitale Kanzlei“ zeichnet sich durch individuelle Scannerlösungen, schnelle Belegverarbeitung und vielfältige digitale Kommunikationsmöglichkeiten aus. Auch die Mitarbeitenden genießen die Vorteile der modernen, ergonomischen Arbeitsplätze, der kurze Wege und der effizienteren Arbeitsabläufe. All diese Entwicklungen förderten das kontinuierliche Wachstum der Kanzlei in den vergangenen Jahren. Mit der produktiven und komfortablen Arbeitsumgebung setzt die Kanzlei Dr. Wolfgang Pössl ein Beispiel für die Zukunft moderner Kanzleien.

ENTWICKLUNG

Für die Kanzlei ist der Südwestpark in Nürnberg seit 1999 der ideale Standort mit hervorragender Erreichbarkeit. Vor fünf Jahren entschied man sich für einen Umzug innerhalb des Südwestparks, um ein flächenflexibles Raumkonzept zu erschaffen, welches Platz für verschiedene Kommunikationszonen bietet. Diese Zonen sorgen für eine angenehme Gesprächsatmosphäre und bieten dadurch den Mandantinnen und Mandanten mehr Komfort.



VORTEILE FÜR BESCHÄFTIGTE

Die Kanzlei bietet ihren Beschäftigten attraktive Bedingungen, wie die Möglichkeit auf Homeoffice, eine nahegelegene Kindertagesstätte, flexible Arbeitszeiten und kontinuierliche Weiterbildung. Eine gute Verkehrsanbindung und eigene Parkplätze machen den Standort besonders attraktiv. Die Beschäftigten profitieren außerdem von einer überdurchschnittlichen Bezahlung sowie von Urlaubs- und Weihnachtsgeld.



Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Richard Kaiser, Dipl.-Ing. (FH), Wilhelm-Aschka-Str. 1,
91224 Pommelsbrunn, Fachgebiet: Tankanlagen,
Behälteranlagen, Rohrleitungsanlagen

ist gemäß § 22 Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit Ablauf des 9. Oktober 2024 erloschen.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen

Dr. Renate Schäuble, Drosselstr. 4, 90513 Zirndorf
Fachgebiet: Forensische Psychologie (Sorge- und Umgangsrecht,
Glaubwürdigkeit, Schuldfähigkeit)

ist mit Ablauf des 10. Oktober 2024 gemäß § 25 c I SVO, Art. 10 II Nr. 4 BayAGIHKG erloschen.

Die Bestallungsurkunde und der Sachverständigenausweis (jeweils vom 10. Dezember 1998) der von der Regierung von Mittelfranken ehemals öffentlich bestellten Sachverständigen Dr. Renate Schäuble werden hiermit für ungültig erklärt.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der folgenden Sachverständigen wurde für das jeweils angegebene Fachgebiet gemäß der

Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert:

Dr.-Ing. Reinhard Böck, Dipl.-Chemiker, Dipl.-Ing. (FH), c/o IRB Ingenieurbüro Dr. Böck, Klingefeldstr. 22, 90453 Nürnberg
Fachgebiet: Geruchs- und Schadstoffe in Innenräumen

Dr.-Ing. Ulrich Holzwarth, Irisstr. 9, 90542 Eckental, Fachgebiet: chirurgisch invasive Implantate und deren Werkstoffe

Vernichtung älterer Carnet A.T.A.

Mit Stichtag 30. November 2024 vernichtet die IHK Nürnberg für Mittelfranken alle Carnets A.T.A. / C.P.D., deren Ausstellungsdatum vor dem 31. Juli 2021 liegt. Carnet-Inhaber, die ihre Carnets A.T.A. / C.P.D. aus steuerlichen Gründen länger aufbewahren müssen, können diese Dokumente (Ausstellungsdatum vom 1. Juni 2019 bis zum 31. Juli 2021) vor dem angegebenen Stichtag im „Kompetenzzentrum Zoll“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken abholen (Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Bitte geben Sie rechtzeitig vorab Bescheid, damit die Dokumente herausgesucht werden können.

IHK, Tel. 0911 1335-1218, christoph.fink@nuernberg.ihk.de

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

INNOVATIONS KUNST

Metropolregion Nürnberg =
EUROPEAN REGIONAL INNOVATION VALLEY

Die Auszeichnung als European Regional Innovation Valley betont die Bedeutung der Metropolregion Nürnberg im europäischen Innovationsnetzwerk. Doppelt so viele Patentanmeldungen wie im Bundesdurchschnitt und der Status „Innovation Leader“ im European Innovation Scoreboard belegen ihre enorme Innovationskraft. Die Basis bildet ein starkes Innovations-Ökosystem aus 21 Hochschulen, zahlreichen Forschungseinrichtungen und führenden Unternehmen.

**#Innovationskunst #MetropolregionNürnberg #InnovationLeader
#EURegionallInnovationValley #ZukunftMitTechnologie**

mehr unter
innovationskunst.de



69

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.



70

IHK-Akademie Mittelfranken: Weiterbildung für die Wirtschaft.

Veranstaltungen

Nürnberger Unternehmer-Kongress

■ Am Montag, 20. Januar 2025 findet der 13. Nürnberger Unternehmer-Kongress unter dem Thema „Horizonte erweitern“ im NCC Ost der NürnbergMesse statt (13 bis 18 Uhr). Themen sind u. a. Nachfolgeregelung, Künstliche Intelligenz, nachhaltige Finanzierung, Kundenservice, Start-up-Mentalität und Führungskultur. An den Kongress schließt sich traditionell der Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Markus Söder an. Veranstalter ist die Agentur smic! Events & Marketing in Nürnberg.

➤ www.unternehmer-kongress.de



Foto: bernardobodo/AdobeStock

Netzwerk-Café für Selbstständige

■ Das nächste Netzwerk-Café der IHK Nürnberg für Mittelfranken findet am Mittwoch, 29. Januar 2025 im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg statt (17.30 bis 20 Uhr, Hauptmarkt 25/27). Die Auftaktveranstaltung der Netzwerk-Café-Reihe im neuen Jahr steht unter dem Motto „Mit IT-Sicherheit durch das neue Jahr 2025“. Auf der Agenda: praxisnahe Tipps und Vorsätze für eine sichere IT-Struktur, inklusive Grundlagenwissen und Verhalten bei Hackerangriffen. Mit dem Netzwerk-Café bietet die IHK eine Plattform, bei der sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus verschiedenen Branchen austauschen und vernetzen können. Das kann gerade für kleine Betriebe und Einzelunternehmen interessant sein.

➤ Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/E980

Innovatoren-Training 2025

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet mit dem Zertifikatslehrgang „Innovationsmanager/-in (IHK)“ eine Weiterbildung im Bereich Innovationsmanagement an. Der Lehrgang vermittelt praxisorientierte Methoden – von der Ideengenerierung über den Innovationsprozess bis zum Controlling. Aufgezeigt wird, wie man ein eigenes Innovationsmanagementsystem im Unternehmen etabliert. Ein weiteres Thema ist das Innovationscontrolling, das durch das Online-Benchmarking-Tool „IHK Exzellenz in Innovation“ unterstützt wird. Der Lehrgang richtet sich an Fachkräfte aus Produkt- und Projektmanagement, Forschung und Entwicklung, Controlling und Personal. Er beinhaltet sechs Module, die zwischen 16. Januar und 16. Mai 2025 stattfinden.

➤ www.ihk-nuernberg.de/E125

IPEC-Konferenz: Nachhaltige Produktion und KI

■ Die internationale Fachveranstaltung „International Production Environmental Community“ (IPEC), die von der IHK Nürnberg veranstaltet wird, behandelt am Dienstag, 18. März 2025 folgende Themen zu Anwendungen der Künstlichen Intelligenz: nachhaltige Produktionstechnologien, Strategien für die Kreislaufwirtschaft, neue Geschäftsmodelle, Reduzierung von Abfall und Energieverbrauch, verbesserte

Qualitätskontrolle und Wartung sowie Optimierung der Lieferkette. Die englischsprachige Online-Konferenz richtet sich an Experten aus Industrie und Wissenschaft, die an einem Erfahrungsaustausch interessiert sind und Projektpartner suchen. Die Teilnahme ist kostenlos.

➤ <https://ipec-2025.b2match.io/>



► Wissen, das dich weiterbringt!

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/-r Certified IT Business und IT Systems Manager Teilzeit 04/25

Geprüfte/-r Industriemeister/-in Metall und Elektrotechnik, Vollz. N-AN-WUG-ROT 08/25

Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in 09/25

Geprüfte/-r Industrietechniker/-in – Fachrichtung Maschinenbau 09/26

Betriebswirtschaft

Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/in Online 01/25

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/in Online/Vollzeit/Teilzeit 03/25

Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung 03/25

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional in Business Management) 05/25

Geprüfte/-r Fachwirt/in für Büro- und Projektorganisation Online/ Teilzeit 07/25

Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Vollzeit/Teilzeit 09/25

Gastronomie

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in Vollzeit/Teilzeit 01/25

Geprüfte/-r Diätkoch / Diätköchin Vollzeit/Teilzeit 08/25

Ausbildung der Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder (AdA) – Rothenburg, Vollzeit 01/25

ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

KI-Manager (IHK) 01/25

Elektronik – Anwendertraining (IHK) I Modul 3 zur Industriefachkraft für Elektronik (IHK) 01/25

Elektrofachkraft Industrie (IHK) 03/25

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK) 01/25

Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV 3 § 2 abs. 3 (Industrie) 05/25

Betriebswirtschaft

Fachkraft für Emotionspädagogik (IHK) 01/25

Office Manager/-in (IHK) 01/25

CSR-Manager (IHK) 02/25

Emotionspädagogische/r Begleiter/in (IHK) 02/25

Data Analyst (IHK) 02/25

Trainer/in (IHK) 02/25

Fachkraft für Rechnungswesen – Modul 1 – Buchführung (IHK) 03/25

Gastronomie

Fit fürs Gastrogeschäft (IHK) 10/24

S SEMINARE

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter/in 02/25

Nachhaltigkeitsberichterstattung – Der Weg zum eigenen Bericht 02/25

Führung neu erfahren: Persönlichkeit, Haltung und Entwicklung 05/25

Technik

NIS-2 Beauftragte/r 12/24

Gastronomie

Basiswissen in der Gastronomie (Küche/Service) 02/25

HACCP – Das 1x1 der Gastronomie 04/25

Kalkulation in der Gastronomie 04/25

Ausbildung

Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büromanagement Teil 2 02/25

Ausbilder Fit – Fresh-up für Ausbilder/innen 03/25

Ausbilder Fit – Schwierige Situationen in der Ausbildung meistern 04/25

Ausbilder Fit – Umgang mit leistungsschwachen Auszubildenden 04/25

Informationen und Anmeldung

► Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de

► Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg

@ ihk-akademie@nuernberg.ihk.de

► 0911/1335-2335

Effektives Office-Management

Der Zertifikatskurs „Office-Manager/-in (IHK)“ vermittelt praxisnahes Wissen in Büromanagement, Kommunikation und Selbstorganisation. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden damit befähigt, Führungskräfte effizient zu unterstützen.

www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w6070



72

Hotel Luise: Akzent auf nachhaltigen Übernachtungen.



78

Dr. Meindl u. Partner: Abrechnungsspezialist für das Gesundheitswesen.

Köpfe

DEGEN

Lehrmedien von analog bis digital

Die Entwicklung hin zur Digitalisierung ist in wenigen Unternehmen so anschaulich und – im wahrsten Sinn des Wortes – greifbar wie bei der Degen GmbH & Co. KG: Sie zeigt sich nämlich beim Produktspektrum der Nürnberger Firma. Es reicht von analogen Lehrmitteln wie der klassischen Schultafel bis zum digitalen Klassen- und Meetingraum. Degen berät Bildungseinrichtungen wie Schulen, Universitäten und Fahrschulen, aber auch Unternehmen zu passender Ausstattung, plant und realisiert sie.

Die Firma startete 1966 als Reparatur- und Montagebetrieb für Schultafeln in Nürnberg. Gegründet von Horst Degen als Ein-Mann-Betrieb, übernahm sein Bruder Kurt Degen 1996 die Firma, führte sie fort und baute sie aus. 2016 übergab er sie an seine beiden Söhne Andreas und Sebastian Degen, die schon seit 1999 im Unternehmen beschäftigt waren, zunächst neben dem Studium und später in Vollzeit. Die Firma betreibt eine eigene Produktion in Nürnberg einschließlich der Montage mit eigenen Technikern. Für die Geräte werden Schulungen vor Ort oder Online-Schulungen angeboten. 2021 wurde die Produktion in die dafür gegründete Mebikon GmbH ausgelagert, 2023 entstand für die Montage die Tochter Montxpert GmbH.

Bei den drei Firmen unter der Leitung der Degen-Brüder arbeiten derzeit 160 Beschäftigte in Nürnberg und in einer Vertriebsniederlassung in Bad Kreuznach. Nach eigenen Angaben sind derzeit Mitarbeiter aus 24 Nationen angestellt, teils mit Fluchthintergrund. 2023 war der Betrieb offizieller Regionalbotschafter für Bayern im „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, einer Initia-



Foto: Degen

tive der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums. Für dieses Engagement bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Menschen mit Behinderung hat Degen kürzlich den „Nürnberger Preis für diskriminierungsfreie Unternehmenskultur“ erhalten. Die Auszeichnung würdigt auch den firmeneigenen Verhaltenskodex, der grundlegende Prinzipien eines diskriminierungsfreien, wertschätzenden und offenen Umgangs nach innen und außen festlegt.

Das Unternehmen bietet Ausbildungen für diverse Büroberufe und für Fachinformatiker, darüber hinaus auch duale Studienplätze und Schülerpraktika. Andreas Degen ist zudem als IHK-Prüfer in der beruflichen Bildung engagiert. Außerdem kooperiert die Firma mit Berufsförderungszentren zur Eingliederung von Umschülern und mit der Access gGmbH in Erlangen bei der Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben.

 www.degen.solutions

Auszeichnung der Stadt Nürnberg: Die Geschäftsführer Andreas Degen (l.) und Sebastian Degen (r.) nehmen den Preis für diskriminierungsfreie Unternehmenskultur von Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König entgegen.

HOTEL LUISE

Umweltbewusst übernachten

Das Erlanger Hotel hat das Thema Nachhaltigkeit schon für sich entdeckt, als es noch nicht in aller Munde war.

Wie ein Sonnenmotiv reihen sie sich an der Wand aneinander: Mit den laubblattförmigen Holzblättchen an der „Wall of Change“ zeigt das Erlanger Hotel Luise GmbH die aktuell gut 270 kleinen und großen Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit, die das Haus bereits umgesetzt hat. Damit führt Ben Förtsch, Hotelchef in dritter Generation, die Philosophie seiner Eltern fort. Vater Klaus erhielt bereits 1991 als erster die Auszeichnung „Umweltbewusster Hotel- und Gaststättenbetrieb“ vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga). Dafür verbannte er nicht nur Einwegverpackungen und Plastikmüll vom Frühstückstisch. Er investierte auch früh in Solarenergie, Regenwassernutzung sowie Wärmedämmung und war bereits Anfang der 1990er Jahre mit dem hocheleganten Elektromobil unterwegs.

Ben Förtsch, Jahrgang 1988, hat sich für sein nachhaltiges Hotel dem Prinzip „Reuse, Reduce, Recycle“ verschrieben, also wiederverwenden, reduzieren und recyceln. Die Zimmerschlüsselkarte ist aus Holz, die Arbeitskleidung der Beschäftigten aus fairer Produktion, die Blumentöpfe aus recycelten Materialien. Für jede einzelne Maßnahme kommt ein Holzblatt an die Schauwand. So stößt der Betrachter auf Milchkooperationen, hoteleigene Leihfahrräder, eigenen Honig oder passive Kühlung der Räume.

Schritt für Schritt entdecken Förtsch und seine Mitarbeiter weitere Ansatzpunkte, mehr Umweltschutz umzusetzen. „Es ist viel mehr möglich, als man denkt“, sagt der studierte Betriebswirt und Wirtschaftspsychologe. Und er ist sich sicher, dass sich diese Aktivitäten unter dem Strich auch rechnen. Er bekomme einen dicken Hals, macht er seine Haltung deutlich, wenn er von anderen höre, sie könnten sich Nachhaltigkeit nicht leisten.

„Nachhaltigkeit ist wie IT die Grundlage für alles“, sagt er. Man könne nicht eine Abteilung digitalisieren und die andere nicht. Daher hat er, nachdem sein Vater das Haus 2010 als erstes klimaneutrales Hotel in Franken positionierte, 2015 seinen Betrieb als erstes klimapositives Hotel Deutschlands zertifizieren lassen. 2023 kam noch das „EU-Ecolabel“ hinzu. Die Zertifikate helfen, die Umweltfreundlichkeit mit Zahlen zu belegen und

den CO₂-Verbrauch des gesamten Hotelbetriebs transparent zu machen und zu senken.

Hotelzimmer aus ökologischen Materialien

Für den Hotelier steht die Nachhaltigkeit ganz oben auf der Prioritätenliste, für die Gäste die Qualität. Zeigen sich die Gäste nach ihrem Aufenthalt zufrieden, begründet er das mit seinem breiten Nachhaltigkeitsansatz vom Frühstück bis zur Einrichtung. Das nach eigenen Angaben „nachhaltigste Hotelzimmer der Welt“ zeigt im Hotel Luise, was alles möglich ist. Der Teppich besteht aus alten Fischernetzen, Wände und Decken sind mit gepresstem Stroh verkleidet und mit Ökofarbe behandelt. So lassen sich die Strohelemente einfach entnehmen und kompostieren, ohne Schadstoffe zu hinterlassen. Das Duschwasser wird nach dem Astronautenprinzip wieder aufbereitet, sodass es nach eigenen Angaben sauberer als Leitungswasser ist. Das reduziert den tatsächlichen Wasserverbrauch auf etwa zehn Liter, zugleich lässt sich Wärme für die Temperierung des Wassers sparen.

Seit einigen Jahren scheint das Konzept auch bei den Gästen anzukommen. Bei den Hotel-Bewertungen sind immer häufiger positive Kommentare zu lesen, die den einen oder anderen Nachhaltigkeitsaspekt aufgreifen. Seit der Corona-Pandemie registriert Förtsch auch verstärkte Nachfrage nach Tagungen, die konform mit ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Anforderungen sind. Auch regionale Firmen nutzen das Tagungsambiente, das auch eine Pause auf dem begrünten Hoteldach erlaubt. Auch für bundesweite Treffen profitiert das Hotel von seiner günstigen Lage, denn vom Erlanger Bahnhof aus sei das Haus praktisch aus allen Himmelsrichtungen gut zu erreichen.

Das Thema Nachhaltigkeit, das nach Worten von Förtsch auch eine Sache des Anstands sei, schließt für ihn immer den angemessenen Umgang gegenüber Menschen und Tieren ein. Das beinhaltet etwa keine Überstunden, geregelte Arbeitszeiten und faire Bezahlung. Auch das Reinigungsteam ist fest angestellt und kein externer Putztrupp, um die Qualität der Arbeit immer hoch zu halten. Mit dieser Personalpolitik habe er auch zu Corona-Zeiten kaum Mitarbeiter ver-

**Familien-Hotelier
Ben Förtsch**
vor der Wall of Change,
die konkrete Aktivitäten für mehr
Nachhaltigkeit in seinem
Haus auflistet.



Team-Sitzung: Veranstaltungskordinatorin Janina Lowak (L.) und Marketing-Managerin Laura Heufelder besprechen eine anstehende Tagung.



Foto: Thomas Tjiang

loren. „Ich habe keinen Fachkräftemangel“, so der Hotel-Chef. Er nehme sich bei der Auswahl neuer Beschäftigter Zeit für gründliches Kennenlernen. Ein weiteres Indiz für die Nachhaltigkeit seines Hauses sieht er darin, dass von einigen Mitarbeitern bereits die Eltern im Hotel Luise angestellt waren. Solche langfristigen Beziehungen pflegt er auch mit Lieferanten oder Handwerkern. Es erlaubt ihm, geleistete Arbeit auch einmal später zu zahlen. Das habe dem Hotel letztlich schon das Überleben gesichert, als z. B. während der Pandemie das Geschäft deutlich einbrach und zudem einige Gebäudebereiche gleich zweimal innerhalb weniger Wochen unter Wasser standen.

Veränderte Gästestruktur

Seit Corona hat sich auch die Gästestruktur verändert: Zuvor hatten Geschäftsreisende einen Übernachtungsanteil von 87 Prozent. Nun liegt dieser trotz Tagungsgeschäft bei unter 75 Prozent. Der größere Zuspruch der Privatreisenden freut Förtsch, weil sie nicht nur für eine höhere Auslastung am Wochenende sorgen, sondern auch – anders als bei Kontingentvereinbarungen – höhere Preise zahlen.

Raus ins Grüne: Ben Förtsch im hotel-eigenen „Mikrowald“.



Foto: Thomas Tjiang

Marga, die selbstbewusste Großmutter von Förtsch, legte 1954 den Grundstein für das heutige Hotel Luise mit seinen mittlerweile 92 Zimmern. Der Standort im Schatten eines Siemens-Büroturms wurde durch einen Grundstückstausch erworben, bei dem auch ein firmenfremder Hotelname vereinbart wurde. So wurde die Urgroßmutter Luise die Namensgeberin. Vater Klaus übergab das Hotel 2014 aus gesundheitlichen Gründen an seinen Sohn. Die Eltern schieden beide aus, dafür übernahm der damalige Noch-Student Ben die Geschäftsführung. Der hatte zwar eine Fortsetzung der familiären Hoteltradition im Hinterkopf, aber eigentlich auch noch große Reisepläne. „Durch die schwere Erkrankung meines Vaters musste ich ins kalte Wasser springen.“ Eine Entscheidung, die er auch nach zehn Jahren nicht bereue.

Neben seinem Hoteljob hat er sich die Leidenschaft für die Fotografie bis heute bewahrt. Immer wieder nimmt er einen Fotoauftrag von Unternehmen für größere Projekte an. „So bekomme ich den Kopf frei und sehe die Welt mit anderen Augen.“ Und er bekennt sich auch als Internet-Intensivnutzer: So bekomme er neue Impulse, was er noch alles umsetzen könnte. Aus dem World Wide Web stammt auch die Idee für einen Mikrowald oder „Tiny Forest“ nach dem Konzept des japanischen Hochschullehrers Akira Miyawaki. Anders als herkömmliche Wälder werden bei einem Tiny Forest auf einer kleinen Fläche mit nur 100 Quadratmetern bis zu sieben Bäume je Quadratmeter angepflanzt. So lassen sich in Städten etwa CO₂-Emissionen reduzieren, die biologische Vielfalt erhalten, aber auch das Mikroklima verbessern. Nachdem der erste Tiny Forest in Deutschland 2020 angelegt wurde, begann Förtsch 2021 im einstigen Gemüsegarten seiner Großmutter, über 200 Bäume anzupflanzen – von der japanischen Eiche bis zum Eisenholzbaum.

(tt.)

INNOVATIONSPREIS BAYERN

Auszeichnung für Sciprios

■ Die Sciprios GmbH in Fürth hat den „Innovationspreis Bayern 2024“ in der Kategorie „Kooperation Wirtschaft und Wissenschaft“ gewonnen. Das Unternehmen wurde für seine Automatisierungsgeräte geehrt, die in der Materialforschung eingesetzt werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen in der Metropolregion Nürnberg hat Sciprios die Möglichkeit, Automatisierungsgeräte in der materialwissenschaftlichen Forschung für verschiedene Anwendungen zu entwickeln, zu testen und zu verbessern.

Wie es in der Begründung der Jury hieß, bringen die von der Firma hergestellten Messgeräte, Laborroboter und Pilotproduktionsanlagen nicht nur die Materialwissenschaften voran. Sie unterstützen auch die globalen Nachhaltigkeitsziele, indem sie die Entwicklung von Schlüsseltechnologien der Energiewende beschleunigen – von Photovoltaik über Brennstoffzellen bis zu Batterien. Sciprios wurde 2018 von Dr. Tobias Stubhan als

Spin-off der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg und des Helmholtz-Instituts Erlangen-Nürnberg gegründet. 2023 gewann das Unternehmen den IHK-Gründerpreis Mittelfranken.

Der Innovationspreis Bayern wird von Bayerischem Wirtschaftsministerium, Bayerischem Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und den bayerischen Handwerkskammern verliehen. Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie technologieorientierte Dienstleistungen, die in Bayern entwickelt und vor nicht mehr als vier Jahren im Markt eingeführt wurden. Die Nominierung der Unternehmen erfolgt über die jeweils zuständige Industrie- und Handelskammer beziehungsweise Handwerkskammer. Insgesamt wurden fast 150 Firmen für den diesjährigen Wettbewerb nominiert.

www.sciprios.de
www.innovationspreis-bayern.de



Foto: IHK München / Andreas Gebert

Bei der Verleihung des Innovationspreises: Firmengründer Dr. Tobias Stubhan, Yatharth Thakkar und Yao von Sciprios sowie IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann (v. l.).

GEBR. MAYER

Versorger fürs Baugewerbe

■ Das Bautechnik-Unternehmen Gebr. Mayer GmbH + Co. KG in Fürth hat sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Es verkauft und verleiht unter anderem Baumaschinen, Kräne, Baugeräte, Schalungen und Gerüste und bietet entsprechenden Service an. Die Firma ist im Bausektor in Nordbayern und Westsachsen aktiv und betreibt neben dem Firmensitz weitere Niederlassungen in Hof, Chemnitz und Schwarzenberg im Erzgebirge. An den Standorten arbeiten derzeit 110 Beschäftigte, die Kunden aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie aus dem kommunalen und industriellen Sektor betreuen.

Gegründet wurde die Firma im Oktober 1924 von Wilhelm Mayer. Im darauffolgenden Jahr trat sein Bruder Tobias Mayer ein, wodurch der Name „Gebr. Mayer“ entstand. Das Sortiment umfasste in den Anfangsjahren unter anderem Schaufeln, Nägel, Drahtwaren, Mischer und Baustahl. Später kamen Kellerfenster, Roste für Lichtschachte und Garagentore hinzu. Tobias Mayer schied 1932 wieder aus dem Betrieb aus und Wilhelm Mayer führte ihn allein fort. Allerdings verunglückte er 1935 tödlich, weshalb seine Frau Elise Mayer das Ruder übernahm.

Im Zuge der Wiederaufbauphase nach dem Zweiten Weltkrieg weitete Gebr. Mayer das Sortiment mit Baugeräten und -maschinen aus. Zum Lieferumfang gehörten nun außerdem Förderbänder, Kompressoren, Aufzüge, Putzmaschinen und Verdichtungsgeräte. 1950 stieg Paul Lämmermann in die Firma ein, der im Jahr zuvor Grete Mayer, die Tochter von Elise Mayer geheiratet hatte. Er begründete damit die zweite Generation des Familienunternehmens.

Die dritte Generation folgte mit Sohn Wilhelm Lämmermann, der 1976 einstieg, und seiner Schwester Elisabeth Kleinschmidt, die ab Ende der 80er Jahre die Geschäftsleitung verstärkte. Im Zuge der Wende expandierte das Unternehmen nach Sachsen und gründete in den Folgejahren die Niederlassungen in Chemnitz und Schwarzenberg. Ende der 90er Jahre entstand die heutige Firmenzentrale in der Johann-Zumpe-Straße in Fürth. Seit 2012 ist mit Kathrin Lämmermann die vierte Generation im Unternehmen tätig. Ihr Bruder Johannes Lämmermann ist für IT und Digitalisierung zuständig.

www.gebrmayer.de



Foto: Gebr. Mayer

Familienunternehmen: Wilhelm Lämmermann, Kathrin Lämmermann, Johannes Lämmermann und Elisabeth Kleinschmidt (v. l.).

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Arthur Höld, bislang Vertriebsvorstand bei der Adidas AG in Herzogenaurach, hat das Unternehmen Ende Oktober vorzeitig verlassen.



Foto: Adidas

Sein Vertrag sollte ursprünglich noch bis Ende März 2026 laufen. Seine Nachfolge hat Anfang November **Mathieu Sidokpohou** (Foto) angetreten. Der Franzose ist seit 2020 im Unternehmen und war zuletzt in der Position des Managing Director Europe tätig (www.adidas-group.com).



Foto: The Nature Network

Anne Wedel-Klein (l.) steht seit Kurzem an der Spitze der Firmengruppe The Nature Network, die von der MB-Holding GmbH & Co. KG in Vestenbergsgreuth gelenkt wird. Wedel-Klein führt die Gruppe mit **Reyk Radojewski** und den Leitern der Geschäftsbereiche Martin Bauer, Finzelberg, PhytoLab und Europlant Group. Bei Martin Bauer hat **Sebastian Sieben** (r.) die Leitung von **Albert Ferstl** übernommen, der 34 Jahre für das Unternehmen tätig war. Für das Nordamerika-Geschäft von Martin Bauer ist seit Kurzem **Dr. Michael Wagner** (M.) verantwortlich (www.the-nature-network.com).

Sebastian Winkler (Foto) übernimmt ab Februar 2025 die Geschäftsführung der Ekaflor Einkaufs- und Marketingverbund für Gärtner und Floristen GmbH & Co. KG in Nürnberg. Der bisherige Geschäftsführer **Gerhard Twiling** hat das Unternehmen Ende November nach über zwölf Jahren verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Bis Februar übernimmt **Boris Groetsch**, kaufmännischer Leiter und Prokurist bei Ekaflor, die Interims-Geschäftsführung (www.ekaflor.de).



Foto: Ekaflor

Frühzeitig hat die Ströbel GmbH in Langenzenn die Weichen für den Stabwechsel an der Unternehmensspitze im Jahr 2027 gestellt: **Martin Ströbel** (Foto), der in der Geschäftsführung bereits den Bereich Technik, Fertigung und Logistik verantwortet, wird zum 50-jährigen Bestehen die Nachfolge seines Vaters und jetzigen Geschäftsführers **Rainer Ströbel** antreten. Geplant ist eine Dreierspitze mit **Matthias Mandel**, verantwortlich für Vertrieb und Marketing, sowie **Christian Jeschke**, zuständig für das Controlling. Rainer Ströbel wird weiter in beratender Funktion tätig sein (www.stroebel.de).



Foto: Ströbel

Prof. Dr. Michael Huth (Foto) hat sein Amt als neuer Gründungspräsident der Technischen Universität Nürnberg (UTN) angetreten. Er übernimmt die Aufgaben von **Prof. Dr. Alexander Martin**, dem Gründungspräsidenten für Forschung, Innovation und Entrepreneurship, der als weiterhin amtierender Stellvertretender Gründungspräsident seit vergangem April die Amtsgeschäfte führte (www.utn.de).



Foto: UTN | Eye-D-Photodesign



Foto: Martin Braun

Die **Oechsler AG** in Ansbach ist beim Wettbewerb „Excellence in Production“ ausgezeichnet worden. Damit kürt das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT den „Werkzeugbau des Jahres“. Auf dem Foto: Johannes Bürkel, Werner Herbst und Andreas Kastner von Oechsler (v. l.) (www.oechsler.com).



Foto: Onur Dzyllmaz

Dr. Nadine Lehrieder, Geschäftsführerin der Lehrieder Catering-Party-Service GmbH & Co. KG in Nürnberg, ist vom Fachmagazin „GVManager“ als „GV-Managerin des Jahres 2024“ ausgezeichnet worden. Auf dem Foto: Laudator Bernd Born, Dr. Nadine Lehrieder und Claudia Kirchner, Chefredakteurin „GVManager“ (www.lehrieder.de).

Das Weltwirtschaftsforum hat das **Siemens Gerätewerk Erlangen** als „Digitale Leuchtturmfabrik“ im „Global Lighthouse Network“ ausgezeichnet. Es würdigt damit Unternehmen, die in der Anwendung von Technologien der vierten industriellen Revolution führend sind (www.siemens.com).

Beim Gründerpreis „Start?Zuschuss!“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums waren mit der **Excav UG** in Erlangen und der **Pyra Medi GmbH** in Nürnberg zwei Unternehmen aus Mittelfranken unter den Gewinnern (www.gruenderland.bayern).

Die **Birke und Partner GmbH** in Erlangen hat bei der Auszeichnung „The Best Agency 2024“ Gold in der Kategorie „Focussed“ gewonnen (www.birke.de).

Beim „German Design Award“ gewannen die **BBCO Messemanufaktur GmbH** in Veitsbronn in der Kategorie „Excellent Architecture – Fair and Exhibition“ und die **Da Kapo Communication Experts GmbH** in Fürth in der Rubrik „Excellent Communications Design“ (www.da-kapo.de, www.bbco-messemanufaktur.de).

Die **Schuhmanufaktur Hackner e. K.** in Hilpoltstein hat für den Laufschuh „Runnertune Pace Original“ den „Plus X Award“ in den Kategorien „High Quality“, „Design“, „Funktionalität“ und „Bedienkomfort“ erhalten. Er wurde auch als „Beste Marke des Jahres 2024/2025“ unter den Laufschuhen gekürt (www.schuhmanufaktur-hackner.de).

BERMÜLLER + NIEMEYER

Mit Architektur bewegen



Foto: Bermüller + Niemeyer

Leiten die Architekturwerkstatt: Sophie Bermüller und Matthias Niemeyer.

■ In einer ehemaligen Flaschnerei-Werkstatt in Nürnberg-Gostenhof begann Sophie Bermüllers Laufbahn als selbstständige Architektin – damals 2012 noch ohne Personal. Sie sanierte die Werkstatt komplett und baute sie zu einem Büro um. „Ich wollte nie am Küchentisch arbeiten, sondern in einem inspirierenden Umfeld, in dem Kreativität entstehen kann und Kunden professionell empfangen und beraten werden können“, sagt sie. Inzwischen befindet sich das Architekturbüro am Franken-Campus in der Südstadt. Bermüller führt es mit ihrem Geschäftspartner Matthias Niemeyer. Das Team der Bermüller + Niemeyer Architekturwerkstatt GmbH besteht aus 15 Mitarbeitern, darunter Projektmanager, Bauingenieure, Bauzeichner und Immobilienexperten. 2023 setzte das Unternehmen etwa 2,5 Mio. Euro um.

„Wir glauben an eine nachhaltige Architektur im Sinne des ökologischen und auch sozialen Fußabdruckes“, sagt Bermüller. Zu ihren Auftraggebern gehören Investoren, Vermögensverwaltungen (Family Offices), Projektentwickler, mittelständische Unternehmen und die öffentliche Hand. Realisiert wurden beispielsweise ein Wohn- und Gewerbequartier mit 100 Wohneinheiten, ein Sushi-Restaurant und eine kinderchirurgische Praxis in Nürnberg sowie eine Unternehmenszentrale für einen Anbieter von Haustierbedarf mit Lager- und Logistikhalle in Herzogenaurach. Zu den aktuellen Planungen gehören ein Wohnquartier mit etwa 120 Wohnungen, Kita und Gewerbe im Nürnberger Süden, ein weiteres mit etwa 35 Wohnungen und einer sozialen Einrichtung im Nürnberger Stadtteil Doos, ein Hochhaus-Quartier mit Büro- und Hotelnutzung im Westen Nürnbergs sowie ein Quartier mit Pflegeheim im Frankfurter Einzugsgebiet.

Zudem begleitet Bermüller + Niemeyer mittelständische Firmen bei Standorterweiterungen und Umgestaltungen ihrer Bestandsimmobilien. Dabei versucht das Team, eine möglichst hohe Gebäude- und Energieeffizienz zu erreichen. Der derzeitigen Krise in der Bau- und Immobilienwirtschaft können die beiden auch etwas Positives abgewinnen: „Solche schwierigen Phasen führen immer zu neuen Denkansätzen und frischer Energie. In solchen Zeiten wird an alten Strukturen gerüttelt und innovative Ideen bekommen die Chance, sich zu etablieren.“

 www.bermueller-niemeyer.de

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Haben Sie auch den Eindruck, dass die Bürokratie immer schlimmer wird?

Das Schlagwort vom „Bürokratieabbau“ geistert zwar seit vielen Jahren durch die Politik, gleichwohl ächzen die Unternehmer unter einer schier endlosen Last an Dokumentations- und Berichtspflichten, die immer mehr anstatt weniger werden. Datenschutzgrundverordnung, Lieferkettengesetz, Whistleblowergesetz, dies sind nur drei Beispiele der jüngeren Vergangenheit, die so manchen Unternehmer zur Verzweiflung bringen.

Da braucht es rechtliche Unterstützung bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen, um den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren. Seit über 20 Jahren bin ich Ihr kompetenter Ansprechpartner bei Fragen zum Datenschutz, zu Marketing und Vertrieb.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

DR. MEINDL U. PARTNER

Firma mit Praxisbezug

Seit 50 Jahren kümmert sich der Nürnberger Dienstleister um Abrechnungen im Gesundheitssektor.



Foto: Dr. Meindl u. Partner

Im Dienst für die Praxen: Firmengründer Dr. Rudolph Meindl (M.) mit den beiden Geschäftsführern Lukas Meindl (L.) und Joachim Zieher (r.).

Die Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH in Nürnberg unterstützt heilberuflich tätige Akteure und Einrichtungen im Gesundheitswesen wie Ärzte, Krankenhäuser, Kliniken, Heilpraktiker, Physiotherapeuten und Zahnärzte bei der Abrechnung. Gegründet wurde sie 1975 von Dr. Rudolph Meindl und Werner Schneider. Meindl hat einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund: Nach einer Lehre zum Einzelhandelskaufmann und einem betriebswirtschaftlichen Studium arbeitete er in der Versicherungsbranche. Er gründete die Curamed Dr. Meindl u. Partner GmbH, die Mediziner auf dem Sprung in die Selbstständigkeit unterstützte, etwa bei Standortsuche, Praxiseinrichtung, Business-Plänen und Finanzierung. Um die Mandaten umfassend betreuen zu können, tat er sich mit Werner Schneider zusammen, der als ehemaliger Geschäftsführer eines Nürnberger Ärztehauses umfangreiches Wissen über die Gebührenordnung für Ärzte hatte. So gründeten sie die Verrechnungsstelle für Ärzte Dr. Meindl, Schneider u. Partner GbR. Schneider übergab 2006 seine Geschäftsanteile an Meindl und stieg aus dem Unternehmen aus, 2007 wurde die GbR zur GmbH.

„Anfangs waren Privatabrechnungen noch nicht so komplex“, sagt Meindl. Doch die Praxen seien im Lauf der Zeit größer und die Abrechnungen komplizierter geworden. Der medizinische Fortschritt habe die in der Gebührenordnung festgehaltenen Abrechnungspositionen überholt, so der

Firmengründer. „Heute ist der Trend zu Großpraxen noch stärker, der Bedarf nach unseren Dienstleistungen wächst stetig.“ Die Verrechnungsstelle habe in den letzten sechs bis sieben Jahren Steigerungsraten von mindestens 20 Prozent erreicht. Damit ist sie nach eigenen Angaben der größte inhabergeführte Betrieb seiner Art in Deutschland. Mit den rund 140 Beschäftigten betreut er rund 1 500 Kunden und 900 Praxen bundesweit und bearbeitet etwa 1,4 Mio. Rechnungen pro Jahr.

Die heutige Geschäftsführung besteht aus Rudolph Meindls Sohn Lukas Meindl, seit 2014 im Unternehmen und für den Außendienst zuständig, sowie Joachim Zieher, seit 2005 in der Verrechnungsstelle, seit 2007 in der Geschäftsführung und verantwortlich für den Bereich IT. Damit hat Meindl senior, inzwischen Generalbevollmächtigter, seine Nachfolge seit einigen Jahren geregelt – auch wenn er weiterarbeiten möchte, solange es ihm möglich ist. „Man kann kreativ sein, Verantwortung übernehmen, Vorbild sein für Mitarbeiter, Herausforderungen etwas entgegengesetzt und eigene Entscheidungen treffen bis weit ins Rentenalter hinein“, sagt er über das Unternehmensein. Der 82-Jährige ist Sachverständiger für Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen – bis zum 70. Lebensjahr in öffentlich bestellter und vereidigter Funktion. Er erstellt z. B. Wertgutachten für Praxen, die verkauft oder übergeben werden sollen.

In den kommenden Jahren wolle man sich auf das Kerngeschäft konzentrieren und erwarte weiteres Wachstum. Das liegt Meindl zufolge auch an den komplexer werdenden Personalstrukturen in den Praxen sowie daran, dass Großpraxen zunehmend Expertise bei der Abrechnung benötigen. Eine Herausforderung für den Dienstleister dürfte der Personalbedarf sein: Man könne z. B. keine Kliniken mehr als Kunden nehmen, weil das Personal nicht ausreiche, so Meindl. Es sei aber geplant, hier künftig Künstliche Intelligenz zur Unterstützung einzusetzen. Verstärkung bringen sollen auch die derzeit fünf Auszubildenden zu Kaufleuten für Personaldienstleistungen, Büromanagement und Gesundheitswesen.

 www.verrechnungsstelle.de



80

SiCrystal: Halbleiter-Wafer aus Siliziumkarbid für die Leistungselektronik.



84

Speck-Pumpen: Digitale Abläufe und Künstliche Intelligenz in der Produktion.

Unternehmen

ZOLLCON

Dienstleister für internationale Firmen



Foto: Zollcon / J. Friedrich

Bei der Jubiläumsfeier von Zollcon:
Geschäftsführer Michael Dwehus,
Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas
Jung und Prokurist Michael Waker (v. l.).

■ Die Zollcon GmbH in Fürth feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Die 1999 gegründete, international tätige Unternehmensberatung ist in den Bereichen Zoll, Außenwirtschaft, Freihandelsabkommen und Nachhaltigkeit im grenzüberschreitenden Warenverkehr tätig. Neben der Beratung übernimmt Zollcon auch Zolldienstleistungen bei Einfuhr- und Ausfuhranmeldungen. Unter Leitung von Geschäftsführer Michael Dwehus und Prokurist Michael Waker beschäftigt Zollcon rund 25 Mitarbeiter und begleitet mehr als 2 500 Mandanten weltweit mit Beratungen und Zolldienstleistungen. Für effiziente und korrekte Zollberatungen seien weitreichende Kenntnisse über Zollvorschriften, Einfuhrbestimmungen und Ausfuhrkontrollen unerlässlich, ebenso die ständige Beobachtung von Neuerungen bei Handelsabkommen, Zollgesetzen und internationaler Politik, so Dwehus.

Seit 2001 bietet Zollcon neben Beratung und Dienstleistungen auch eigens entwickelte Software-Produkte zum Einholen und Ausstellen von

Lieferantenerklärungen, Gelangensbestätigungen, zur Abgabe der Intrastat-Meldung und für die Personen-Embargoprüfung (Sanktionslistenprüfung). Eigene Software zur Präferenzkalkulation und für Ermittlungsportale zu Nachhaltigkeitsthemen ist derzeit in der Entwicklung.

Schwesterunternehmen der Zollcon GmbH ist die ebenfalls in Fürth ansässige Novasem OHG, die auf Fortbildungen spezialisiert ist. Seit 2001 führt Novasem Steuer-, Außenhandels- und Zollseminare für international tätige Unternehmen in ganz Deutschland durch. 2019 zogen beide Firmen in den Neubau in der Dieter-Streng-Straße in Fürth. Jüngstes Mitglied im Firmenverbund ist die Aduacon Mallorca S.L., die in diesem Jahr ihren Betrieb aufgenommen hat und als Tochterunternehmen von Zollcon die Märkte im spanischsprachigen Raum bedient.

 www.zollcon.de
www.novasem.de

Geschäftsführer Dr. Robert Eckstein
mit einem Siliziumkarbid-Wafer, der in
einen Rahmen gefasst ist.



SICRYSTAL

Das Runde muss ins Elektronische

Das Nürnberger Unternehmen stellt Halbleiter-Wafer aus Siliziumkarbid her. Sie kommen in der Leistungselektronik zum Einsatz.

Technologischer Fortschritt lässt elektronische Bauteile oder Geräte meist kleiner werden. Man kennt das beispielsweise von Mikrochips, Mobiltelefonen oder Akkus. Die Produkte der SiCrystal GmbH wachsen aber in der Größe: Das Nürnberger Unternehmen stellt Halbleiter-Wafer aus Siliziumkarbid (SiC) her – dünne Scheiben, die etwa ein Drittel Millimeter dick sind. Hatten diese am Anfang ihrer Entwicklung vor mehr als 25 Jahren noch einen Durchmesser von weniger als einen Zentimeter, ist dieser mittlerweile auf bis zu 20 Zentimeter angewachsen.

Um das zu erklären, verwendet SiCrystal-Geschäftsführer Dr. Robert Eckstein ein anschauliches Beispiel, nämlich Brotscheiben, auf die man Aufstrich schmieren möchte: Hierfür könne man entweder viele kleine Scheiben bestreichen – oder stattdessen eine große und diese anschließend zerteilen. Was er damit sagen will: „Diese Technik ist effizienter, je größer die Fläche ist.“ Doch die Entwicklungsschritte hin zu größeren Scheiben nehmen viel Zeit in Anspruch. Wie Eckstein erklärt, liegt das schon allein daran, dass es wegen der komplexen Kristallstruktur schwieriger sei, eine größere Fläche frei von Defekten oder

Verunreinigungen zu halten. Er vergleicht es mit einem großen Flachbildschirm, auf dem ein Bildpunkt nicht funktioniert. Darüber hinaus seien für größere Wafer neue Technologien und Maschinen und nicht zuletzt umfangreiche Forschung und Entwicklung erforderlich.

Leitstelle für Energiefluss

Zur Anwendung kommen diese Scheiben vor allem in der Leistungselektronik, da das Material Siliziumkarbid für hohe Spannungen und damit hohe elektrische Leistung geeignet ist. Gleichzeitig sind die Energieverluste sehr gering. Der Geschäftsführer vergleicht das mit der Effizienz einer LED-Leuchte gegenüber einer althergebrachten Glühlampe. Aufgrund dieser Eigenschaften verwendet man die Wafer unter anderem in der Automobilindustrie. Eingesetzt werden sie dort z. B. für Wechselrichter, mit denen sich der Antriebsstrang ansteuern lässt, für Nebenaggregate wie Klimaanlage und für die Lenkunterstützung im Fahrzeug. Sie sind quasi eine „Leitstelle für den Energiefluss“, so Eckstein. Auch in der Ladeinfrastruktur für die Elektrofahrzeuge finden die Wafer Verwendung, denn hier muss viel Energie möglichst verlust-

frei an die Batterie übertragen werden. Weiterhin sind sie ein wichtiges Bauteil für Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Zu den Kunden von SiCrystal gehören Unternehmen, die mit den Wafern Halbleiterbauelemente herstellen können, beispielsweise der Mutterkonzern Rohm, ein japanischer Hersteller elektronischer Bauelemente. Ein weiterer wichtiger Abnehmer ist z. B. ST Microelectronics, ein international tätiger Hersteller für Halbleiterbauelemente. Die Produktion der Wafer sei so teuer, dass sie nur wenige Hersteller produzieren können, erklärt der Firmenchef. SiCrystal sei das einzige deutsche Unternehmen, das auf dem Markt wettbewerbsfähig sei, europaweit gebe es noch zwei weitere Hersteller, so seine Einschätzung. Dass sich Robert Eckstein so gut mit der Materie auskennt, liegt auch daran, dass er sich schon Jahre vor der Gründung von SiCrystal damit befasst hat. Er hatte Werkstoffwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg studiert und seine Doktorarbeit über die Herstellung von Kristallen für Wafer-Scheiben geschrieben. Die dort entstandenen Forschungsarbeiten brachten er und weitere Wissenschaftler aus diesem Fachbereich Anfang 1997 in das frisch gegründete Unternehmen ein, das damals als AG im oberpfälzischen Eschenfelden aus der Taufe gehoben worden war. „Wir waren Angestellte, keine Gesellschafter“, erinnert sich Eckstein. Ebenfalls mit im Boot waren Partner aus der Industrie, unter anderem ein Her-

Blick in einen Reinraum bei SiCrystal.



Foto: SiCrystal



Foto: Drehmoment

Produktion eines Siliziumkarbid-Wafers: Die Scheiben sind nur etwa ein Drittel Millimeter dick.

steller von Technologie für Hochtemperatur-Öfen und ein Produzent von Kunststoffteilen. Anfang der 2000er Jahre war der Betrieb zwischenzeitlich in Erlangen beheimatet und wurde 2009 von Rohm übernommen. Später firmierte SiCrystal in eine GmbH um und zog an seinen heutigen Sitz in Nürnberg.

Stark gewachsen

Analog zu seinem Kernprodukt, den Wafer-Scheiben, ist das Unternehmen seitdem kontinuierlich gewachsen. Allein in den letzten Jahren um 50 bis 60 Prozent, sagt Eckstein. Im vergangenen Jahr belief sich der Umsatz auf etwa 140 Mio. Euro. Aber auch räumlich vergrößert sich SiCrystal: Am Sitz in Nürnberg wird gerade eine neue Produktionshalle gebaut und in Japan soll ein zweiter Standort errichtet werden. Dabei soll es aber nicht bleiben, es sind darüber hinaus noch weitere internationale Standorte geplant. Man wolle auf verschiedenen Kontinenten vertreten sein, um stets lieferfähig zu bleiben, auch in Krisenzeiten. Eckstein erwartet auch künftig weiteres Wachstum, wenn auch nicht so stark, sondern in den nächsten Jahren eher im Bereich von etwa 20 Prozent.

Der SiCrystal-Chef sieht das auch als eine Chance zum Durchatmen, denn so stark zuzulegen sei eine enorme Herausforderung für ein Unternehmen, beispielsweise um neue Beschäftigte in den Betrieb und die organisatorischen Abläufe zu integrieren. Aktuell arbeiten über 400 Beschäftigte für den Wafer-Hersteller. Den Fachkräftebedarf könne man gut decken, meint Firmenchef Eckstein. „Wir haben ein interessantes Produkt, das auch gut in die Philosophie unserer Beschäftigten passt, weil es für Anwendungen im Klimaschutzbereich zum Einsatz kommt.“ Zudem habe die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt derzeit etwas nachgelassen, was auch durch die konjunkturelle Schwäche bedingt sei. Er rechnet daher damit, dass die Fachkräftesituation für sein Unternehmen bis Mitte 2025 entspannt bleiben wird. **(jf.)**

 www.sicrystal.de

PES | VALTIN

Verpackungsmaschinen gemeinsam entwickeln

Die PES Portuné Engineering Service GmbH in Nürnberg und die Valtin Verpackungstechnologie GmbH in Feucht arbeiten gemeinsam an Verpackungslösungen aus Wellpappe für produzierende Kunden. Diese stammen aus unterschiedlichen Branchen wie Druck, Möbelherstellung oder Sonnenschutz. PES ist bereits seit einigen Jahren Servicepartner von Valtin und Panotec, einem italienischen Hersteller von Verpackungsmaschinen. Die Firmen arbeiten im Sondermaschinenbau, bei der Installation von Verpackungsanlagen, Programmierungen sowie technischen Wartungen zusammen. So können sie für die Kunden individuelle Versandverpackungen entwickeln und anbieten, die gerade angesichts des zunehmenden Online-Handels an Bedeutung gewinnen.

Der Schwerpunkt der Firma Valtin, die von Jens Valtin gegründet wurde, liegt in der Projektierung und Beratung zu Kartonschneidemaschinen für Endloswellpappe, Verpackungslinien sowie Sondermaschinen. Zum Einsatz kommen angesteuerte Fördertechnik, Vermessungsstationen, Kennzeichnungsautomation sowie vollautomatische Verschlussanlagen. Notwendige Roboterzellen und Portalübergaben werden nach den Kundenanforderungen projektiert und konstruiert. Das Nürnberger Maschinenbauunternehmen PES – Portuné Engineering Service wurde aus der seit 2004 bestehenden Portuné Industry Service gegründet. Geschäftsführer Markus Portuné hatte sich damals auf den Anlagenservice vor allem für die Glasbearbeitungsindustrie spezialisiert. Im Laufe der Zeit erweiterte er das Spektrum auf Widerstandschweißmaschinen und Sondermaschinenbau sowie Service an Druckhaltungsanlagen der Firma Reflex.



Foto: PES | Valtin

Die beiden Unternehmen haben beim Insektenschutzhersteller Insetto GmbH in Weihenzell eine Kartonschneidemaschine zur Herstellung von maßgenauen Kartonverpackungen eingerichtet. Die Kunden von Insetto bestellen nach Maß hergestellte Insektengitter, eine Verpackung- und Konfektionsstraße liefert die passend dazu gefertigte Verpackung aus Wellpappe. Das spare Material, verringere Packfehler und erhöhe die Produktivität. Zudem werde unnötiges Luftvolumen in den Kartons auf ein Minimum reduziert, was Platz in Frachtzentren, Lkws und Kleintransportern spare. Anschließend werden die Produkte automatisch abtransportiert, umreift und nach Kundenvorgaben gesammelt, gewogen und gekennzeichnet. Zuletzt werden sie bis zur Warenversendung beziehungsweise zu den Lkw-Lad Rampen transportiert.

www.p-e-s.de
www.valtin-verpackungstechnologie.de

Produkte gut verpackt:

Insetto-Geschäftsführer Erwin Stern, PES-Geschäftsführer Markus Portuné und Valtin-Chef Jens Valtin.

I. H. D.

Gemeinsam gegen Schädlinge

Die I.H.D. Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Schwaig gehört seit Kurzem zur Rentokil Initial Gruppe Deutschland, einem Dienstleister für Schädlingsbekämpfung mit Sitz in Köln. I.H.D. ist seit über 30 Jahren als Spezialist für Taubenabwehr und Schädlingsbekämpfung in der Region tätig. Der Kundenstamm reicht von Privathaushalten über behördliche Einrichtungen, Lebens-

mittel- und Verpackungsbetriebe sowie Produktionsstätten bis zu Konzernen und Stadien. Rentokil will mit der Übernahme nach eigenen Angaben die Zahl seiner Kunden im Großraum Nürnberg, Fürth und Erlangen erhöhen und Fachkräfte hinzugewinnen.

www.ihd-deutschland.de



Foto: Rentokil Initial

Nach der Vertragsunterzeichnung:

Johannes Schleicher und Frank Reisinger (Rentokil), Kerstin Bischoff und Michael Bischoff (I.H.D.) sowie Chuen Happ (Rentokil) (v. l.).

SPECK-PUMPEN

Produktion wird digital

Die Speck-Firmengruppe in Roth setzt auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.



Pumpen für Anwendungen in vielen Branchen werden bei Speck in Roth produziert.

Foto: Kurt Fuchs

Wie wird die digitale Produktion in einem mittelständischen Unternehmen umgesetzt? Dieser Frage widmete sich der IHK-Anwender-Club Digitale Produktion bei der Speck-Firmengruppe in Roth. Sie produziert jährlich rund eine Viertel Mio. Pumpen in zehntausenden Varianten, die in unterschiedlichen Bereichen verwendet werden. Die Kunden kommen u. a. aus Medizintechnik, Chemie- und Pharmaindustrie, Kühl- und Temperiertechnik sowie Mobilität und Automotive, so die Geschäftsführenden Gesellschafter Wolfgang Krüger und Dr. Thomas Krüger.

Um die digitale Produktion am Standort Roth ging es bei einer Talkrunde mit Torsten Hahn, Geschäftsführer der Speck-Firmengruppe, und Dr. Ronald Künneth, Experte für Automatisierung und KI bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Die Digitalisierung von Prozessen bietet laut Hahn produzierenden Mittelständlern zahlreiche Vorteile: Bei der Speck-Firmengruppe bildet ein ERP-System aus der „Abas-Welt“ die datengestützte Basis sämtlicher Geschäftsabläufe. Die ursprünglich manuelle Verwaltung der Fertigungsaufträge sei erfolgreich automatisiert worden, wodurch die Lieferzeit von rund drei bis fünf Monaten auf etwa sechs bis zehn Wochen reduziert wurde.

Erheblich zum Erfolg beigetragen habe ein Produktkonfigurator, der an das ERP-System angeschlossen wurde. Laut Sebastian Frank, der für den Vertrieb der Vakuumpumpen bei der Speck-Firmengruppe verantwortlich ist, konnte dadurch die Angebotsphase von bisher 14 Tagen auf nunmehr 15 Minuten reduziert werden. Dies ermöglicht dem Vertrieb, schnell auf Kundenanfragen zu reagieren und im Falle von Aufträgen die erstellten Angebote direkt als Grundlage für weitere Prozesse zu nutzen. Bei Reklamationen oder Nachbestellungen können bestehende Daten und Dokumentationen leicht abgerufen werden, was die Nachverfolgbarkeit und die Kundenzufriedenheit erhöht. Der Produktkonfigurator minimiert zudem Fehlerquellen, indem er sicherstellt, dass nur kompatible Bauteile kombiniert werden. Die automatische Erstellung von Produktblättern sowie 2D- und 3D-Zeichnungen spart nicht nur Zeit, sondern sorgt auch für eine konsistente Dokumentation. Auch das Thema Künstliche Intelligenz (KI) spielt bei Speck eine zunehmend wichtige Rolle. Zur Optimierung der Absatzplanung erstellt das Unternehmen schon heute Bedarfsprognosen auf Basis von KI. Darüber hinaus werden die Auftrags- und Bestellprozesse in Kürze auch mit Hilfe von KI automatisiert. Weitere Anwendungen sind geplant.



Expertengespräch über Automatisierung und KI: Dr. Ronald Künneth von der IHK (M.) mit den Speck-Geschäftsführern Torsten Hahn, Dr. Thomas Krüger und Wolfgang Krüger sowie Geschäftsleitungsassistentin Petra Frisch (v. l.).

Mit Hilfe einer speziellen Software, die an das ERP-System angeschlossen ist, wird die Produktion über 98 Anlagen geplant und gesteuert. Laut Andreas Zottmann, Leiter der Fertigungsplanung, erhält das Unternehmen durch die Erfassung der Betriebs- und Maschinendaten Einblicke in die Effizienz der Montage und der Fertigung und kann auf diese Weise gezielt Verbesserungen vornehmen.

In der anschließenden Betriebsbesichtigung erhielten die Teilnehmer des Anwender-Clubs einen umfassenden Einblick in die gesamte Wertschöpfungskette am Rother Standort. Hierzu zählten die Bereiche Lagerlogistik, Kommissionierung, Teilefertigung, Geräteproduktion sowie die hochpräzise optische Qualitätsprüfung. (rk.)

www.speck.de

BRUDER SPIELWAREN

Prozesswärme zum Heizen



Nahmen die neue Anlage in Betrieb: Bruder-Geschäftsführer Paul Heinz Bruder (r.) und Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung.

Die Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG in Fürth hat eine Anlage zur Prozesswärmehückgewinnung in Betrieb genommen. Sie gewinnt die Abwärme zurück, die im Kühlprozess der Kunststofffertigung entsteht, sodass sie in den Heizkreislauf der Raumheizungsanlage eingespeist werden kann. Die Energie der erhitzten Kunststoffformen werde sozusagen mitgenommen und über die Wärmerückgewinnungsanlage zu Heizenergie umgewandelt.

In einem normal verlaufenden Winter können dadurch nach Angaben des Un-

ternehmens 30 Prozent des Wärmebedarfs des gesamten Betriebs beziehungsweise 75 Prozent der Heizwärme der angeschlossenen Gebäude gedeckt werden. Umgerechnet entspricht dies einem Einsparpotenzial von etwa 80 000 Litern Heizöl. In die Wärmepumpenanlage investierte Bruder etwa eine halbe Mio. Euro. Diese Summe werde sich bei den derzeit geltenden Energiepreisen in ungefähr vier bis fünf Jahren amortisiert haben, so der Fürther Spielwarenhersteller.

www.bruder.de

Frühzeitig handeln – weitsichtig weitergeben.

Steeroptimierter Immobilien- und Unternehmensübertrag.



HLB HUSSMANN
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
Rechtsanwälte • IT Service

Sie wollen den bedeutendsten Teil Ihres Vermögens optimal an die nächste Generation übertragen und sich gleichzeitig absichern? Klären Sie rechtzeitig steuerliche, rechtliche, finanzielle und zwischenmenschliche Fragen. Gestalten Sie die Weitergabe von Immobilien und Unternehmen aktiv und vorausschauend und sparen Sie Zeit und Geld. Wir unterstützen Sie – strategisch und feinfühlig, präzise und umsetzungsstark.

www.hlb-husmann.de

MANFRED-ROTH-STIFTUNG

Die nach dem Norma-Gründer benannte Manfred-Roth-Stiftung hat in den vergangenen Wochen insgesamt 87 000 Euro an Einrichtungen in der Region gespendet: Helene-Lange-Gymnasium (2 000 Euro), Kinderhaus Nürnberg, Kindergruppe FH, Förderverein Mehrgenerationenhaus Nürnberger Land, Haus für Kinder in Maiach, Therapiehof Leila, Verein LernFelder und Reitverein Hölzleshof (je 5 000 Euro), Schullandheimwerk Mittelfranken (10 000 Euro), Klinikum Nürnberg und Stadt Fürth für deren städtische Spielplätze (je 20 000 Euro).

➔ www.norma-online.de

TUCHER

Die Tucher Privatbrauerei GmbH & Co. KG in Nürnberg hat mit der Stadt Nürnberg den Ehrenamtspreis „Nürnberger Herz“ an drei Vereine aus der Region vergeben. Das Preisgeld von jeweils 1 050 Euro wurde von Tucher gestiftet und ging an die Deutsche Tier-Lobby in Nürnberg, die Organisation „Seniorpartner in School“ und das Theaterlabor Nürnberg.

➔ www.tucher.de



Foto: Tucher

WILDNER + DESIGNER

Die Werbeagentur Wildner + Designer GmbH in Fürth hat eine neue Ausgabe des interkulturellen Monatskalenders „Wholidays 2025“ veröffentlicht. Darin sind die Feiertage aller Weltreligionen, rund 200 Nationalfeiertage und alle Feiertage in Deutschland enthalten. Mit dem Verkauf des Kalenders werden interkulturelle Projekte unterstützt. Die Ausgabe 2024 brachte 3 000 Euro ein. Der Erlös wurde bei der Kalenderpräsentation an den Nürnberger Verein Hawelti für ein Hilfsprojekt in Äthiopien übergeben.

➔ www.wholidays.de



Foto: Wildner + Designer

ROTARY-CLUB NÜRNBERG FÜRTH

Der Rotary-Club Nürnberg Fürth hat zum 50-jährigen Bestehen ein „Zukunftsstipendium“ für Handwerk und Musik initiiert. Es unterstützt jeden Stipendiaten zwei Jahre lang mit 10 000 Euro. Präsident Martin Ruppert übergab eines der ersten beiden Stipendien an Oboistin Antonia Greifenstein. Im Lauf der Jahrzehnte hat der Club hohe sechsstellige Beträge für Projekte in der Metropolregion aufgebracht. Aktuell fördert er u. a. den „Nürnberger Kulturrucksack“ und unterhält eine Stadtteil-Patenschaft mit Eberhardshof/Muggenhof.

➔ nuernberg-fuerth.rotary.de



Foto: Rotary-Club Nürnberg Fürth

UNTERNEHMER ORANGE

Ein Kicker-Turnier des Netzwerks „Unternehmer Orange“ in Nürnberg brachte durch Startgelder und Spenden einen Erlös von 3 000 Euro. Er ging an die Behindertenhilfe der Barmherzigen Brüder Gremsdorf.

➔ www.unternehmer-orange.de

MITARBEITER-LEASING FÜR EIN NEUES PEDELEC/E-BIKE

WIR HABEN DEN PASSENDEN LEASINGANBIETER OB ÖFFENTLICHER DIENST ODER ANGESTELLTE

Ihr kompetenter Partner für Deutsche Dienstrad Leasing

und viele andere Leasinganbieter

PS 2Rad Center GmbH

peter stadler

amberg.....neumarkt

Bayreuther Str. 2 • 92224 Amberg • Tel. 09621 13031

Dr.-Otto-Schedl-Str. 9 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181 512218

www.stadler-amberg.de • info@peter-stadler.de

(fast) alles an Schild+Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG · TEL. 0911 22035 · FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätte
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!

Weitere Infos: 

 **JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



 **wolf**

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Kompakt

+ Die Nürnberger Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Rödl & Partner** hat in Hannover einen weiteren Standort eröffnet. Niederlassungsleiter ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Michael Meseberg (Foto). Er wird mit seinem Team Mandanten aus dem Großraum Hannover und Niedersachsen betreuen. Durch die neue Niederlassung ist Rödl & Partner in Deutschland an 23 und weltweit an 112 Standorten vertreten.

www.roedl.de



Foto: Rödl & Partner

+ Die **B&M Publishing GmbH**, ein Schwesterunternehmen der **B&M Marketing GmbH** in Schwabach, übernimmt in einer strategischen Lizenzpartnerschaft mit dem Axel Springer Auto Verlag ab Anfang 2025 die Herausgeberschaft der Zeitschriftentitel „Auto Bild Klassik“, „Auto Bild Reisemobil“ und „Auto Bild Sportscars“. Die Vermarktung erfolgt weiter durch B&M Marketing, die diese Aufgabe seit 2001 übernimmt. Mit der Kooperation wolle man Kompetenzen bei Oldtimer-, Reisemobil- und Sportwagen-Titeln bündeln und die bisherige Zusammenarbeit ausbauen.

www.bm-marketing.net

+ Die Fluggesellschaft Eurowings bietet seit Kurzem eine Verbindung vom **Airport Nürnberg** nach Hamburg an. Diese gibt es montags bis freitags sowie sonntags, dienstags sogar zweimal. Die Flugzeit beträgt rund eine Stunde. Auf dem Foto: Jan Beinßen, stellvertretender Pressesprecher Airport Nürnberg, und Julia Chorus, Pressesprecherin Hamburg Airport, mit der Eurowings-Crew vor dem Flugzeug in Hamburg.

www.airport-nuernberg.de/de/hamburg-im-winter



Foto: Airport Nürnberg

+ Die **FPT Deutschland GmbH** in Essen, eine Tochter der vietnamesischen FPT Corporation, hat ein Büro in Nürnberg eröffnet. Damit will der IT-Dienstleister nach eigenen Angaben die Präsenz in der Region stärken. Es sei geplant, bis Ende 2024 die Mitarbeiterzahl auf 100 zu erhöhen. Der angestrebte Jahresumsatz in Deutschland soll bis dahin 75 Mio. Euro betragen.

www.fptsoftware.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIALS
2 – 3 | 2025

Gordenko/AdobeStock

2 – 3 | 2025

Themen-Specials: **Aus- und Weiterbildung
Finanzen | Management**

Anzeigen: 16. Januar 2025

Redaktion: 16. Januar 2025

Druckunterlagen: 27. Januar 2025

Erscheinung: 14. Februar 2025

4 – 5 | 2025

Erscheinung: 4. April 2025

Themen-Specials: **Mobilität | Logistik
Tourismus**

6 – 7 | 2025

Erscheinung: 2. Juni 2025

Themen-Specials: **Digitale Wirtschaft | IT
Personal | Gesundheit**

8 – 9 | 2025

Erscheinung: 25. Juli 2025

Themen-Specials: **Immobilien
Energie | Nachhaltigkeit**

10 – 11 | 2025

Erscheinung: 7. Oktober 2025

Themen-Specials: **Recht | Steuern |
Versicherung
Sicherheit | Arbeits-
welten**

12 | 2025 – 1 | 2026

Erscheinung: 5. Dezember 2025

Themen-Specials: **Internat. Business
Messen | Veran-
staltungen**

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das Mitgliedermagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

WiM-Abo

Kunden-Service
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Auflage/Erscheinungsweise

112.800 (verbreitete Auflage,
3. Quartal 2024)
sechsmal jährlich. ISSN 1437-7071

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt;

Redaktionsleitung

Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Redaktion

Oliver Dürrbeck
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de


www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet

freie Autoren in dieser Ausgabe

Antje Schweinfurth (as.),
Thomas Tjiang (tt.)

Layout-Konzept

Alexander Lotz | IMKIS
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@imkis.de

WiM Online

Jonas Müllenmeister
Telefon 0911 1335-1310
E-Mail jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de

Fotos

freie Fotografen und
verschiedene Bildagenturen,
siehe jeweiligen Bildnachweis

Titelgestaltung dieser Ausgabe

Alexander Lotz | IMKIS

Verlag, Herstellung und Vertrieb

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg
GmbH & Co. KG
Marienstr. 9-11, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-0

Zustellung

Deutsche Post
Telefon 0228 43331100

Verantwortlich für Anzeigen

Dr. Thomas Baumann
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,
Marienstr. 9-11, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-2853

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken (Gesamtauflage)
Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte
Werbetreibende selbst verantwortlich.

Aber **SIE** wollten doch immer, dass das Unternehmen besser vernetzt ist...



Gym
mick

Jetzt
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren.

Erreichen Sie mit der WiM über 110.000 Entscheider!

Mit einer einzelnen Buchung erreichen Sie Inhaber,
Geschäftsführer oder geschäftsführende Gesellschafter.
Bringen Sie Ihr Unternehmen voran mit einer Kampagne
im IHK-Magazin „WiM Wirtschaft in Mittelfranken“!

Ihr Kontakt: **Dovan Özsoy**, Key Account Manager
+49 911 216-2531 | dovan.oezsoy@vnp.de



Sie haben die Mitarbeiter, wir machen die Lohnabrechnung!

- ✓ 6 Standorte in Deutschland
- ✓ Profis in der Lohnabrechnung
- ✓ Über 6.000 zufriedene Kunden
- ✓ Bereits ab 1 Mitarbeiter (auch Minijob!)
- ✓ Daten 24/7 online abrufbar

Die erste Abrechnung ist für Sie kostenlos!

Geben Sie Ihren Aktionscode **IHK MF24** unter
www.abs-rz.de/ihk-mf an, um im Falle eines Wechsels
1 Monat kostenlos abzurechnen!

Eine kostenlose Testabrechnung ist ebenfalls möglich.



Jetzt anrufen:
089 22 33 22
oder Scannen
für mehr
Informationen.



ab 4,10 €
+ 1 Monat kostenlos!

